ISSN 1617-5077 · www.oemus.com · Preis: 6,50 EUR · 10.– CHF zzgl. MwSt. · 31. Jahrgang · Mai 2025

ZWP

5.25

ZAHNARZT WIRTSCHAFT PRAXIS

#WELOVEWHATWEDO

SCHWERPUNKT

Restaurative Zahnheilkunde

/// 30



© Katja Kupfer – OEMUS MEDIA AG

DAISY
Ihr Partner für Abrechnungswissen

Termin verpasst?



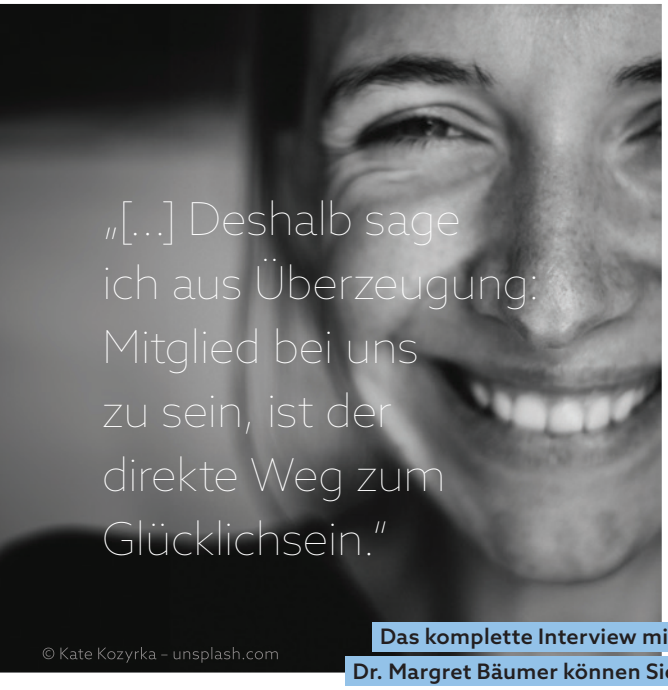
DAISY Frühjahrs-Seminar
Jetzt als Streaming-Video!

- ✓ Neues aus Gesetzgebung / Politik / Abrechnungswissen
- ✓ Mehr-Honorar bei der Abrechnung konservierender Leistungen
- ✓ Sprechende OralMedizin und angemessene Honorare
- ✓ Nicht „drauflegen" bei Endo, Stiftaufbauten und direkten Rekonstruktionen
- ✓ Achtung Einzelzahnkrone: Hoher Aufwand und wenig Gewinn?
- ✓ Die verschenkten Chairside-Leistungen bei ZE-Reparaturen
- ✓ **Inklusive der 90seitigen Seminarmappe!**

GLEICH BUCHEN auf **daisy.de** oder über den QR-Code

kurz **gesagt:**

[Themenschwerpunkt: Restaurative Zahnheilkunde]



© Kate Kozyrka – unsplash.com

Das komplette Interview mit Dr. Margret Bäumer können Sie ab Seite 32 lesen.

„Die restaurative oder auch rekonstruktive Zahnmedizin beschäftigt sich mit der Wiederherstellung von Form, Funktion und Ästhetik erkrankter Zähne, heute wie gestern. Minimalinvasive Verfahren, bessere Materialien mit besserer Bioverträglichkeit und die Integration des digitalen Workflows sind meiner Meinung nach die zentralen Entwicklungen der letzten Jahre. **Aber, und das finden wir als ‚Zahn-Erhalter' so spannend, die Restauration von erkrankter Zahnhartsubstanz können wir mit optimierten und heute viel mehr in den Fokus genommenen Prophylaxekonzepten verhindern oder zumindest doch im Ausmaß deutlich mindern."**

_Dr. Margret Bäumer, Vorsitzende der Studiengruppe für Restaurative Zahnmedizin e.V.

Inhalt 5 — 2025

WIRTSCHAFT

6 **Jubiläum:** FACES OF OEMUS

8 **Fokus**



PRAXISMANAGEMENT UND RECHT

14 Zum Koalitionsvertrag – aus medizinrechtlicher und gesundheitspolitischer Sicht

18 Aus Einzelkämpfer wird Zahnärzteduo in Geislingen

22 „Wissenschaftsfreiheit ist eine Voraussetzung für Innovation"

24 **Superkraft Intuition**



© Tommaso – stock.adobe.com

Geld – Zeit – Berufsethos

Inhalt 5 2025



© Galina Nelyubova – unsplash.com

28

TIPPS

26 Endlich! Und warum nicht gleich so?

28 **Zum Ausfallhonorar bei Nichterscheinen**



42

RESTAURATIVE ZAHNHEILKUNDE

30 Fokus

32 Mitgliedschaft als direkter Weg zum Glücklichsein

34 Selbsthärtendes Komposit in der Basisversorgung von Seitenzahnfüllungen

38 Superspannend: Antiseptischer Zahnersatz aus dem 3D-Drucker

40 Füllungen in der Wirtschaftlichkeitsprüfung

42 **Wie bei Newtons Wiege: Impulse von Treibern setzen Innovationen in Gang**

Produktfotos in Halbkugeln: © Kuraray Europe GmbH BU Medical

PRAXIS

44 Fokus

56 Mundgesundheit: Jeder, der kann, muss Verantwortung übernehmen

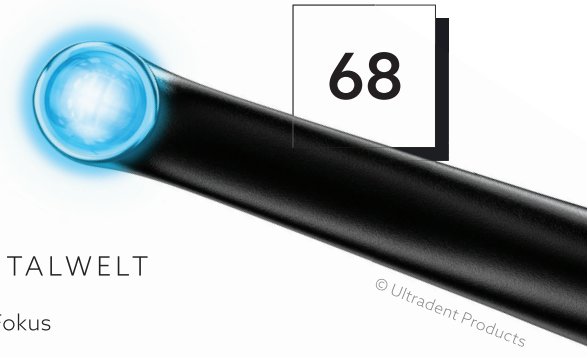
58 Alles hat miteinander zu tun: Zahnmedizin im Ganzkörper-Kontext

60 Neues Reinigungs- und Desinfektionsgerät von W&H

62 Komet BioRepair: Indikationen für den Chirurgen – Teil 3

66 Yes, please: Nie wieder Rückenschmerzen

68 **„Eine Lampe, auf die wir uns vollends verlassen können"**



68

© Ultradent Products

DENTALWELT

70 Fokus

74 MKG-chirurgische Praxisklinik vereint Ästhetik und Hightech in historischem Ambiente

80 Rocky: Das Kraftpaket zum Kronentrennen

82 Produkte

98 Impressum/Inserenten

ANZEIGE

Gemeinsam Engpässe vermeiden und gleichzeitig Werte schaffen!

WIR FREUEN UNS AUF SIE UND IHR INTERESSE!

zo solutions AG
DIE KFO-ABRECHNUNGSPROFIS

Tel.+41(0)784104391
+49(0)15114015156
info@zosolutions.ag
www.zosolutions.ag

Re-Evaluate Rinse

Es ist Zeit, Mundspülung weiter zu denken.



GOLD SPONSOR
EuroPerio11
An EFP initiative
MAY 14–17 | 2025
VIENNA

LISTERINE®

Erfahren Sie mehr am Stand A10 auf der EuroPerio11

Anmelden für die EuroPerio11 auf www-efp.org/europerio
Mehr zu Listerine auf www.kenvuepro.com

Die OEMUS MEDIA AG feiert mehr als drei Jahrzehnte Dentalmarkt-Power – aus diesem Anlass finden Sie in jeder *ZWP*-Ausgabe 2025 Hintergrundinfos zu unserem Team und den Verlag-Units.

30 JAHRE oemus

WIR VERLEGEN DENTAL



Porträt: © Katja Kupfer

Josephine Ritter

Grafikerin

Josi bereichert die OEMUS MEDIA AG seit fast 20 Jahren als geschätztes Mitglied der Grafik-Crew. Sie betreut die Projekte *KN Kieferorthopädie Nachrichten*, *ZWP spezial*, das Supplement der *ZWP*, sowie die alljährliche *ZWP spezial*-Sonderausgabe zum ZWP Designpreis als ihr besonderes Steckenpferd. Das Spannende daran? Josi arbeitet in zwei unterschiedliche Richtungen: Mit der *KN* layoutet sie ein eher sachliches Zeitungsformat mit einem dichten fachlichen Content, während das *ZWP spezial* Klinisches mit Storytelling kombiniert und dabei von einem individuellen, kreativen Layout lebt. Ihre Trademark, hier wie dort, überzeugt durch einen souveränen Mix aus klarer Formensprache und feinen originellen Schlenkern – sei es ein gezielter Fonteinsatz, der die Tonalität des Beitrags besonders hervorhebt, eine überraschende Motivik als Eyecatcher oder typografische Akzentuierungen. Am Ende steht für Josi immer das Ziel, ein Design zu kreieren, das nicht nur stimmig und harmonisch ist, sondern zugleich Emotionen weckt und so den Content für die Leser lebendig macht. Und wenn der Rechner aus ist, wechselt Josi von InDesign und Co. auf Yoga und geliebte Fernreisen mit der Familie.

WE LOVE WHAT WE DO. ORG



Auf jedem Cover der *ZWP* im Jahr 2025 stellen wir ein Verlagsgesicht vor – die aktuelle Titelseite der *ZWP 5/25* zeigt die passionierte OEMUSianerin Josi Ritter.

Hier gehts zum aktuellen E-Paper der *ZWP Spezial.*

Hier gehts zum aktuellen E-Paper der *KN.*

Montag Zeitung, …



Während Josi mit den *KN Kieferorthopädie Nachrichten* auf ein Layout hinwirkt, das dichte Inhalte vielfach berufspolitischer Natur sachlich-ansprechend auf genormte Zeitungsseiten setzt, verlangt das *ZWP spezial* einen freieren Schliff. Genau diese Abwechslung ist es, die Josi immer wieder anspornt, herausfordert und in Bewegung hält – die besten Voraussetzungen für Freude und Kreativität bei der Arbeit.

Die *KN Kieferorthopädie Nachrichten* erscheinen zehnmal pro Jahr und richten sich an Fachzahnärzte für Kieferorthopädie. Im Vordergrund der Berichterstattung steht dabei die permanente fachliche Fortbildung auf hohem internationalem Niveau.

Dienstag Magazin …

Das monothematische *ZWP spezial* liegt als Supplement fast jeder *ZWP*-Ausgabe bei und widmet sich dabei aktuellen und relevanten Themen der modernen Zahnmedizin – von Gründen über Implantologie bis Praxishygiene.



ANZEIGE

NETdental
Newsletter
Jetzt kostenlos abonnieren!

10 € WILLKOMMENS-RABATT* SICHERN!

Entdecken Sie attraktive Vorteile – jetzt einfach den kostenlosen NETdental-Newsletter abonnieren!

- 10 € Willkommensrabatt* sichern!
- Attraktive Sparangebote und aktuelle Aktionen

*10,00 € brutto entsprechen 8,40 € netto.

Jetzt anmelden und sofort Vorteile genießen!



NETdental
So einfach ist das.

netdental.de/newsletter

2025-1684-24143_Stand: 16.04.2025

Ihre Praxis fetzt? Dann machen Sie mit!



© yahya – stock.adobe.com

Sie haben eine smart designte Praxis mit Wow-Effekt – dann machen Sie mit beim ZWP Designpreis! Was Sie dafür brauchen? Professionell angefertigte Praxisfotos und eine vollständig ausgefüllte Online-Bewerbung. Den Rest übernehmen wir und ernennen am 12. September „Deutschlands schönste Zahnarztpraxis 2025".

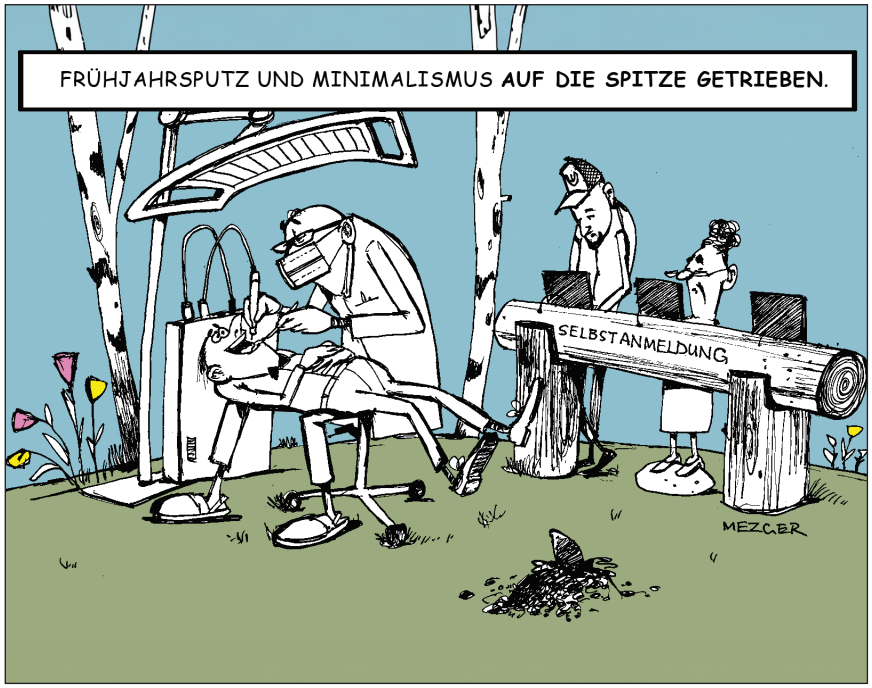
Alle Infos zum Wettbewerb sowie die Anmeldemaske gibts hier: **www.designpreis.org**.

Der Bewerbungsschluss ist der 1. Juli 2025.

ZWP DESIGN PREIS

www.designpreis.org

FRISCH VOM MEZGER





Apropos **Wischdesinfektion**

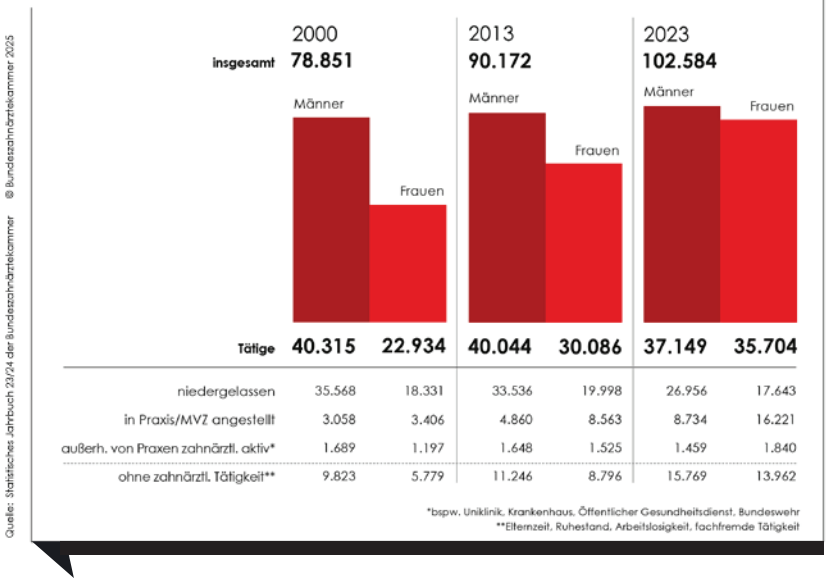
Die BZÄK hat im April einen Praxisleitfaden zur abschließenden Wischdesinfektion semikritischer Medizinprodukte in der Zahnheilkunde vorgelegt. Dieser soll Unsicherheiten in Zahnarztpraxen beseitigen, die durch ein rechtlich nicht bindendes Informationsschreiben der Arbeitsgemeinschaft Medizinprodukte der Länder (AGMP), des Robert Koch-Instituts (RKI) und des Bundesamtes für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) entstanden.
Die wichtigste Nachricht für die Praxen: **Die abschließende Wischdesinfektion semikritischer Medizinprodukte in der Zahnmedizin ist weiterhin möglich.**

Quelle: BZÄK

Hier gehts zum Praxisleitfaden.

Illustration Wischdesinfektion: © Yusuf Al-jilani – stock.adobe.com

Entwicklung der Zahnarztzahlen



Mehr Frauen, mehr Angestellte, mehr Dentists schlechthin

Laut einer aktuellen Infografik der BZÄK stieg die Gesamtzahl an Zahnärzten in Deutschland **seit 2000 von 78.851 auf 102.584 (2023)**, wobei der Frauenanteil stark wuchs und fast gleichauf mit den Männern liegt. Auch sichtbar: Die Zahl der Angestelltenverhältnisse ist kontinuierlich gestiegen. Vor allem Zahnärztinnen entscheiden sich für den angestellten Weg und damit gegen eine Niederlassung. Der Anteil der Zahnärzte ohne zahnärztliche Tätigkeit nahm ebenfalls zu, was auf vielfältige berufliche Entwicklungen und natürlich auch persönliche Umstände hindeutet. Auch zukünftig ist davon auszugehen, dass die Zahnarztzahlen getrieben durch eine höhere Absolventenzahl an den Universitäten weiterhin steigen werden und sich auch der Frauenanteil vergrößern wird.

Quelle: *Statistisches Jahrbuch 23/24* der Bundeszahnärztekammer © BZÄK 2025

Rentenanstieg ab Sommer

Ab 1. Juli werden die Renten in Deutschland um 3,74 Prozent ansteigen. Da der aktuelle Rentenwert im vergangenen Jahr entsprechend dem Mindestsicherungsniveau von 48 Prozent angehoben wurde, erfolgt die kommende Rentenanpassung ebenfalls nach dem Mindestsicherungsniveau. Das heißt, dass die durchschnittliche gesetzliche Rente etwa 48 Prozent des durchschnittlichen Einkommens eines Erwerbstätigen beträgt, vor Abzügen wie Steuern oder Sozialversicherungsbeiträgen.

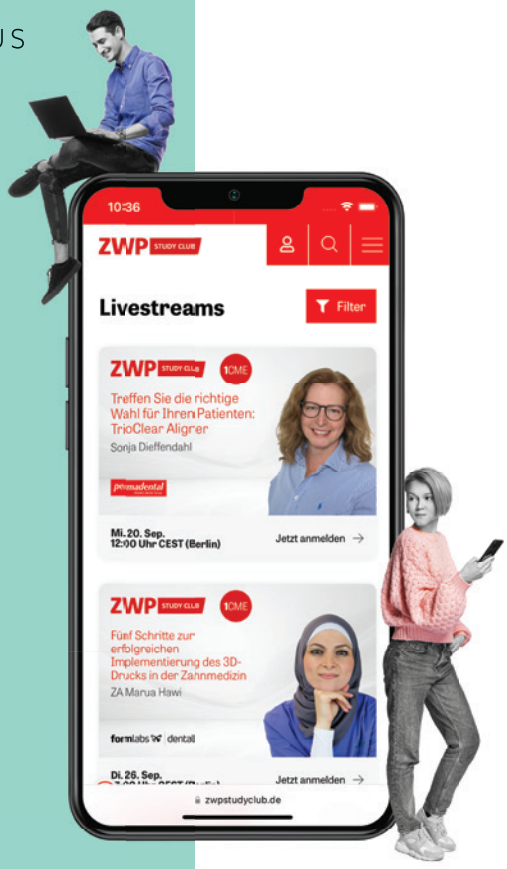
Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Soziales

ANZEIGE



ZWP Study Club: 32.000 Mitglieder setzen auf interaktive Weiterbildung

Die Anforderungen an berufliche Weiterbildung haben sich verändert: Zeitliche Flexibilität, ortsunabhängiger Zugang und didaktisch aufbereitete Inhalte sind längst keine Kür mehr, sondern eine Notwendigkeit. Der ZWP Study Club trägt dieser Entwicklung Rechnung – mit monatlich neuen Webinaren und Live-OPs, die inhaltlich immer „on point" sind. Doch nicht nur das Format, auch die Lernmotivation wird unterstützt: Für jede absolvierte Einheit kann durch einen kurzen Multiple-Choice-Test ein CME-Punkt erworben werden – ein echtes Plus für alle, die kontinuierlich ihre fachliche Qualifikation nachweisen müssen.



Mock-up Smartphone: © Igor Link - stock.adobe.com

Neugierig geworden? Dann am besten gleich auf **www.zwpstudyclub.de** vorbeischauen, kostenlos registrieren – und das nächste Webinar direkt mitnehmen.

ZWP STUDY CLUB

ANZEIGE



DiGA: Steigende Kosten bei wenig Nutzen

„Apps auf Rezept" hinken auch nach mehr als vier Jahren ihren Möglichkeiten hinterher, die Versorgung maßgeblich zu verbessern. Grund dafür sind zu niedrige Zulassungsvoraussetzungen für die Aufnahme als Leistung der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) und ein oftmals zu Beginn nicht nachgewiesener Nutzen. Gleichzeitig steigen Ausgaben und Verordnungen kontinuierlich an: Vom 1. September 2020 bis 31. Dezember 2024 wurden insgesamt 861.000 digitale Gesundheitsanwendungen (DiGA) in Anspruch genommen. Die GKV hat dafür 234 Millionen Euro gezahlt. So sind die Ausgaben allein im Zeitraum 2023 bis 2024 um 71 Prozent angestiegen. Dabei konnten nur deutlich weniger als ein Fünftel der ins DiGA-Verzeichnis aufgenommenen Anwendungen ihren Nutzen von Beginn an nachweisen. Weitere Infos auf **www.gkv-spitzenverband.de**.

Quelle: GKV-Spitzenverband

MEDIT

Digital Dentistry *Your Way*

MEDIT *i*900 classic

Präzision bei
jedem Klick

MEDIT *i*900

Nahtloses
Touch-Erlebnis

Medit.com



Hochschulbetrieb und Nachwuchs in Gefahr

DREI FRAGEN AN ...



© Landeszahnärztekammer Brandenburg

Dipl.-Stom. Jürgen Herbert

Präsident der LZÄK Brandenburg

EINS ...

Herr Herbert, wie ist Ihre Reaktion auf das über die Regionalpresse bekannt gegebene Ansinnen der brandenburgischen Landesregierung, der Medizinischen Hochschule Brandenburg Theodor Fontane (MHB) in den Haushaltsjahren 2025 und 2026 jeweils die Mittel um 1,6 Millionen Euro zu kürzen?

Wir sind sehr bestürzt. Ein solches Vorgehen wäre eine Katastrophe für die MHB, weil sie ohnehin Spitz auf Knopf kalkuliert und die Gelder knapp bemessen sind. Wenn uns jetzt noch mal 3,2 Millionen Euro fehlen, weiß ich nicht, wie es weitergehen soll. Momentan gibt es noch keine staatliche Universität in Cottbus – allein deswegen ist es auch eine staatliche Aufgabe, die MHB mitzufinanzieren. Perspektivisch ist eine staatliche Universität in Cottbus geplant, die durch Zuschüsse aufgrund des Strukturwandels im Energiebereich auch schon ausfinanziert ist. Das bedeutet, dass die zukünftige staatliche Einrichtung nicht auf die Einsparungen an anderer Stelle, wie beispielsweise bei der MHB, angewiesen ist.

ZWEI ...

Wie erklären Sie sich diese Kehrtwende in der vorläufigen Haushaltsplanung und welche Gegenschritte planen Sie?

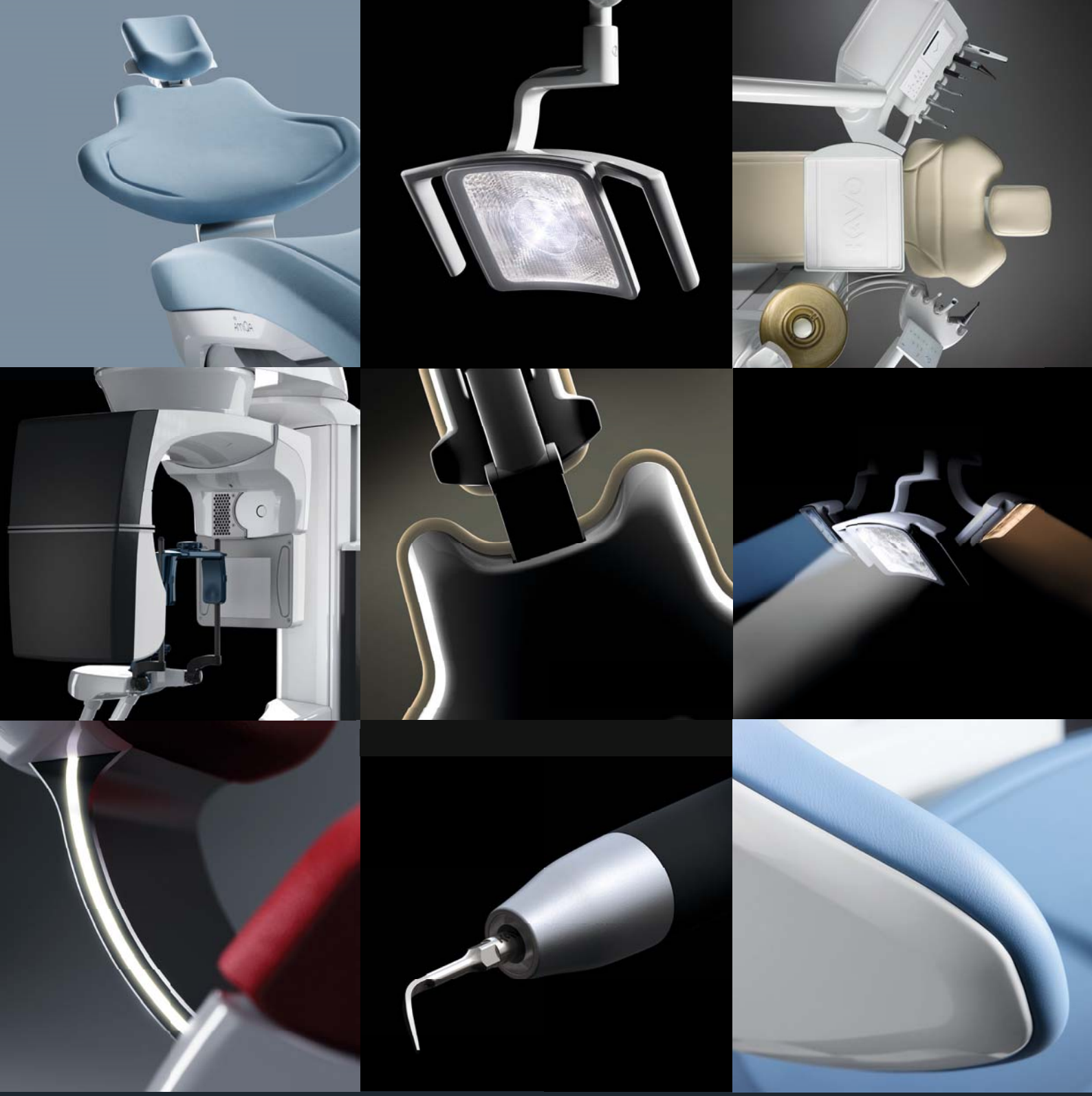
Man könnte meinen, das ist ein klarer Fall von „vor der Wahl versus nach der Wahl". Uns wurde lange und wiederholt vor der Bundestagswahl versichert, dass die Mittel für den Standort Brandenburg an der Havel sicher seien und sie eher mehr werden würden. Nun nach der Wahl scheint der Blick in leere Töpfe einen Kürzungsaktionismus in Gang zu setzen – ohne zu dem zu stehen, was bisher galt und die gravierenden Auswirkungen, in unserem Fall auf die Zahnmedizinerausbildung, in Betracht zu ziehen. Wir suchen im Moment das dringende Gespräch mit der Politik und werden in Kürze unsere Gesundheitsministerin treffen – wie ergiebig ein solches Treffen sein wird, bleibt abzuwarten. Zudem habe ich einen sehr guten Draht zu unserem Ministerpräsidenten und werde ihn diesbezüglich natürlich auch unmittelbar kontaktieren.

DREI ...

Welche Folgen sehen Sie auch für die Gewinnung von Fachkräften in der Region, wenn die geplanten Kürzungen umgesetzt werden?

Wie schon eingangs gesagt, wären mögliche Kürzungen katastrophal für die kommunal betriebene Hochschule und für die zahnärztliche Versorgung in der Region. Uns fehlen händeringend Zahnärzte. Die Zahnmedizinerausbildung an der MHB soll einen top ausgebildeten Nachwuchs hervorbringen, der dann auch im Idealfall vor Ort bleibt. Denn die Mehrzahl der Praxen in Brandenburg sind mittlerweile brechend voll, und viele Kollegen suchen akut nach Nachfolgern. Der Ausbildung jetzt derart die Finanzierung abzusprechen, ist auch ein Signal an den alternden Berufsstand, der dann berechtigterweise sagen könnte: „Schluss, aus. Das tun wir uns nicht mehr an." Umso mehr hoffen wir, mit unseren Argumenten und Protesten die vorläufige Planung abwenden zu können. ■

Seit vergangenem Jahr bietet die MHB als einzige Universität im Land Brandenburg den staatlich anerkannten Zahnmedizinstudiengang. Im April 2025 begann die zweite Kohorte des Studiengangs mit 48 neuen Studierenden. In der Vergangenheit sagte die Landesregierung der MHB Mittel in Höhe von mindestens 6,6 Millionen Euro zu. Jetzt sollen diese Mittel drastisch reduziert werden.



KaVo präsentiert seine neuen ELEMENTS OF EXCELLENCE.

Freuen Sie sich auf die neue KaVo amiQa Behandlungseinheit sowie auf Upgrades der Premium KaVo ESTETICA E70/E80 und der KaVo uniQa. Die innovative Behandlungsleuchte KaVo Lumina und der neue KaVo eSCALER sind ihre perfekte Ergänzung. Spannende Portfolio-Erweiterungen in der 2D- und 3D-Bildgebung, ROMEXIS-Neuheiten und vieles mehr warten auf Sie für einen noch besseren Durchblick.

www.kavo.com/de/elements-of-excellence

THE **ELEMENTS** OF EXCELLENCE

KAVO
Dental Excellence

ZUM KOALITIONS-VERTRAG –



© radharamana – stock.adobe.com

aus medizinrechtlicher und gesundheitspolitischer Sicht

Ein Beitrag von RA Dr. Tobias Witte

[GESUNDHEITSPOLITIK] „Verantwortung für Deutschland“ ist der Titel des im April unterzeichneten Koalitionsvertrags der neuen Bundesregierung aus CDU, CSU und SPD für die 21. Legislaturperiode. Dieses Leitmotiv zieht sich durch den Vertrag, und schon in der Präambel geizen die Koalitionäre nicht mit Pathos und dem Verweis auf die aktuell historischen Herausforderungen. Entsprechend groß sind die Erwartungen auch der ambulant tätigen Leistungserbringer an die neue schwarz-rote Bundesregierung. Der Koalitionsvertrag enthält tatsächlich einige substanzielle Änderungen – manche davon wurden bereits zuvor lange (aus-)diskutiert, andere kommen überraschend.

Doch wie nachhaltig und tiefgreifend sind die geplanten Reformen wirklich? Wir haben uns den Koalitionsvertrag mit medizinrechtlichem und gesundheitspolitischem Blick angesehen und fassen die wichtigsten Neuerungen für Ärzte und Zahnärzte zusammen.

Transparenz und Regulierung für investorenbetriebene MVZ

Nicht ganz überraschend kommt, dass ein Thema im Koalitionsvertrag – wenn auch nur beiläufig – wieder aufgegriffen wird, das bereits zuvor in der gesundheitspolitischen Debatte kontrovers diskutiert wurde: Investorengetragene MVZ (iMVZ) und deren (vermeintlicher?) Regulierungsbedarf. Bereits seit geraumer Zeit wurde über eine klarere Regulierung dieser Einrichtungen gesprochen. Nun soll das geplante „iMVZ-Regulierungsgesetz“ für mehr Transparenz sorgen.

Ein Verweis auf strengere Zulassungskriterien – die zuletzt von Teilen der gemeinsamen Selbstverwaltung wie der Bundesärztekammer in umfassender Weise gefordert wurden – fehlt zwar, stattdessen spricht der Vertrag von der „systemgerechten Verwendung der Beitragsmittel“. Eine Erhöhung der Transparenz mag zur besseren Nachvollziehbarkeit der Eigentümerstrukturen sinnhaft sein. Aus der Formulierung der systemgerechten Mittelverwendung lässt sich eine stärkere Zulassungsregulierung, beispielsweise über eine räumliche Kopplung der Gründungsberechtigung durch Krankenhäuser, indessen nur schwer entnehmen. Wie weit das geplante iMVZ-Regulierungsgesetz am

Infos zum Autor

Ende gehen wird, lässt sich daher nur schwer prognostizieren. Fakt ist, dass andere Themen im Koalitionsvertrag weitaus größeren Raum einnehmen.

Neues Primärarztsystem: Effizientere Patientensteuerung und kürzere Wartezeiten?

Eine bedeutende Neuerung im Koalitionsvertrag ist die Einführung eines verbindlichen Primärarztsystems, das die ambulante Versorgung gezielt verbessern soll. Die haus- und kinderärztliche Betreuung wird dabei als zentrale Instanz etabliert, wobei Patienten weiterhin grundsätzlich ihren Arzt frei wählen können – eigentlich eine Selbstverständlichkeit, die der Vertrag gesondert betont. Ausnahmen vom neuen Primärarztsystem sind lediglich in den Bereichen Gynäkologie und Augenheilkunde sowie für schwere chronische Krankheiten vorgesehen, wo eine direkte Facharztkonsultation weiterhin möglich bleibt oder ein Fachinternist als steuernder Primärarzt im Einzelfall etabliert wird. Die genaue Dringlichkeit und der zeitliche Rahmen für einen notwendigen Facharzttermin sollen entweder vom Primärarzt oder durch die bundesweite Rufnummer 116117 bestimmt werden. Der Vertrag spricht hier von einer „Termingarantie" – ein Vorhaben, das in ähnlicher Form bereits vielfach versucht wurde. Sollte diese Termingarantie nicht erfüllt werden können, wird künftig vorgesehen, den betroffenen Patienten kurzfristig den ambulanten Zugang zur fachärztlichen Versorgung im Krankenhaus zu ermöglichen.

Ergänzend dazu ist vorgesehen, dass Patienten flächendeckend Zugang zu einer digitalen, telemedizinischen Ersteinschätzung erhalten, die eine strukturierte und zeitnahe Versorgung sicherstellen soll. Ein interessantes Detail des Vertrags ist in diesem Zusammenhang die ausdrückliche Bezugnahme auf die Online-Krankschreibung, bei der Missbrauch durch private Anbieter künftig ausgeschlossen werden soll. Auch wenn diese Maßnahmen potenziell die Patientensteuerung effizienter und die Versorgung schneller gestalten könnten, zeichnet sich hier bereits ein möglicher zusätzlicher Verwaltungsaufwand für Praxen und Patienten ab – allen Bestrebungen im Vertrag zum Thema Bürokratieabbau zum Trotz. Entscheidend wird letztlich die praktische Umsetzung und die Akzeptanz der neuen Verfahren durch die Patientenschaft sein.

ANZEIGE



Entbudgetierung als Anreiz für unterversorgte Regionen

Positiv hervorzuheben ist das Vorhaben, ärztliche Leistungen in unterversorgten Regionen zukünftig zu entbudgetieren. Dies könnte ein entscheidender Faktor sein, um Ärzte für eine Tätigkeit in strukturschwachen Gebieten zu gewinnen und dort die Versorgungssituation nachhaltig zu verbessern. Ergänzend dazu plant die Regierung die Einführung von Jahrespauschalen in der hausärztlichen Versorgung. Dadurch könnten administrative Abläufe vereinfacht und wirtschaftliche Planungssicherheit verbessert werden, mit dem Ziel, nicht bedarfsgerechte Arztkontakte zu reduzieren. Auch ein Schritt in die richtige Richtung ist die Einführung einer Bagatellgrenze von 300 EUR bei der Regressprüfung. Für Verwunderung dürfte allerdings die Kehrseite der Entbudgetierung in unterversorgten Gebieten aufgenommen werden, wo es da im Koalitionsvertrag heißt:

„Außerdem gibt es in (drohend) unterversorgten Gebieten Zuschläge zum, in überversorgten Gebieten (größer 120 Prozent) Abschläge vom Honorar."

Das Ganze firmiert im Koalitionsvertrag unter dem Begriff „Fairnessausgleich", doch ob das künftige Gesetz hier einen fairen Ausgleich schafft oder nur nochmals verstärkt Honorare von überversorgten Gebieten in unterversorgte verteilt, bleibt mit Spannung abzuwarten. Interessant ist dieser Komplex auch im Zusammenspiel mit hybrid-DRGs, welche ausdrücklich beibehalten und ausgebaut werden sollen.

Ebenso unklar ist, was im Koalitionsvertrag mit einer Stärkung der Länderbeteiligung gemeint sein soll: Die Länder erhalten künftig in den Zulassungsausschüssen eine „ausschlaggebende Stimme". Immerhin wird im Vertrag im gleichen Atemzug die Möglichkeit einer kleinteiligeren Bedarfsplanung genannt, was lokal echte Vorteile für eine differenzierte Versorgung bedeuten kann.

Digitalisierung und Bürokratieabbau: Fortschritt oder Zusatzaufwand?

Die neue Bundesregierung setzt bei der Digitalisierung des Gesundheitswesens sowie beim Bürokratieabbau deutliche Schwerpunkte – auch mit Blick auf die ambulante Versorgung. Die Maßnahmen zielen darauf ab, Versorgung effizienter zu gestalten, administrative Belastungen zu reduzieren und die Patientensicherheit durch bessere Informationsflüsse zu stärken. Zentral ist neben der oben genannten telemedizinischen ärztlichen Ersteinschätzung beispielsweise die geplante Einführung einheitlicher Schnittstellen und verpflichtender Standards für Praxisverwaltungssysteme. Diese Maßnahme soll die Interoperabilität erhöhen und sicherstellen, dass Patientendaten verlässlich und systemübergreifend nutzbar sind. Bislang bestehen hier zahlreiche Insellösungen, die zu Medienbrüchen und ineffizienten Prozessen führen. Die Koalition will diese Zersplitterung durch klare gesetzliche Vorgaben auflösen. Bis 2027 sollen alle Akteure im Gesundheitswesen einheitlich digital und verlustfrei kommunizieren können. Die Verpflichtung zur Nutzung der ePA soll zudem weiter ausgebaut und eine Nutzungsverweigerung der ePA sanktionsbewehrt werden. Ziel ist eine vollständig digitale Kommunikationskette zwischen Praxen, Apotheken, Krankhäusern, Krankenkassen. Damit das auch nahtlos und zügig gelingen kann, will die neue Regierung auch KI-Unterstützung mehr Raum geben, denn im Vertrag heißt es:

„Wir wollen eine KI-unterstützte Behandlungs- und Pflegedokumentation ermöglichen und streben ein konsequent vereinfachtes und digitales Berichtswesen an."

Da ausufernde Dokumentationspflichten einen besonderen Schmerzpunkt bei Ärzten und Zahnärzten, nicht nur in eigener Praxis, darstellen, dürfte diese Ankündigung auf offene Ohren stoßen. Während diese Maßnahmen potenziell Abläufe vereinfachen könnten, besteht aber die Gefahr zusätzlicher technischer Herausforderungen. Es ist daher essenziell, dass die neuen Vorgaben praxisnah gestaltet werden und echte Erleichterungen bringen. Denn es gibt noch immer eine ganze Reihe an Praxen, die trotz Anreizschaffung eine konsequente Digitalisierung bewusst oder unbewusst meiden – zu ihrem eigenen Nachteil.

Dr. Tobias Witte ist unter anderem Fachanwalt für Medizinrecht in der Kanzlei KWM LAW Rechtsanwälte PartG mbB. Bei Fragen an den Autor: Witte@kwm-law.de

Zahnarztpraxen: Nur indirekte Auswirkungen?

Für Zahnarztpraxen gibt es keine direkten neuen Vorgaben. Eine Bezugnahme auf Zahnärzte findet sich im Vertrag nur an einer Stelle, und zwar dort, wo es um die Stärkung der Länderbeteiligung in den Zulassungsausschüssen und um die Budgetsteuerung in unter- und überversorgten Gebieten geht. Dort heißt es:

> „Dabei definieren wir auch den Versorgungsauftrag und ermöglichen den Ländern, die Bedarfsplanung für Zahnärztinnen und Zahnärzte selbst vorzunehmen."

Angesichts einer lokal auf KZV-Ebene erfahrungsgemäß nicht immer solide betriebenen Versorgungsforschung und Bedarfsfeststellung (Stichwort als Beispiel: Nichtberücksichtigung von Pendlern in Großstädten) kann dies in die richtige Richtung gehen. Trotz der nur stiefmütterlich betriebenen Bezugnahme auf die dentale Versorgung könnten indirekte Folgen für Zahnärzte durch die geplante Regulierung investorengetragener MVZ eintreten. Zahnärztinnen und Zahnärzte, die beispielsweise ihre Praxis an eine investorengetragene MVZ-Gruppe verkauft haben oder dies planen, sollten die Entwicklung deshalb beobachten.

Fazit

Die Reformvorhaben der neuen Bundesregierung setzen klare Zeichen: Ambulante Versorgung, psychische Gesundheit, Digitalisierung und Bürokratieabbau stehen im Fokus. Vieles klingt gut, aber auch weil es überfällig war. Die Ideen sind stellenweise ambitioniert, doch die entscheidende Frage wird sein, wie praxisnah und nachhaltig die Umsetzung gelingt. Wird sich die Bundesregierung an den von Friedrich Merz aufgestellten Grundsatz halten, dass für ein neues Gesetz zwei alte weichen müssen? Im überregulierten System der gemeinsamen Selbstverwaltung dürfte dies ausschlaggebend sein.

ANZEIGE

Technik ist einfach

... mit den Technik-Profis



plandent.de/tkd

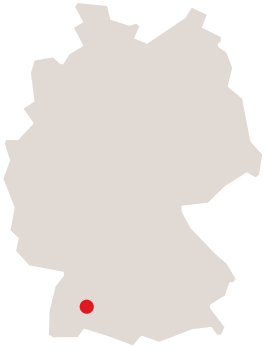
Plandent

Aus Einzelkämpfer wird Zahnärzteduo in Geislingen

Ein Beitrag von Dr. Mario Holderied

Geislingen
Stadt im Zollernalbkreis in Baden-Württemberg.

Das Wappen der Stadt Geislingen ist eine vereinfachte Darstellung des Familienwappens der Herren von Bubenhofen.



[LAND – ZAHN – WIRTSCHAFT]

Seit über 30 Jahren engagiert sich Dr. Mario Holderied für die zahnärztliche Versorgung der Region – nun ist er der letzte verbliebene Zahnarzt in Geislingen im Zollernalbkreis. Mit Mut, finanziellen Investitionen und harter Arbeit hat er seine Praxis modernisiert, um sie zukunftsfähig zu machen. Trotz Rückschlägen wie einer schweren Krankheit blickt er dank einer neuen Kollegin und wachsender Resonanz auf eine positive Entwicklung und den Erhalt seiner Praxis, auch nach seinem Ausscheiden.

„Mittlerweile habe ich durch verschiedene Veröffentlichungen in der regionalen Presse nach längerer Durststrecke wieder einige Bewerbungen um Ausbildungsplätze und ZFA-Stellen erhalten, sodass ich mir im Moment keine Sorgen um die Zukunft machen muss."



© Claudia Renz

Zahnarzt **Dr. Mario Holderied** und Nachwuchskollegin **Jana Hummel** (2. v. l.) mit dem Praxisteam in Geislingen.

Seit 1992 bin ich in Geislingen, einer kleinen Stadt auf der schwäbischen Alb mit etwa 4.000 Einwohnern in der Kernstadt, in einer Einzelpraxis niedergelassen. Waren wir zu Beginn meiner Tätigkeit noch fünf Kollegen im Ort (eine weitere Praxis mit vier Behandlern), sichere ich seit der Coronazeit 2020 als einziger Zahnarzt die zahnärztliche Versorgung in Geislingen ab und bemühe mich seither um Unterstützung durch den Nachwuchs, auch mit dem Gedanken an eine spätere Praxisabgabe.

Praxis als Teil der Altersvorsorge

Die Resonanz meiner Bemühungen, Annoncen auf der KZV-Stellenbörse im Marktplatz, Anfragen bei Dentalfachberatern und Praxiseinrichtern, Finanzberatern etc. war eher gering. Die Praxiswertermittlung durch einen Finanzberater ergab zwar gute Perspektiven, dennoch gab man mir zu verstehen, dass der Standortvorteil nicht so hoch bewertet wurde, wie ich mir das vorgestellt hatte. Das Modell Einzelpraxis im ländlichen Raum sei trotz Nähe zu einer Kreisstadt mittlerer Größe (Balingen, vier Kilometer entfernt, 30.000 Einwohner) ein Auslaufmodell. Daneben sei der hohe Anteil weiblicher Absolventen ein weiteres Problem. Die meisten Uniabgängerinnen wollen im Angestelltenverhältnis arbeiten, um Familie und Beruf miteinander zu vereinbaren, außerdem seien die gezahlten Anfangsgehälter für Assistenten an der Uni wesentlich höher als in der freien Praxis. Ich entschloss mich daher, die Praxis schrittweise zu modernisieren, um nicht das gleiche Schicksal wie andere Kollegen in unmittelbarer Nähe zu erleiden, die ihre Praxis mit Erreichung des Rentenalters ohne Nachfolgeregelung schließen mussten. Schließlich sollte die Praxis, die ich seit 33 Jahren aufgebaut hatte und die mein Lebenswerk ist, auch Teil meiner Altersvorsorge sein.

ANZEIGE

Preisliste

cadabra Flexprothese DMH
freie Materialwahl: maschinell. schnell. günstig.
Volle Flexibilität ohne Hokuspokus



cadabra Basis/Grundeinheit

VALPLAST / ELDY / MEMOSPLINT (CLEARSPLINT Alternative) 99,90 €

+

cadabra Prothesenzahn

gefräst aus PMMA Multicolor (je Einheit) 9,90 €

+

cadabra Fertigung und Lieferung auswählen

cadabra CRAFT PRIME	cadabra CRAFT	cadabra LIGHT
inkl. Konstruktion	inkl. Konstruktion	Datenanlieferung durch den Kunden
verklebt & Poliert	verklebt & Poliert	in Einzelteilen geliefert
Lieferung am nächsten Tag	Lieferung am 2. Tag	Lieferung am 3. Tag
+ 39,00€ je Zahn-Einheit	+ 19,50€ je Zahn-Einheit	+ 0,00€ je Zahn-Einheit
✔PRIME CAD 24 SPEED SEE YOU TOMORROW NEW SMILE IN ONE DAY	CAD 48 SPEED DESIGN & PRODUCTION	





Blick in eines der modernisierten Behandlungszimmer.

© Klaus Stifel

Modernisierung für erfolgreiche Übergabe

Wir haben vor fünf Jahren und zusammen mit unseren Dentaltechnikern den ersten Schritt unternommen, die Praxis zu digitalisieren und auf den Stand der Zeit zu bringen. Schon damals war es mein Ziel, eine Gesamtsanierung der Praxis durchzuführen. Mir war klar, dass junge Kollegen sich heutzutage in Praxisgemeinschaften niederlassen wollen, um die Verantwortung und die Kosten und den zunehmenden bürokratischen Aufwand auf mehrere Schultern zu verteilen und ggf. mehrere Behandlungsschwerpunkte abdecken zu können. Praxisübernehmer wollen eine intakte, auch personell gut aufgestellte Praxis erwerben, ohne gleich zu Beginn hohe Investitionen durch Ausbaumaßnahmen tätigen und eine mehrwöchige Schließung in Kauf nehmen zu müssen. Deshalb wollte ich meine Praxis so modernisieren, dass sie den Anforderungen entspricht und für eine Übernahme attraktiv ist.

Trotz Einschnitt weitermachen

Letztes Jahr wurde ich leider durch eine schwere Herzoperation mit anschließender mehrwöchiger Reha-Maßnahme ausgebremst und stand kurzzeitig vor dem Aus. Zu meinem Leidwesen musste ich erfahren, dass man in Notsituationen nur bedingt auf Hilfe hoffen kann. Ich habe mich aus eigener Kraft durch diszipliniertes körperliches Training wieder ins Leben zurückgekämpft und einige Wochen später den weiteren Umbau der Praxis in Zusammenarbeit mit meinem Dentaldepot und meinem Vermieter realisiert. Erneut habe ich unter hohem finanziellen Risiko und einer mehrwöchigen Bauphase die Modernisierung der Praxis bewerkstelligt. Ohne meine Familie und mein Praxisteam hätte ich das alles nicht geschafft.

Nachwuchs am Start

Nebenbei hatte ich das Glück mit Jana Hummel eine junge, sympathische und engagierte Kollegin kennenzulernen, die nun seit Februar 2025 unser Team verstärkt. Sie bringt neue Impulse, frische Ideen und geballtes Wissen von ihrer gerade beendeten universitären Ausbildung mit und verleiht dem ganzen Team neue Motivation und eine gezielte Perspektive nach vorne. Das ist ein echtes Geschenk!

Einsatz und finanzielles Risiko tragen Früchte

Mittlerweile habe ich durch verschiedene Veröffentlichungen in der regionalen Presse nach längerer Durststrecke wieder einige Bewerbungen um Ausbildungsplätze und ZFA-Stellen erhalten, sodass ich mir im Moment keine Sorgen um die Zukunft machen muss. Der Einsatz und das finanzielle Risiko haben sich voll ausgezahlt. Der Erhalt der zahnmedizinischen Versorgung hat auch für die Stadt große Bedeutung, das hat der Bürgermeister, zu dem wir gute Beziehungen pflegen, immer wieder betont.

Wichtiger Beitrag zur örtlichen Infrastruktur

„Die Zahnarztpraxis Dr. Holderied ist seit vielen Jahren eine unverzichtbare Institution und wertvolle Anlaufstelle für Patientinnen und Patienten in Geislingen. Sie steht für erstklassige zahnmedizinische Versorgung und bietet den persönlichen Kontakt. Damit trägt Herr Dr. Holderied mit seinem Team entscheidend zur Lebensqualität unserer Bürgerinnen und Bürger bei. Ich danke Dr. Holderied für sein wertvolles Engagement. Mit der umfangreichen Neugestaltung wird die Praxis diese wichtige Rolle in unserer Gemeinschaft auch weiterhin bestens erfüllen."

(Oliver Schmid, Bürgermeister der Stadt Geislingen)

Teamverstärkung gesucht!

Dr. Holderied ist nach wie vor auf der Suche nach Zuwachs für seine Praxis – Interessierte können sich direkt bei ihm melden: **mario.holderied@t-online.de**.

SENSODYNE



NEU
mit 5 % NovaMin

Einzigartiger Schutz vor Schmerz-empfindlichkeit durch Dentinreparatur mit NovaMin

NovaMin bildet eine Schutzschicht, die härter ist als natürliches Dentin.*[1,2]

Helfen Sie Ihren Patient:innen, ihre Schmerzempfindlichkeit langanhaltend **zu lindern**.[3]

Jetzt registrieren und **kostenlose Muster** anfordern.

*Bildung einer zahnschmelzähnlichen Schutzschicht über freiliegendem Dentin in Labortests

Referenzen:
1. Earl J et al. J Clin Dent 2011; 22(Spec Iss): 68 – 73. **2.** Haleon, Data on File 2024, Report QD-RPT-118201.
3. Hall C et al. J Dent 2017; 60: 36 – 43.

© 2025 Haleon oder Lizenzgeber. Marken sind Eigentum der Haleon Unternehmensgruppe oder an diese lizenziert.
Haleon Germany GmbH.

HALEON

PM-DE-SENO-25-00004-20250318

„Wissenschaftsfreiheit ist eine Voraussetzung für Innovation“

Ein Beitrag von Marlene Hartinger

[INTERVIEW]

Seit ihrer Ernennung zur Nationalen Akademie der Wissenschaften im Jahr 2008 berät die Leopoldina Politik und Gesellschaft evidenzbasiert und unabhängig. Im März bekam die Einrichtung mit der Verhaltensökonomin Prof. Dr. Bettina Rockenbach eine neue Präsidentin als erste Frau in diesem Amt. Wir sprachen mit ihr über das hohe Gut einer unabhängigen Wissenschaft und was es in Deutschland für eine starke Innovationskraft braucht.



© Anna Kolata | Leopoldina

Was planen Sie, um die Beratungsprozesse und -formate der Leopoldina weiterzuentwickeln und zu stärken?
Wir leben in einer Zeit multipler globaler Krisen, für die es keine einfachen Lösungen gibt. Gesellschaftsberatung heißt für mich, die Menschen darin zu unterstützen, das scheinbar undurchschaubare Geschehen besser einordnen und verstehen zu können, damit sie informierte und evidenzbasierte Entscheidungen treffen können. Um dies bestmöglich zu tun, entwickeln wir unsere Beratungsformate laufend weiter. Dazu gilt es, schnellere Beratungsformate zu stärken, jedoch ohne dabei an inhaltlicher Qualität zu verlieren. Gleichzeitig verfolge ich das Ziel, breiter in die Gesellschaft hineinzukommunizieren, auch mit Formaten, die einen schnellen Einstieg in ein Thema ermöglichen, wie zum Beispiel Kurzvideos, Factsheets oder Podcasts.

Welche Ansätze sehen Sie als Präsidentin der Leopoldina, um Forschung und Innovation in Deutschland zu stärken?
Die Leopoldina, der Stifterverband, die Volkswagen Stiftung und die Expertenkommission Forschung und Innovation (EFI) haben dazu im März das gemeinsame Positionspapier „Deutschland braucht eine starke und mutige Innovationspolitik“ veröffentlicht. Die Politik sollte bestmögliche Rahmenbedingungen für den Transfer neuer Ideen aus der Wissenschaft in die Anwendung bereitstellen. Dass laut Koalitionsvertrag nun Forschung und Technologie in einem neuen Ministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) gebündelt werden sollen, ist ein gutes Signal. Es ist wichtig, dass dieses Ministerium sowohl die Forschung in Deutschland unterstützt als auch die Rahmenbedingungen für die Umsetzung von Innovationen stärkt. Wir müssen die besten Köpfe in Forschung und Innovation im Land halten, nicht nur im Hinblick auf unsere ökonomische Wettbewerbsfähigkeit.

Wie steht es um die Unabhängigkeit der Wissenschaften in Deutschland und wie kann sie gesichert werden?
Die Wissenschaftsfreiheit ist ein hohes Gut und ist durch Artikel 5 unseres Grundgesetzes geschützt. Sie ist unter anderem Voraussetzung für Innovation und damit grundlegend für die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit. Angesichts der besorgniserregenden Entwicklung in den USA sollten jedoch auch wir uns Gedanken darüber machen, wie wir die Wissenschaftsfreiheit in Deutschland und Europa aktiv und nachhaltig schützen können. ■

Hier gehts zum Positionspapier.

DER KÖNIG

UNTER DEN BEGO-IMPLANTATEN

BEGO Semados® RSX Pro



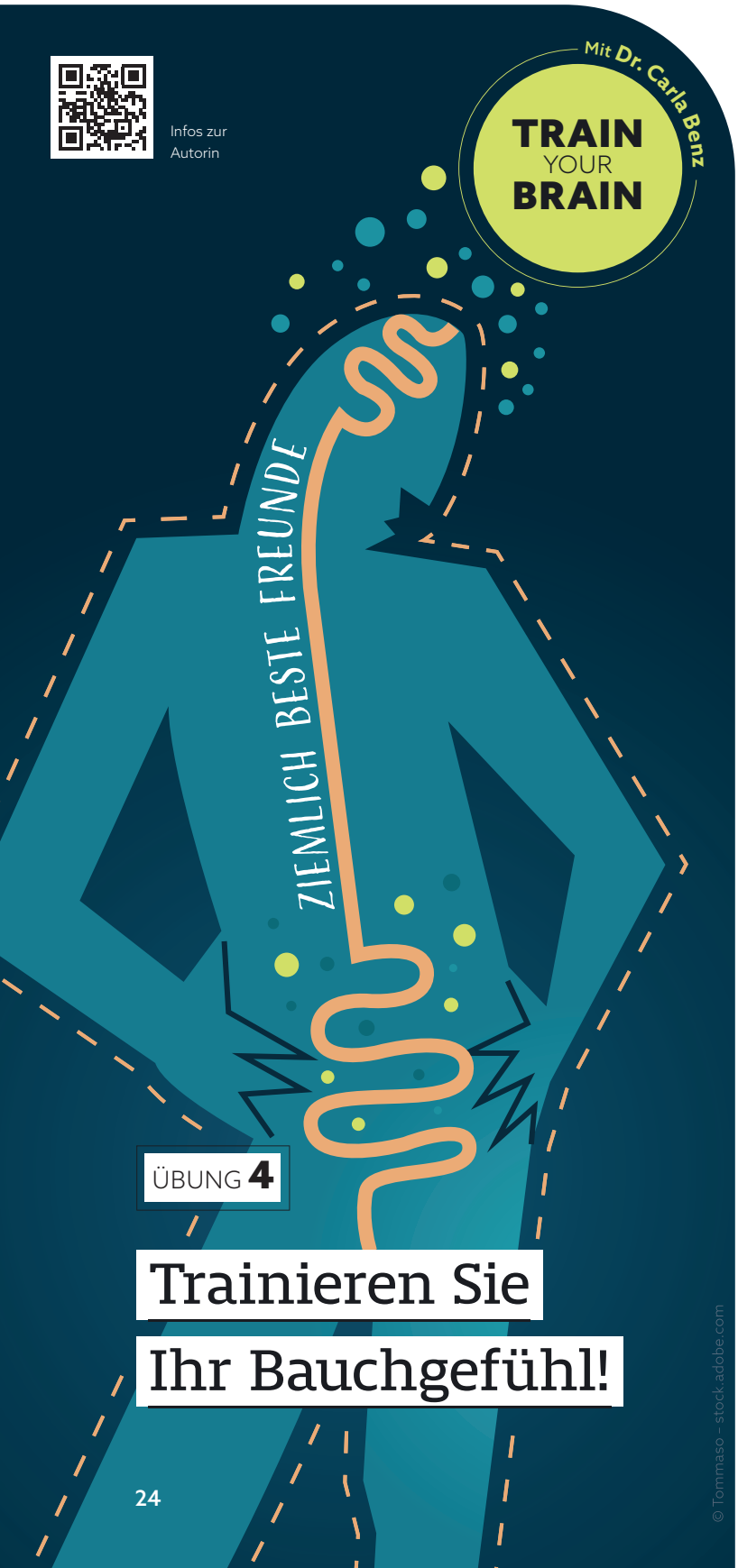
MACHEN SIE DEN ZUG IHRES LEBENS!

Das BEGO Semados® RSX Pro Implantat ist mehr als nur ein Implantat. Es ist der Garant für Qualität, Zuverlässigkeit und erstklassige Ergebnisse. Mit seiner Vielseitigkeit und Anpassungsfähigkeit ist es die perfekte Lösung für eine Vielzahl von zahnmedizinischen Anwendungen. Entdecken Sie die Zukunft der Dentalimplantologie!

Neugierig?
https://www.bego.com/de/koenig

BEGO

Superkraft Intuition



[FÜHRUNG]

Wann haben Sie zuletzt auf Ihr Bauchgefühl gehört? Oder vielleicht kennen Sie das Gefühl, eine falsche Entscheidung getroffen zu haben, um im Nachgang zu erkennen: „Hätte ich wohl besser auf mein Gefühl gehört …“. Dies kann in banalen Alltagssituationen vorkommen – zum Beispiel bei welcher Kasse man sich im Supermarkt anstellt. Aber auch aus dem beruflichen Kontext kennen Sie vielleicht den Gedanken: „Hätte ich doch …“?!

Was ist eigentlich Intuition?

Die intuitive Entscheidungsfindung ist die schnelle, spontane Einschätzung der Stimmigkeit von Situationen, Sachverhalten und Entscheidungen ungewissen Ausgangs, ohne Beteiligung bewussten Denkens oder bewusster Schlussfolgerungen. Es ist oftmals das Erste, das Ihnen in den Sinn kommt, noch bevor Sie bewusst nachgedacht haben. Ihre Intuition offenbart sich Ihnen auch kurz bevor Sie einschlafen oder richtig wach werden. In diesen Momenten kommen einem aus dem Nichts die tollsten Ideen, oder es finden sich plötzlich lange ergrübelte Lösungen für Probleme.

Die Gehirn-Darm-Verbindung

Dass wir insbesondere mit unserem Sprachgebrauch unsere Intuition zumeist in der Bauchgegend verorten, ist gar nicht so weit hergeholt. Der Darm ist das größte sensorische Organ unseres Körpers. Es liefert dem Gehirn viele wertvolle Informationen, die in unser Bewusstsein gelangen, damit wir auf die Umwelt reagieren können. Die neurobiologische Grundlage für eine Beteiligung des Darms bei der intuitiven Entscheidungsfindung, Motivation und der Effektivität von kognitiven Funktionen findet verstärkte wissenschaftliche Aufmerksamkeit und birgt noch viele Überraschungen.

Vernunft vs. Bauch

Mein heutiges Beispiel ist ein ganz persönliches: Bevor mein Mann und ich uns beruflich in Süddeutschland (unserer Wahlheimat) niederließen, lernten wir eine eindrückliche Lektion in Sachen Bauchgefühl. Damals ging es darum, die Praxis meines Vaters in NRW zu übernehmen. Alle rationalen Faktoren sprachen eindeutig für die Übernahme der väterlichen Praxis. Einzig

unser Bauchgefühl sprach beständig dagegen. Wir entschlossen uns jedoch dazu, ganz „vernünftig" zu handeln und die väterliche Praxis in die nächste Generation zu führen. Wir mussten erst die falsche Entscheidung treffen, um zu erfahren, dass wir besser auf unsere Bäuche gehört hätten. Denn mit dem Voranschreiten der Zeit, ging es uns zunehmend schlechter. Deprimiert saßen wir in Bankgesprächen und hatten keine große Lust, die Zukunft der Praxis zu planen. Irgendwas in uns schrie immer lauter „Nein!".
Wir konnten in letzter Minute noch die Notbremse ziehen, sodass das auch für alle anderen Beteiligten in Ordnung war. In dem Moment, indem wir begannen unseren gemeinsamen Traum zu verwirklichen, ging es uns sofort wieder gut und wir wagten den Sprung ins kalte Wasser – ganz ohne Bauchschmerzen. Diese Lektion hat uns entscheidendes zum Umgang mit unserer Intuition gelehrt. Seither üben wir uns darin, sie zu hören und ernst zu nehmen, auch wenn scheinbar jede Vernunft gegen sie spricht.

Woher weiß denn unser Bauchgefühl, was das Richtige für uns ist?

Unbewusst ist der Mensch in der Lage, viel mehr Informationen viel schneller zu verarbeiten, als es der bewusste Verstand ist. Es können, in einem Bruchteil von Sekunden, frühere Erfahrungen und emotionale Aspekte einbezogen werden. Besonders in zwischenmenschlichen Begegnungen nehmen wir unbewusst viel deutlicher wahr, ob unser Gegenüber authentisch und ehrlich ist, als es unser bewusster Verstand tut. Dieser Aspekt spielt vor allem bei der Patientenbegegnung oder auch der Wahl neuer Mitarbeiterinnen eine große Rolle.

Das Training

Tatsächlich müssen wir das Hören auf unser Bauchgefühl erst wieder erlernen. Wie Sie das trainieren können, beschreiben die folgenden Schritte.

SCHRITT 1: **Achtsam im Hier und Jetzt**
Halten Sie am Tag mehrmals inne. Lassen Sie Ihre Augen weich werden, nehmen Sie ein paar bewusste und tiefe Atemzüge. Lassen Sie Ihre Aufmerksamkeit fallen und zentrieren Sie sie in Ihrem Bauch. Von dort aus schicken Sie Ihre Aufmerksamkeit in Ihre Beine und Füße und spüren, wie Ihre Füße im Boden verankert sind.
→ Stopp! – Augen – Atmen – Bauch – Füße – Boden

SCHRITT 2: **Körpersignale wahrnehmen**
Welche Körpersignale können Sie wahrnehmen, wenn Sie eine Entscheidung treffen müssen? Beginnen Sie mit ganz einfachen Entscheidungen, wie „an welcher Kasse stelle ich mich an?". Mit Zeit und Übung werden Sie anfangen, gewisse Muster zu erkennen.

SCHRITT 3: **Vertrauen**
Durch stetige und auch effiziente äußere Ablenkungen verlernen wir es, unsere Körpersignale wahrzunehmen und darauf zu vertrauen. Das Bauchgefühl widerspricht oft jeder Logik und ist doch das Richtige. Schritt 1 und 2 helfen Ihnen dabei, das Vertrauen in sich selbst zurückzugewinnen.

Wie immer heißt es auch hier: üben, üben, üben. Es wird sich lohnen, denn die eigene Intuition wahrnehmen und sich auf sie verlassen zu können, ist wie eine Superkraft.
Und noch ein Hinweis zum Schluss: Legen Sie sich ein kleines Notizbuch für die intuitiven Ideen vor dem Einschlafen und kurz nach dem Aufwachen neben das Bett. Denn was Sie nicht notieren, vergessen Sie schnell wieder.

ANZEIGE

busch-dentalshop.de



Kavitäten-präparation und Exkavation mit dem 1SXM aus Hartmetall

- laufruhig
- schnittfreudig
- und schlank für freie Sicht

Busch®
There is no substitute for quality

Zum Heraustrennen.
tipp

Endlich! Und warum nicht gleich so?

Vor fast vier Jahren sind neue PAR-Richtlinien und BEMA-Leistungen in Kraft getreten, deren Umsetzung dem Praxisteam einiges abverlangt hat. Weil die Politik keine zusätzlichen finanziellen Mittel für die Erbringung der UPT-Leistungen zur Verfügung gestellt hat und Budgetüberschreitungen nicht tragbar sind, muss jeder akzeptieren, dass es für begrenzte Mittel auch nur begrenzte Leistungen geben kann. Außerdem kämpfen die Praxen tagtäglich um die korrekte Terminierung der UPT-Sitzungen. Insbesondere wenn Patienten ihre Termine kurzfristig absagen oder verschieben müssen. Diese Komplexität ist mitverantwortlich, dass viele Praxen Regresse und damit finanzielle Verluste erleiden mussten.

Zur Berechnung der Frequenz und der Zeiträume, in denen die UPT-Leistungen erbracht werden können, stellen die bis Ende Juni 2025 geltenden Regelungen darauf ab, dass die Leistungen je nach festgestelltem Grad der Erkrankung einmal im Kalenderjahr, Kalenderhalbjahr oder Kalendertertial erbracht werden können. Daneben müssen die jeweiligen Mindestabstände, das erste und zweite UPT-Jahr sowie der UPT-Zeitraum von zwei Jahren (24 Monate) beachtet werden, was die Planung extrem erschwert.

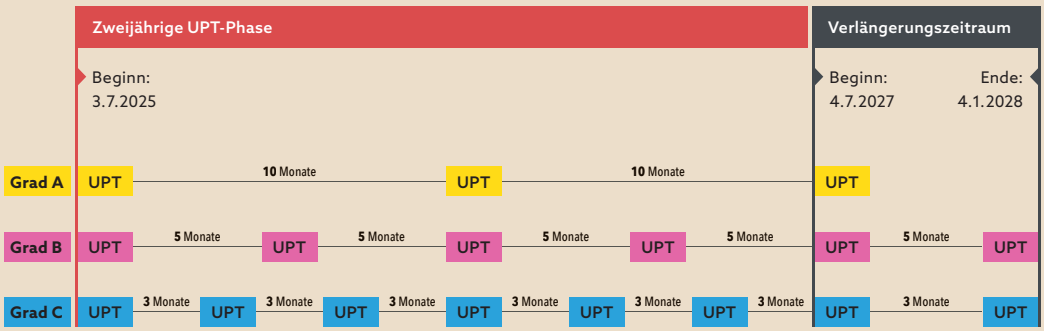
Erleichterung ist nahe!

Ab dem **1.7.2025** wird die UPT-Terminierung und Abrechnung wesentlich einfacher, weil nur noch die jeweiligen Mindestabstände eine Rolle spielen. Die zusätzliche Berücksichtigung der Zeiträume Kalenderjahr, Kalenderhalbjahr, Kalendertertial wird entfallen.

- **Grad A:** bis zu **2 ×** mit einem Mindestabstand von **zehn Monaten** zur zuletzt erbrachten identischen UPT-Leistung.
- **Grad B:** bis zu **4 ×** mit einem Mindestabstand von **fünf Monaten** zur zuletzt erbrachten identischen UPT-Leistung.
- **Grad C:** bis zu **6 ×** mit einem Mindestabstand von **drei Monaten** zur zuletzt erbrachten identischen UPT-Leistung.

- Die UPT-Phase beträgt zwei Jahre (24 Monate) und startet mit Erbringung der ersten UPT-Leistung.
- Die Frequenz richtet sich nach dem festgestellten Grad der Erkrankung A, B oder C.
- Die festgelegten Mindestabstände gelten auch im Rahmen der UPT-Verlängerung.
- Die neuen Regelungen gelten (ab 1.7.2025) auch für laufende UPT-Fälle (sogenannte Altfälle).
- Die Messung der Sondierungstiefen nach der BEMA-Nr. UPTd ist, wie bisher, bei Patienten mit Grad B oder C zweimal bzw. viermal möglich. Auch hier ist die Bindung an zeitliche Intervalle aufgehoben worden, sodass allein die vorgegebenen Mindestabstände einzuhalten sind.
- Die Untersuchung des Parodontalzustandes nach BEMA-Nr. UPTg kann innerhalb des Zweijahreszeitraums einmal erfolgen, die Regelung, dass die Leistung erst ab Beginn des zweiten UPT-Jahres erbracht und abgerechnet werden kann ist erfreulicherweise entfallen.

Die UPT-Terminierung wird ab 1.7.2025 endlich vereinfacht, Terminverschiebungen können flexibler gestaltet werden – das alles trägt zu einer Verbesserung der Patientenversorgung und des Praxisablaufs bei. Und nochmals fragen wir: „Warum nicht gleich so"?



Abrechnung der UPT-Sitzungen ab dem 1.7.2025. (© DAISY)

Wollen Sie immer up-to-date bleiben und wichtige Neuerungen nicht verpassen? Dann besuchen Sie unser Abrechnungs-Update (**Frühjahrsseminar 2025**) als Präsenzseminar oder melden Sie sich zum Live-Webinar oder Streamingvideo an. Mehr Informationen und Termine finden Sie auf **daisy.de**.

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

DAISY Akademie + Verlag GmbH
Sylvia Wuttig, B.A. • Tel.: +49 6221 4067-0
info@daisy.de • www.daisy.de

Infos zur Autorin

Infos zum Unternehmen

elmex®

Sofort* & einfach ausschalten



Schmerz-empfindlichkeit?



Empfehlen Sie
elmex® SENSITIVE PROFESSIONAL REPAIR & PREVENT

100% der Patient:innen zeigen eine sofortige* und anhaltende Schmerzlinderung[1,2]

1,5x mehr *in vitro* Tubuliverschluss im Vergleich zu einer Konkurrenztechnologie[3]

CP GABA FORTBILDUNGSPLATTFORM

- Kostenlos
- CME Zertifiziert
- Live & On-demand
- Interaktiv



Jetzt anmelden NEU

https://learn.cpgabaprofessional.de/de

* Für sofortige Schmerzlinderung bis zu 2x täglich mit der Fingerspitze auf den empfindlichen Zahn auftragen und für 1 Minute sanft einmassieren.

1 Gestützt durch eine Subanalyse von Nathoo et al. J Clin Dent. 2009;20 (Spec Iss):123-130. Die Daten zeigen, dass 42 von 42 Probanden (100 %, 10 von 10) nach einer einmaligen direkten topischen Selbstapplikation der Zahnpasta mit der Fingerspitze und anschließendem Einmassieren eine sofortige Linderung der Empfindlichkeit sowohl bei taktilen Reizen als auch bei Luftstoßmessungen erfuhren.

2 Gestützt durch eine Subanalyse von Docimo et al. J Clin Dent. 2009;20 (Spec Iss): 17-22. Nach 4 Wochen Anwendung der Zahnpasta erreichten 40 von 40 Probanden (100 %, 10 von 10) eine dauerhafte Verbesserung der Empfindlichkeit sowohl bei taktilen Reizen als auch bei Luftstoßmessungen.

3 PRO-ARGIN Zahnpasta Technologie vs. Zinnfluorid/Natriumfluorid Technologie, in vitro Studie, konfokale Bilder nach 5 Anwendungen. Liu Y, et al. J Dent Res. 2022; 101 (Spec Iss B):80.

elmex®

PROFESSIONAL
ORAL HEALTH

Zum Ausfallhonorar bei **Nichterscheinen**



Zahnärztliche Bestellpraxen leben von einer effizienten Terminplanung. Wenn Patienten nicht rechtzeitig absagen oder gar ohne Vorankündigung fernbleiben, kommt es unweigerlich zu Leerlauf und finanziellen Einbußen. Obwohl die Diskussion darüber schon seit Jahren geführt wird, bleibt das Thema hochaktuell: Immer wieder müssen Gerichte entscheiden, ob und in welcher Höhe Ausfallhonorare eingefordert werden können.

Maßstäbe für Ausfallhonorare

Der Bundesgerichtshof hat in einem Urteil aus dem Jahr 2022 (Az. III ZR 78/21) klargestellt, dass Ausfallhonorare grundsätzlich durchsetzbar sein können, wenn folgende Voraussetzungen erfüllt sind:

- **Bestellpraxis:** Der Termin wird ausschließlich für den jeweiligen Patienten reserviert.
- **Transparenz:** Der Patient erkennt klar, dass sein Nichterscheinen zu einem Verdienstausfall führt.
- **Schriftliche Aufklärung:** Die Praxis informiert rechtzeitig über mögliche Ausfallkosten, zum Beispiel in Form von AGB, einem gesonderten Hinweis oder einem Terminzettel.

Besonders wichtig ist dabei, dass das jederzeitige Kündigungsrecht des Patienten (§ 627 BGB) nicht unangemessen beeinträchtigt wird. So kann ein Patient grundsätzlich seinen Behandlungsvertrag kündigen – allerdings sollte dies rechtzeitig und nicht erst in letzter Minute geschehen.

Richtig absichern: Klare Regelungen und angemessene Höhe

Damit ein Ausfallhonorar auch vor Gericht Bestand hat, müssen insbesondere folgende Punkte stimmen:

- **Angemessene Frist:** Erfolgt eine kurzfristige Absage nur wenige Stunden vor dem Termin, ist die Praxis oft nicht mehr in der Lage, den Termin neu zu vergeben. Bei zeitintensiveren Behandlungen rechtfertigt eine längere Frist die Planungssicherheit.
- **Höhe der Pauschale:** Das Ausfallhonorar darf nicht über dem Honorar liegen, das bei tatsächlicher Behandlung angefallen wäre.
- **Anrechnung anderweitiger Einnahmen:** Konnte der frei gewordene Termin kurzfristig an einen anderen Patienten vergeben werden, muss sich die Praxis die erzielten Einnahmen anrechnen lassen.

Rechtssichere Gestaltung

Wesentlich ist eine sorgfältige Vorbereitung, die von einer frühen Info an den Patienten bis zur Dokumentation reicht:

- **Eindeutige Kommunikation:** Teilen Sie dem Patienten bereits bei der Terminvereinbarung (mündlich oder digital) mit, dass Ihre Praxis rein auf Bestellbasis funktioniert und bei Nichterscheinen unter Umständen ein Ausfallhonorar fällig wird.
- **Angemessene Absagefristen:** Gestalten Sie die Fristen so, dass sich Patienten bei einfacheren Behandlungen auch kurzfristiger umentscheiden können, ohne dass ein hohes Ausfallentgelt droht. Bei komplexeren Terminen ist dagegen eine längere Vorlaufzeit realistisch.
- **Schriftlicher Nachweis:** Sorgen Sie für eine kurze schriftliche Bestätigung (z. B. E-Mail, Bestätigungsformular), in der das Ausfallhonorar verständlich erläutert wird. So können Sie im Streitfall belegen, dass der Patient Bescheid wusste.

Fazit

Ausfallhonorare sind nicht neu, aber dank höchstrichterlicher Rechtsprechung besser abzusichern. Praxen, die ihre Exklusiv-Termine klar kommunizieren und Behandlungsabläufe dokumentieren, sind auf der sicheren Seite. Wer dann noch mit realistischen Fristen und fairen Entgelten arbeitet, kann Leerlauf effektiv vermeiden, ohne das Vertrauensverhältnis mit Patienten zu verbauen.

Infos zur Autorin

Infos zum Unternehmen

Angélique Rinke • Rechtsanwältin
Lyck+Pätzold. healthcare.recht
www.medizinanwaelte.de

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.
Hintergrundbild: © Galina Nelyubova – unsplash.com

#whdentalde
video.wh.com

W&H Deutschland GmbH
office.de@wh.com
wh.com

Thed erfüllt jeden Wunsch

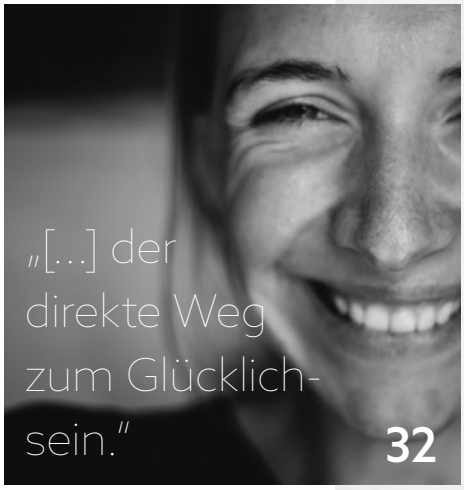


Jetzt zum Aktionspreis!
Mehr Infos:

Wünsch Dir was!

Mehr Leistung, mehr Geschwindigkeit, mehr Flexibilität – oder alles zusammen? Die Thermodesinfektoren (RDG) Thed+ und Thed sorgen für leistungsstarke Reinigung und Desinfektion und bieten herausragende Beladungsflexibilität. Reduzierte Aufbereitungszeiten und vieles mehr erfüllen selbst die Erwartungen anspruchsvollster Kliniken.

thed +

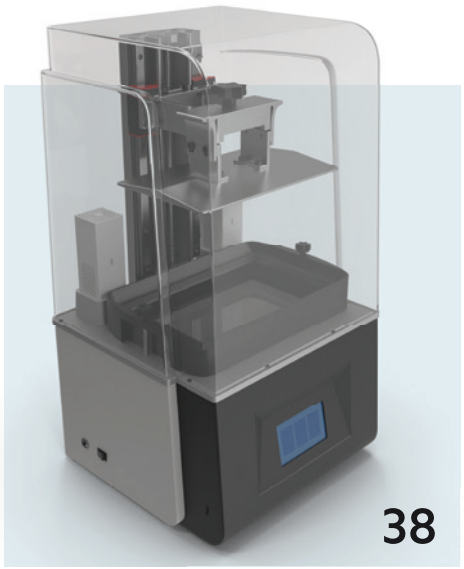


© Kate Kozyrka – unsplash.com

Mitgliedschaft als direkter Weg zum Glücklichsein

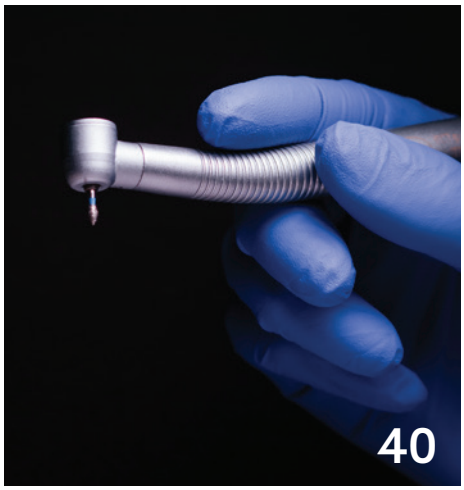


© Moixó Studio – stock.adobe.com



© PNG – stock.adobe.com

Superspannend: Antiseptischer Zahnersatz aus dem 3D-Drucker



© Natalia Palii – stock.adobe.com

Füllungen in der Wirtschaftlichkeitsprüfung

Starkes Trio rund um Zahnerhalt, Prävention und Chirurgie

Die drei Fachjournale *Prophylaxe Journal* (*PJ*), *Endodontie Journal* (*EJ*) und *Oralchirurgie Journal* (*OJ*) informieren mit praxisnahen Inhalten, u. a. in Form von Fachbeiträgen, Fall- wie Anwenderberichten, Experteninterviews und ausgewählten News zu aktuellen Themen, Techniken und Trends der jeweiligen Fachbereiche. Damit erhalten spezialisierte Leser ein regelmäßiges Update aus der Welt der Parodontologie und Paroprophylaxe, Endodontologie und Oralchirurgie. Alle Journale sind im Abo auf **oemus.com** erhältlich und zugleich als E-Paper auf **www.zwp-online.info/publikationen** jederzeit und überall aufrufbar.

Quelle: OEMUS MEDIA AG

Jetzt noch bewerben: DGZ-Publikationspreis 2025

Die DGZ schreibt jährlich den Publikationspreis für die beste wissenschaftliche Veröffentlichung aus der Fächergruppe Zahnerhaltung aus. **Bewerbungen sind noch bis zum 31. Mai 2025 möglich.** Der mit 3.000 EUR dotierte Preis wird für herausragende Arbeiten aus den Bereichen Präventive und/oder Restaurative Zahnerhaltung und Endodontologie vergeben. Prämiert werden Publikationen aus dem Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2024, die in einem internationalen peer-reviewed Journal mit Impactfaktor im Journal Citation Reports (JCR) veröffentlicht wurden. Alle Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Zahnerhaltung e.V. können sich auf den DGZ-Publikationspreis bewerben. Die Bewerbung in elektronischer Anfertigung geht an: **info@dgz-online.de**. Die Vergabe erfolgt auf der 4. Gemeinschaftstagung der zahnmedizinischen Fachgesellschaften im Oktober in Berlin.

Quelle: DGZ Deutsche Gesellschaft für Zahnerhaltung e.V.

IDS 2025: „Showroom“ der Füllungstherapie

Die IDS 2025 präsentierte eine beeindruckende Palette an Innovationen und bewährten Lösungen im Bereich der Füllungstherapie, die den modernen Ansprüchen an Ästhetik und Effizienz gerecht werden. Besonders zahnfarbene Materialien standen im Mittelpunkt und spiegelten den Wunsch der Patienten nach natürlich wirkenden Restaurationen wider.

Die IDS 2025 konnte **135.000 Besucher** aus 156 Ländern verzeichnen.

Komposite für unterschiedliche Techniken dominierten das Spektrum: von klassischen Materialien für die inkrementelle Schichtung bis hin zu Bulk-Fill-Kompositen für schnelle Anwendungen. Glasfaserverstärkte Komposite überzeugten bei großvolumigen Füllungen, während Glasionomerzemente eine praktikable Lösung für Versorgungen ohne Adhäsivtechnik boten. Neuere Optionen wie Nanohybrid-Ormocere, bei denen Siliziumdioxid auch die Harzmatrix bildet, erweiterten das Repertoire.

Universelle Komposite vereinfachen dank neuer Füllertechnologien und minimalem Farbmanagement die Arbeit und garantieren zugleich ästhetische Ergebnisse. Ergänzt wurden sie durch optimierte Teilmatrizensysteme, die durch Nickel-Titan-Ringe und PEEK-Verstärkungen Stabilität, Elastizität und eine verbesserte Handhabung bieten.

Auch die adhäsive Befestigung hat sich weiterentwickelt: Universaladhäsive und selbstadhäsive Komposite ermöglichen minimalinvasive Verfahren, selbst bei suboptimalen Verhältnissen. Zudem sorgt ein validiertes Konzept für die Behandlung der Molaren-Inzisiven-Hypomineralisation (MIH) mit minimalinvasiver Restauration und Zahnaufhellung für neue Therapiemöglichkeiten.

Die diesjährige IDS zeigte somit nachhaltig, wie technologische Fortschritte die Füllungstherapie ästhetischer, effizienter und vielseitiger gestalten.

Quelle: IDS Cologne • www.ids-cologne.de

Zähne: © Sunny – stock.adobe.com

ANZEIGE

solventum

3M Health Care ist jetzt Solventum

Erleben Sie Farbauswahl leicht gemacht

Was erhalten Sie, wenn Sie eine ausgewogene Opazität mit der bewährten Nanotechnologie führender Komposite der 3M™ Filtek™ Produktfamilie kombinieren?



3M™ Filtek™ Easy Match Universal Komposit

- Intuitive Farbauswahl
- Natürliche Anpassung der Opazität
- Geringerer Lagerbestand

Weitere Informationen zu **3M™ Filtek™ Easy Match** finden Sie hier:

© Solventum 2025. Solventum, das S Logo und Filtek sind Marken von Solventum oder ihrer Tochtergesellschaften. 3M und das 3M Logo sind Marken von 3M.



© Studiengruppe für Restaurative Zahnmedizin e.V.

Mitgliedschaft als direkter Weg zum Glücklichsein

Seit 1976 am Start: Die Studiengruppe für Restaurative Zahnmedizin e.V. freut sich auf stetigen Zuwachs, um die Fachgemeinschaft aufrechtzuhalten.

Ein Beitrag von Marlene Hartinger

[INTERVIEW]

Die Studiengruppe für Restaurative Zahnmedizin e.V. feiert im kommenden Jahr ihr 50-jähriges Bestehen. Wir sprachen mit der derzeitigen Vorsitzenden, Dr. Margret Bäumer, über den Spirit der Gemeinschaft und aktuelle Themen des Fachs.



© Dr. Margret Bäumer

Die aktuelle Vorsitzende, Dr. Margret Bäumer, M.S.D. (USA).

Frau Dr. Bäumer, die Studiengruppe für Restaurative Zahnmedizin e.V. hat sich den generationenübergreifenden Dialog zwischen erfahrenen und jungen Kollegen auf die Agenda geschrieben. Wie wird das konkret umgesetzt?

Wir fördern den lebendigen Dialog auf mehreren Ebenen: Bei unseren zweimal im Jahr stattfindenden Treffen (Frühjahrstagung im März, Jahrestagung im September) entsteht ein natürlicher Raum für Austausch – ob in fachlichen Diskussionen nach Vorträgen, in Pausengesprächen oder beim gemeinsamen Abendessen, das von der Atmosphäre einem gemütlichen Klassentreffen ähnelt. Die meisten Mitglieder kennen sich viele Jahre und sind mehr liebevolle Freunde als distanzierte Kollegen. Die Unterschiede durch individuelle Perspektiven, Erfahrungen und Fragestellungen bei Jung und Alt sehen wir als großen Gewinn. Die jungen Zahnärzte bereichern die Gruppe mit ihren frischen Ideen, viel Enthusiasmus und Drive und einer hohen digitalen Affinität, während die erfahrenen Kollegen mit ihrem langjährigen Wissen und strategischen Denken mit Souveränität bei schwierigen Behandlungsfällen punkten. Viele Jahre der klinischen Erfahrung, gepaart mit dem Anspruch der ständigen Fortbildung, resultieren in einer Vorgehensweise, die Patienten vorhersagbar behandelt und nicht experimentell. Es gibt so einige, ich nenne sie mal dentale Partner, die viel versprechen und viel verkaufen wollen, aber nicht jede coole Idee bringt in der Therapie einen Mehrwert. Gut reflektierte jahrelange Erfahrung kann hier helfen, die Spreu vom Weizen zu trennen.

„Ich schätze bei der ‚Restaurativen' seit mehr als 25 Jahren den freundschaftlichen Austausch auf Augenhöhe und das Zugehörigkeits- und Gemeinschaftsgefühl. Nach der Theorie von Alfred Adler, dem Begründer der Individualpsychologie, liegt doch genau hierin der Sinn des Lebens – in einer gemeinschaftlichen Verbundenheit und im sozialen Interesse. **Deshalb sage ich aus Überzeugung: Mitglied bei uns zu sein, ist der direkte Weg zum Glücklichsein."**

(Dr. Margret Bäumer)

Welche weiteren Dialog- und Lernformate bieten Sie an?

Neben den zwei festen Tagungen haben sich zudem Hands-on-Kurse und das Mentoring bewährt. Für die Hands-on-Kurse greifen wir auf unsere gruppeninterne Expertisenvielfalt zurück, denn wie in der Medizin der Internist von spezialisierten Fachkollegen wie Diabetologen, Nephrologen, Kardiologen und anderen flankiert ist, so wird auch in der Zahnmedizin der Generalist von Spezialisten unterstützt. Das Schöne ist, dass sich in unserer Gruppe zwar mehrheitlich Generalisten befinden, wir aber auch viele Fachzahnärzte als Mitglieder haben. So können wir in kleinen Hands-on-Kursen Fortbildung der Extraklasse anbieten. Mentoring entsteht durch Vertrauen und das Angebot, andere am eigenen Wissen partizipieren zu lassen. So werden jüngere Mitglieder ermutigt, die „alten Hasen" in den Praxen zu besuchen. Hier gehen wir alle in den offenen Austausch, denn es geht um eine Zahnheilkunde, die praktikabel und sicher ist. Die jungen Kollegen können bei Fragen zu umfangreichen Restaurationen von eigenen Patienten immer auch in der Gruppe Rat einholen. Das geht über unsere Mailgruppe oder ganz einfach, indem man den entsprechenden Kollegen in der Praxis anruft. Wie gesagt, der respektvolle, kollegiale Umgang auf Augenhöhe ist uns besonders wichtig. Wir verstehen unsere Studiengruppe als lebendiges Netzwerk, das vom gemeinsamen Lernen und Weiterentwickeln lebt – unabhängig vom Lebensalter oder der Berufserfahrung.

Wie schätzen Sie die aktuelle Entwicklung der restaurativen Zahnmedizin im Jahr 2025 ein?

Die restaurative oder auch rekonstruktive Zahnmedizin beschäftigt sich mit der Wiederherstellung von Form, Funktion und Ästhetik erkrankter Zähne, heute wie gestern.

Minimalinvasive Verfahren, bessere Materialien mit besserer Bioverträglichkeit und die Integration des digitalen Workflows sind meiner Meinung nach die zentralen Entwicklungen der letzten Jahre. Aber, und das finden wir als „Zahn-Erhalter" so spannend, die Restauration von erkrankter Zahnhartsubstanz können wir mit optimierten und heute viel mehr in den Fokus genommenen Prophylaxekonzepten verhindern oder zumindest doch im Ausmaß deutlich mindern. Als spezialisierte Parodontologin bin ich keine Expertin im Bereich Rekonstruktion von Zähnen. Als Parodontologin aber erkenne ich, wie meine rekonstruktiv tätigen Kollegen auch, das Potenzial der Vorsorge. Defekte in den Zähnen werden so kleiner und die Restaurationen langlebiger.

Durch die Prävention hat sich die Praxis in allen Bereichen der Zahnmedizin grundlegend geändert und verbessert. Neben der Prophylaxe spielt aber auch der Bereich der Ästhetik eine wichtige Rolle. Während früher der Schwerpunkt vor allem auf der reinen Wiederherstellung eines zerstörten Zahnes lag, hat unsere Studiengruppe von Beginn an den Fokus auch auf die Funktion gelegt – nicht nur den einzelnen Zahn betrachtet, sondern stets das gesamte craniomandibuläre System miteinbezogen. Dass, was heute zeitgemäß ist, nämlich funktionell einwandfreie Restaurationen zu schaffen, die zugleich ästhetisch höchsten Ansprüchen genügen, schon lange fester Teil unseres Fachverständnisses ist. ■

Save the date!

Die Jahrestagung der „Restaurativen" findet am **5. und 6. September 2025** in Köln statt. Das Thema lautet: **Zwischen Meisterwerk und Misere: Komplikationen in der Zahnmedizin verstehen, meistern und vermeiden.** Zu sechs verschiedenen Bereichen der Zahnmedizin werden unsere Top-Speaker Teilnehmende erleuchten und in den ehrlichen Austausch gehen. Mehr Infos und Anmeldung auf **www.restaurative.de/jahrestagung**.

ANZEIGE

AnyGuard.dental

Die datenschutzkonforme ChatGPT-Lösung für Ihre Praxis.

Mehr Zeit für Patienten, weniger Bürokratie – effizient, sicher, DSGVO-konform.

Beliebte KI-Assistenten für den Praxisalltag:

- **QM-Assistent** – erstellt Hygienepläne, Begehungsprotokolle & Checklisten
- **Mail-Co-Pilot** – beantwortet Patientenmails & formuliert Rückrufe automatisch
- **Transkription & Doku** – wandelt Diktate und Gespräche in Sekunden in Text um
- **Marketinghilfe** – liefert Texte für Website, Newsletter & Social Media
- **Eigene Assistenten erstellen** – ohne IT- oder KI-Kenntnisse

Jetzt entdecken: https://anyguard.dental



1

Selbsthärtendes Komposit in der Basisversorgung von Seitenzahnfüllungen

Abb. 1: Stela – Primer, Kapsel und Doppelkammer-Mischspritze.

Ein Beitrag von Dr. Ludwig Hermeler

[VERBRAUCHSMATERIALIEN] Vor dem Hintergrund des Amalgamverbotes in der Europäischen Union seit dem 1. Januar steigt die Nachfrage der Patienten nach einer zuzahlungsfreien, zahnfarbenen Seitenzahnfüllung. In dem Segment der Basisversorgung sind für den Zahnarzt Haltbarkeit und klinisch anwenderfreundliches Handling wichtige Parameter für die Produktauswahl. Der australische Dentalkonzern SDI stellt mit Stela ein selbsthärtendes Komposit vor, das unter diesen Anforderungen signifikante Vorteile aufweist.

Amalgam darf seit dem 1. Januar 2025 in der EU nicht mehr verwendet werden, es sei denn, es liegt ein medizinisch begründeter Ausnahmefall vor. In Deutschland wird weiterhin die wirtschaftlichste und ausreichende Füllungsversorgung mit „selbsthärtenden Materialien" oder in „Ausnahmefällen" mit Bulk-Fill-Kompositen durch die nur leicht erhöhten BEMA-Positionen der GKV honoriert. Die Positionen 13e bis 13h fallen weg aus dem Gebührenkatalog. Eine darüber hinausgehende Versorgung (z. B. Mehrfarbentechnik) kann der gesetzlich Versicherte weiterhin über die Vereinbarung der Mehrkostenregelung mit entsprechender Zuzahlung wählen. Neben der High-End-Versorgung mit der in der Praxis seit Langem bewährten adhäsiven Komposittechnik hat der Patient das Recht, sich für eine mehrkostenfreie Füllungstherapie im Rahmen der BEMA-Behandlungsrichtlinien zu entscheiden. Bei diesen Materialien spielen die klinische Eignung und eine unkomplizierte, wenig techniksensitive und damit wirtschaftliche Verarbeitung eine zentrale Rolle. Hier bietet das über 50 Jahre in der Füllungstherapie erfahrene australische Dentalunternehmen mit Stela (Abb. 1) ein selbsthärtendes Komposit an, das in der Zusammenarbeit von SDI-Forschern mit Ingenieuren der Universität von New South Wales, der Universität Sydney und der Universität von Wollongong entstand. Bereits im März 2023 wurde Stela in Australien zugelassen und ist dort über diesen Zeitraum im Praxiseinsatz integriert.

Infos zum Autor.

*Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Materialtechnologie

Als selbsthärtendes Komposit ist eine sichere Polymerisation bei unbegrenzter Aushärtungstiefe ohne Lichtpolymerisation gegeben. Durch die Kombination von BPA-freien Kunststoffmonomeren, ionglass™-Füllern (Hybridglas von SDI) und eines amorphen Siliziumdioxids bilden sich Polymerketten, die sich rasch zu einem komplexen Netzwerk verbinden und die Grundlage für eine stabile und belastbare Füllung bilden. Der Stela Primer enthält einen Katalysator, der die Aushärtung an den Haftflächen einleitet, wobei das Material in der ablaufenden Polymerisation auf mikroskopischer Ebene – laut SDI – zu den Wänden der Kavität hingezogen wird. Umfangreiche internationale Studien liegen vor, belegen die signifikanten Materialmerkmale und können über SDI bezogen werden.[1] Unabhängig von vielversprechenden Messwerten und Studienbewertungen ist für den Praktiker der Einsatz im Behandlungsalltag entscheidend.

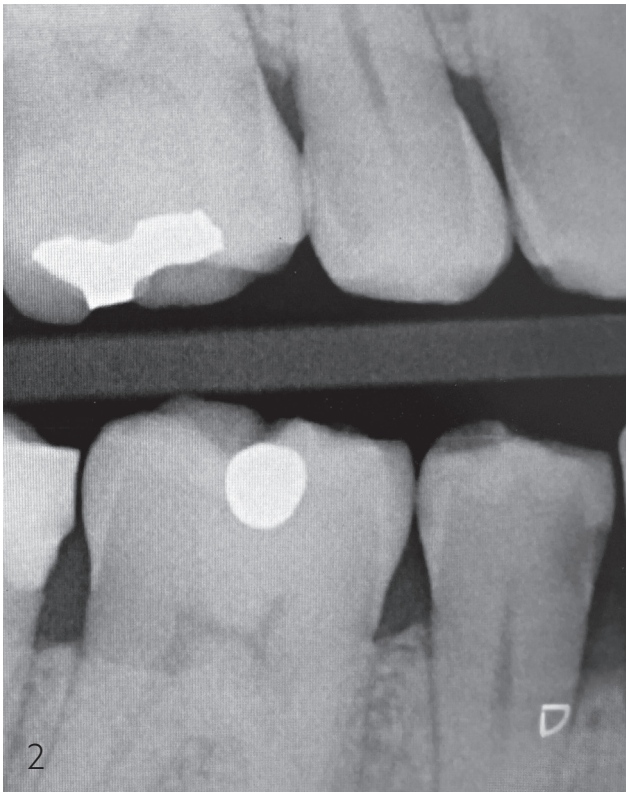


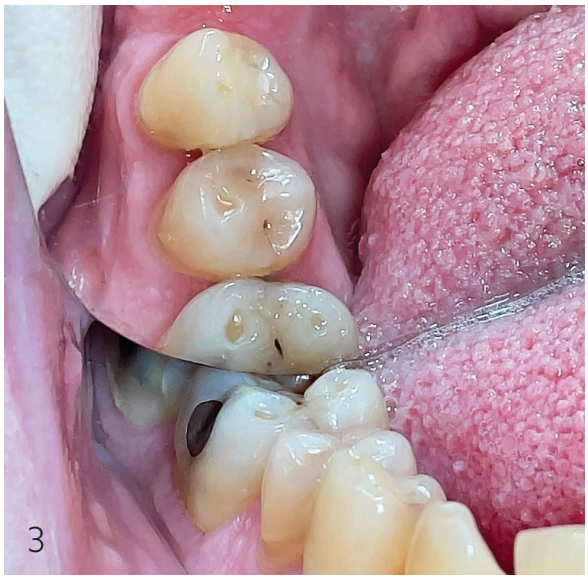
Abb. 2: Röntgenbefund Approximalkaries 45.

Patientenfall

Bei dem 56-jährigen Patienten liegt eine Approximalkaries nach mesial am Zahn 45 vor (Abb. 2: Röntgenbefund, Abb. 3: klinischer Befund), der Zahn 44 soll einer späteren prothetischen Versorgung zugeführt werden.

Präparation der Kavität und Trockenlegung

Nach der Entfernung der kariös veränderten Zahnhartsubstanz unter Kontrolle mit Caries Marker (VOCO) erfolgt die Glättung der Ränder mit einem Rotring-Finierdiamanten und einem Gingivalrandschräger. Die Präparation der Kavität ist substanzschonend, auf Unterschnitte zur Retention kann verzichtet werden. Eine relative Trockenlegung erfolgt mit dem latexfreien Teil-Kofferdam-System MiniDam von DMG. Ein mit Interdentalkeilen sicher fixiertes Teilmatrizensystem, hier Palodent V3 von Dentsply Sirona, ermöglicht die Gestaltung eindeutiger und fester Approximalkontakte (Abb. 4). Lose Präparationsrückstände werden mit Wasserspray entfernt, die Trocknung geschieht mit zwei bis drei Stößen Wasser- und ölfreier Luft bewusst sanft, eine Übertrocknung wird zur Vermeidung postoperativer Sensibilitäten vermieden.



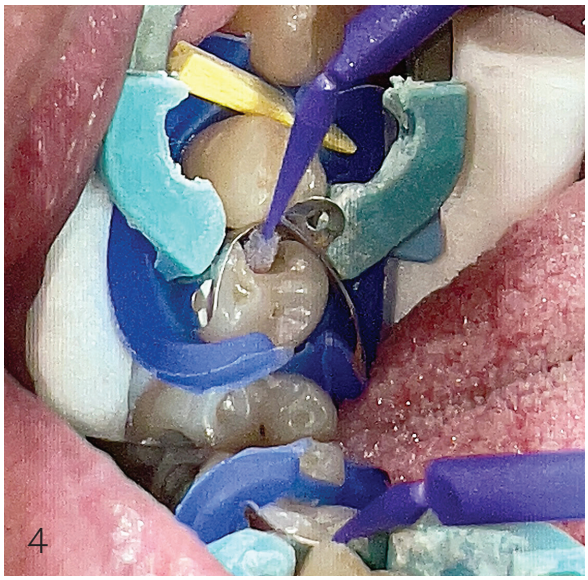


Abb. 3: Klinische Ausgangssituation.
Abb. 4: Einmassieren des Primers mit Point nach relativer Trockenlegung.

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Anwendung von Stela Primer und Komposit

Anschließend wird auf die leicht feucht glänzende Kavitätenfläche der Stela Primer mit einem Brush (hier: Point von SDI) aufgetragen (Abb. 5). Die Einwirkzeit beträgt fünf Sekunden, ein Einmassieren ist nicht nötig. Der Primer wird mit einem sanften Luftstrahl getrocknet, bis keine Bewegung des Primers mehr sichtbar ist. Eine Lichthärtung mit einer Polymerisationslampe ist weder nötig noch würde sie die Polymerisation von Stela beschleunigen. Das Stela Komposit bindet sich chemisch an den Stela Primer, es entsteht ein primärer Verbund auf molekularer Ebene. Bei der Anwendung von Stela in der Kapsel wird diese nach Aktivierung in einem aus der Fülltechnik mit Glasionomerzementen bekannten Kapselmischgerät verarbeitet. Im beschriebenen Patientenfall wird die Automix Spritze verwendet. Wie bei allen Automixsystemen wird zunächst eine kleine Menge ausgepresst, bis eine homogen angemischte Paste aus der Spritze austritt, die direkt eingebracht wird. Die ganze Kavität wird in einem einzigen Schritt gefüllt (Abb. 6), wobei im okklusalen Randbereich leicht überfüllt wird, um für einen Kontakt mit dem Primer am Rand zu sorgen. Aufgrund der angenehmen Konsistenz lässt sich Stela gut adaptieren.

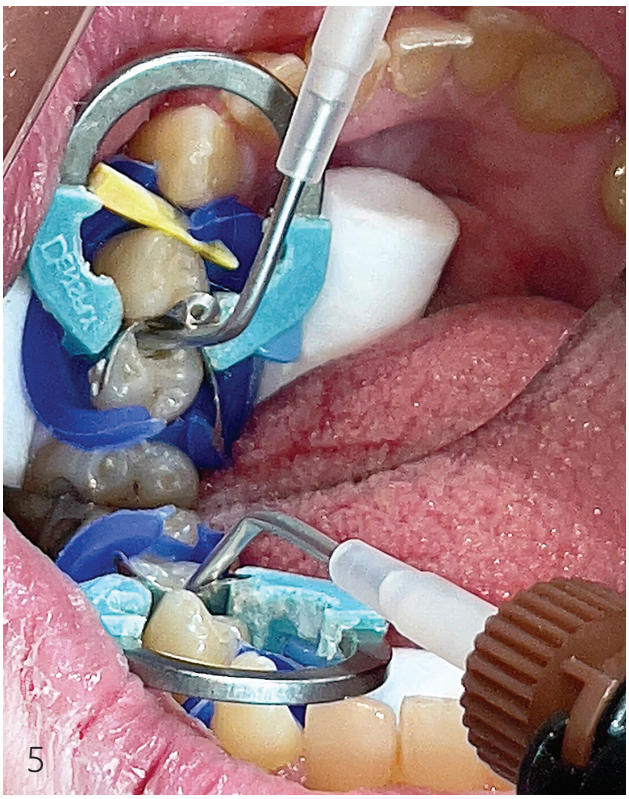






Abb. 5: Applikation von Stela mit der Stela-Mischkanüle.
Abb. 6: Abschlussfinishing mit Polishing Paste.
Abb. 7: Die fertige Restauration.

Ausarbeitung und abschließende Politur

Die Restauration kann nach vier Minuten nach Beginn der Mischzeit mit bekannten Standardtechniken ausgearbeitet werden. Die Feinausarbeitung der Restaurationsoberfläche erfolgt mit Gelbringdiamanten. Approximal wird mit einem sichelförmigen Skalpell auf Überhänge kontrolliert. Nach Überprüfung der Okklusion und Artikulation kommen Grob- und Fein-Gummipolierer (Venus Supra Polisher) zum Einsatz. Final wird die Polishing-Paste von SDI aufgebürstet (Abb. 6). Die Aluminiumkristalle der Polierpaste und die leichte Polierbarkeit von Stela führen einfach und schnell zu einem natürlichen Glanz der posterioren Füllung (Abb. 7). Der Patient wird gebeten, eine Stunde mit dem Essen und Trinken zu warten. Die Universalfarbe passt sich für eine Basisversorgung gut der natürlichen Zahnsubstanz an, ohne zu transparent oder opak zu wirken. Eine – wie bei Konzepten anderer Hersteller – notwendige Deckschicht über dem Bulk-Material ist weder technisch noch ästhetisch notwendig und im Sinne eines effizienten und zügigen Workflows aus Behandlersicht nicht wünschenswert. Die aktuelle Röntgenaufnahme (Abb. 8) zeigt eine gute Röntgenopazität von Stela und dokumentiert den satten und suffizienten Approximalkontakt zu dem noch prothetisch weiter zu versorgenden Nachbarzahn.

SDI Germany GmbH
Infos zum Unternehmen

*Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.



Abb. 8: Röntgenbefund Zahn 45 in der Bissflügelaufnahme.

Fazit

Das aus der Kooperation von SDI mit Forschern dreier australischer Universitäten entwickelte selbsthärtende Komposit Stela hat sich in der Praxis in der Basisversorgung von Seitenzahnfüllungen bewährt. Hierzu tragen die rationalisierten Zwei-Schritt-Technik-Primer und Komposit und die Anwendungssysteme-Kapsel (visköser) und Automixspritze (fließfähiger) bei. Patienten schätzen die ästhetische Universalfarbe und die BPA-, HEMA-, TEGDMA- und BisGMA-freie Formulierung. Das australische Unternehmen SDI hat sich in seiner über 50 Jahre währenden Geschichte auf die Forschung und Herstellung von Dentalmaterialien spezialisiert und bietet eine mit der ionglass™-Technik in Stela Erfolg versprechende und im Praxisalltag praktizierbare Amalgamalternative an.

1 Studien der Firma SDI.

Weitere Infos zu Stela gibt es auf **www.sdi.com.au**.

*Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

ANZEIGE

Aura® SCHIENE

Eine Aufbissschiene, alle Möglichkeiten

• Adjustiert, als Michigan-Schiene, mit Front-/ Eckzahnführung u.v.m. – alles ist möglich
• 100% med. Nylon, 0% PMMA
• Kassenleistung (DE)



Exklusiv in Frankfurt a. M. hergestellt!

Video anschauen + gratis Musterschiene bestellen

Eine Marke von

ORTHOS Fachlabor

Entdecken Sie unsere weiteren Marken unter
www.orthos.de

SUPERSPANNEND:

Antiseptischer Zahnersatz aus dem 3D-Drucker

Ein Beitrag von Marlene Hartinger

[INTERVIEW]

Etwa neun Millionen Menschen in Deutschland benötigen laut einer Analyse der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung jährlich Zahnersatz – zum Beispiel Kronen, Brücken und Prothesen. Immer häufiger wird dabei die additive Fertigung mittels 3D-Druck eingesetzt. An der Hochschule Osnabrück widmet sich Marius Behnecke daher dieser Technik und entwickelt im Rahmen seiner kooperativen Promotion an der Hochschule Osnabrück zusammen mit der Universität Osnabrück bioaktive Materialien aus dem 3D-Drucker für die Medizintechnik. Dabei soll ein Zahnersatz aus dem 3D-Drucker mit dem Wirkstoff Chlorhexidin versetzt werden. Wir befragten den Promovenden dazu genauer.



© Hochschule Osnabrück

Herr Behnecke, welche Herausforderungen sehen Sie bei der gleichmäßigen Verteilung des Wirkstoffs Chlorhexidin im Zahnersatzmaterial, und wie begegnen Sie diesen in Ihrer Forschung?

Die Herausforderung liegt besonders in den Eigenschaften des Wirkstoffes selbst. Chlorhexidin liegt meist als pulverförmiges Salz vor. Wenn wir das Pulver direkt in den Kunststoff geben, klumpt es zusammen und verteilt sich nicht gleichmäßig. Um das zu lösen, verwenden wir eine flüssige Dispergierhilfe. Wir lösen den Wirkstoff darin auf und mischen die Lösung ins Harz. Dadurch wird das Chlorhexidin gleichmäßig verteilt. Aber hier kommt die Herausforderung: Obwohl das Chlorhexidin anfangs gut im Kunststoff verteilt ist, können wir später nur einen kleinen Teil davon wieder herausbekommen. Das ist ungünstig, denn dieser

Einsatz mit handelsüblichem 3D-Druckgerät

„Wir haben für unsere Versuche von Beginn an einen handelsüblichen LCD-Drucker aus dem Consumer-Bereich verwendet. Das System funktioniert somit auf dem günstigsten möglichen Fertigungsverfahren, was dafürspricht, dass das Material auch auf andere, komplexere Techniken übertragbar ist. Im Rahmen des aufbauenden EFRE-Projekts „3D-Perm", wird das Material bzw. die Methode zur Bioaktivierung von 3D-Druckharzen derzeit erfolgreich an einem Materialsystem und DLP-Drucker unseres Projektpartners VOCO erprobt." **(Marius Behnecke)**



© Hochschule Osnabrück

Die Herstellung des antiseptischen Zahnersatzes soll mit handelsüblichen 3D-Druckern möglich sein.

Teil soll ja Keime abtöten. Eine mögliche Erklärung ist, dass sich das Chlorhexidin im Kunststoff so fest bindet, dass es nicht mehr so gut herauswandern kann. Diese Eigenschaft des Chlorhexidins ist bekannt und maßgeblich für die Depotwirkung des Wirkstoffs verantwortlich und daher nichts Negatives. Unsere Aufgabe ist es jetzt, zu verstehen, wie genau das Chlorhexidin so fest an den Kunststoff bindet und wie wir dieses Wissen nutzen können, um so die Freisetzung steuern zu können.

Wie stellen Sie sicher, dass die mechanischen Eigenschaften des 3D-gedruckten Zahnersatzes trotz der Zugabe des antiseptischen Wirkstoffs erhalten bleiben?

Mein Fokus liegt ehrlich gesagt auf der verfahrenstechnisch/chemischen Seite der Materialentwicklung, jedoch wird im Rahmen meines Promotionsprojekts auch ein mechanisches Eigenschaftsprofil des Materials durch Tests der Biegefestigkeit, Härte und Schlagzähigkeit erstellt. Bisher zeigen die Prüfungen, dass die Zugabe von Chlorhexidin die mechanische Stabilität nicht beeinträchtigt. Im aufbauenden EFRE-Projekt „3D-Perm", welches wir von Hochschulseite gemeinsam mit dem Labor für Dentaltechnologie von Frau Prof. Dr. Strickstrock bearbeiten, werden die Kollegen das mit unserem Projektpartner entwickelte Material noch intensiver prüfen. Gemeinsam mit den im Konsortium integrierten Dentallaboren „Schmid Zahntechnik" und „Dental Labor Kock" wird ein geeigneter Anwendungsbereich definiert werden.

Welche Erkenntnisse haben Sie bisher über die kontrollierte Freisetzung des Wirkstoffs aus dem Zahnersatz gewonnen, und wie wichtig ist diese für die therapeutische Wirkung?

„Kontrolliert" ist hier das passende Stichwort! Die Freisetzung aus dem gedruckten Material funktioniert problemlos. Das ist wichtig und nicht selbstverständlich, wie unsere Versuche z. B. mit sulfoniertem Polyetheretherketon gezeigt haben. Für die Kontrolle dieses Prozesses sind jedoch eine große Zahl komplexer Mechanismen verantwortlich. Neben dem absoluten Wirkstoffgehalt spielt z. B. die Größe der Oberfläche, der Polymerisationsgrad des Kunststoffs und auch die Langzeit-Depotwirkung des Chlorhexidins selbst eine Rolle. All diese Größen so aufeinander abzustimmen, dass das Material in der Anwendung die gewünschte Wirkung erzielt, braucht nicht nur Ingenieure und Chemiker, sondern auch medizinische Kompetenz, deshalb die Weiterführung meines Projekts im Kontext eines Forschungsprojekts mit ausgewiesenen Experten ihres Fachgebiets. Was wir bereits sagen können, ist, dass wir neben der üblichen initialen Freisetzung auch nach Wochen und sogar Monaten noch messbare Konzentrationen von freigesetztem CHX nachweisen können. Diese langfristige Freisetzung ist ein Problem der meisten Wirkstofffreisetzungssysteme. Dahingehend ist unser Materialsystem bereits gut aufgestellt. ■

ANZEIGE

NTI New Technology Instruments Diamondexperts since 1996



Easy Chamfer

die perfekte Hohlkehle
schnell – einfach – sicher

EC EasyChamfer by NTI

Besuchen Sie
unseren Onlineshop
www.nti.de

NTI-Kahla GmbH
Rotary Dental Instruments
Im Camisch 3
D-07768 Kahla/Germany
Tel. 036424-573-0
E-mail: verkauf@nti.de
www.nti.de

Füllungen in der Wirtschaftlichkeitsprüfung



© Natalia Palii – stock.adobe.com

Ein Beitrag von
Gabi Schäfer

Infos zur Autorin

[PRAXISMANAGEMENT] Unlängst beriet ich eine Praxis bei einer Wirtschaftlichkeitsprüfung, in der es um Füllungen ging, wie in dem nachstehenden Auszug aus dem Anschreiben hervorgeht.

> *„Wir nehmen Bezug auf die Ihnen bereits übersandten Prüfanträge und teilen Ihnen mit, dass die Prüfungsstelle gemäß geltender Prüfvereinbarung über die vorliegenden Prüfanträge in einem nicht öffentlichen Termin beraten wird. Wir weisen darauf hin, dass der Vertragszahnarzt bei der Sachaufklärung mitzuwirken und alle angeforderten Unterlagen zur Verfügung zu stellen hat.*
> *Zur Vorbereitung der Entscheidung werden Sie gebeten, zu den oben genannten Prüfanträgen eine praxisbezogene Stellungnahme, insbesondere zu der BEMA-Nr. 13 d (F4) einzureichen. Zusätzlich zur allgemeinen Stellungnahme benötigt die Prüfungsstelle für die nachstehend genannte BEMA-Nr. 13 d (F4) noch folgende Unterlagen: Bitte senden Sie der Prüfungsstelle für die laut beiliegender Patientenliste genannten Behandlungsfälle die Röntgenaufnahmen bzw. Bissflügelaufnahmen zu. Falls keine Röntgenaufnahme vorhanden ist, bittet die Prüfungsstelle um eine kurze Stellungnahme zum jeweiligen Behandlungsfall."*

Fehlende Dokumentation und deren Folgen

Die aufgeführten Behandlungsfälle wurden von mir gemeinsam mit dem Behandler angeschaut. Eine Dokumentation der Behandlung war nicht vorhanden. Lediglich Zahn, Füllungsmaterial und Füllungsflächen waren vermerkt. Aus den Röntgenaufnahmen ging hervor, dass viele 4-flächigen Füllungen nicht indiziert waren, weil die Zähne zum Teil nur noch aus Füllung bestanden und eine Kronenindikation vorlag. Ich fragte den Behandler nach den fehlenden Indikationen: *„Wie, was? Bei Füllungen muss ich eine Indikation und Diagnose dokumentieren? Dafür habe ich keine Zeit – wenn Sie wüssten, wie viele Patienten ich täglich behandeln muss!"*

Folgerichtig stand im späteren Prüfbescheid:

> *„Erfolgt die Abrechnung der BEMA-Nr. 13 d ohne Indikation und ohne Dokumentation zu Material, Schwierigkeitsgrad oder zu den Begleitleistungen, so ist diese Position abzusetzen."*

Das Honorar wurde gestrichen und die Zahnfüllung wurde damit zur kostenlosen Dienstleistung für den Patienten. Etliche der abgerechneten F4-Positionen waren Wiederholungsfüllungen gemäß dem Ausnahmekatalog, und auch hier fehlte grundsätzlich die Indikation in der Kartei. Demzufolge stand im Prüfbescheid:

> *„Allein die Tatsache, dass 4-flächige Füllungen gemäß Ausnahmeregelung von der zweijährigen Gewährleistungsfrist ausgenommen sind, berechtigt den Zahnarzt nicht zur Wiederholung solcher Füllungen ohne dokumentierte Indikation."*

*Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

*Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Indikation und Materialwahl als Schlüssel zur Abrechnungssicherheit

Bei Wiederholungsfüllungen sollte man deswegen unbedingt eine Indikation dokumentieren und auch das verwendete Material kontrollieren. Da seit diesem Jahr Amalgam nur noch in Ausnahmefällen zulässig ist, sollte beim verwendeten Material die Herstellerinformation bezüglich der zugelassenen Kavitätenklassen beachtet werden. Genügt das verwendete Füllungsmaterial nicht den Ansprüchen an eine definitive konservierende Versorgung des Zahnes oder steht gar die Notwendigkeit einer Überkronung des Zahnes zum Zeitpunkt der Füllungslegung bereits fest, so weist dies auf eine Aufbaufüllung hin, und es sind allenfalls die Leistungen nach BEMA-Nr. 13a oder 13b berechnungsfähig. Bei einer Prüfung werden daher die Positionen F3/F4 entsprechend gekürzt. Und überhaupt sind bei den das Amalgam ersetzenden selbstadhäsiven plastischen Füllungsmaterialien nicht nur die Kavitätengröße, sondern auch andere Faktoren wie Kariesrisiko, Parafunktionen/Bruxismus und Compliance zu berücksichtigen und in der Kartei zu dokumentieren.

> Und überhaupt sind bei den das Amalgam ersetzenden selbstadhäsiven plastischen Füllungsmaterialien nicht nur die Kavitätengröße, sondern auch andere Faktoren wie Kariesrisiko, Parafunktionen/Bruxismus und Compliance zu berücksichtigen und in der Kartei zu dokumentieren.

Synadoc AG
Infos zum Unternehmen

Zum Thema Wirtschaftlichkeitsprüfung führe ich regelmäßig Online-Seminare durch, einen Überblick über mein Seminarangebot ist unter **www.synadoc.ch** zu finden.

ANZEIGE

Riesen Auswahl, kleine Preise **für mich**

20 direct für mich



20,00 € Gutschein*: GD150WAZ

Jetzt entdecken!

*Gutschein über 20,00 € inkl. MwSt., einlösbar ab 250,00 € Nettoeinkaufswert. Gültig vom 01.05.25 bis 31.05.25. Einlösung nur im direct Onlineshop. Nicht mit anderen Gutscheinen kombinierbar und nur einmal je Account einlösbar. Es gelten unsere AGB, Verkauf nur an Fachkreise. Alle Preise in Euro zzgl. der gesetzlichen MwSt., Preisänderungen und Irrtümer vorbehalten.

direct-onlinehandel.de/willkommen



Das Produktsortiment von Kuraray für einen durchdachten Workflow.

Wie bei Newtons Wiege: Impulse von Treibern setzen Innovationen in Gang

Ein Beitrag von Minka Mordas

[RESTAURATION]

Mit „The One. All Around.“ hat Kuraray Noritake eine Kampagne ins Leben gerufen, die für einen ganzheitlichen Ansatz in der restaurativen Zahnmedizin steht. Das 360°-Konzept verbindet Mensch, Produkt und Wissen zu einem durchgängigen Workflow, der mehr ist als die Summe seiner Teile.

Infos zum Unternehmen

Alles beginnt mit einem Impuls. Einer Bewegung, die etwas Größeres in Gang setzt. Wie bei Newtons Wiege, wo eine kleine Berührung eine kontinuierliche Kraft entfaltet. Auch in der Zahnmedizin sind es diese Impulse, die Innovation vorantreiben – wenn Menschen zusammenkommen, die mehr verbindet als Produkte und Prozesse. Aus einzelnen Perspektiven entsteht ein 360°-Verständnis, das weit über das Produkt hinausgeht. Ein kontinuierlicher Fluss von Wissen und Erfahrung, der einen vollkommenen Kreis bildet. In diesem Kreis ist jeder wichtig. Menschen in Zahnarztpraxen und Dentallaboren, die täglich Spitzenleistungen erbringen. Menschen in der Forschung, die Grenzen verschieben. Menschen in der Entwicklung, die Bewährtes neu denken. Menschen im Produktmanagement, die Wissen teilen und Lösungen finden. Menschen im Vertrieb, die zuhören und verstehen. Ein Team, das zusammenarbeitet.

Der rote Faden ist blau – ein durchdachter Workflow

Aus dieser Vision entstehen Lösungen, bei denen Produkte optimal aufeinander abgestimmt sind – „The One. All Around“. Kuraray Noritake verwirklicht den Systemgedanken durch einen Workflow, bei dem sich jeder Schritt selbstverständlich aus dem vorherigen ergibt.

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.



Das Kuraray-Team beim Wissen & Praxis 360°-Symposium im November 2024 in der Zentrale von Kuraray in Hattersheim.

Fotos: © Kuraray Europe GmbH BU Medical

AUS VIELEN PERSPEKTIVEN WIRD EINE

In Symposien wie „Wissen & Praxis 360°", praxisnahen Workshops und Hands-on-Kursen entsteht ein lebendiger Austausch. Kuraray Noritake ist auf zahlreichen Fachkongressen präsent – überall dort, wo Zahnmedizin weitergedacht wird. Hier werden nicht nur Produkte vorgestellt, sondern ganzheitliche Workflow-Konzepte diskutiert. Dies ist der Ort, wo aus vielen Perspektiven ein Ganzes wird. Wo theoretisches Wissen auf praktische Erfahrung trifft, und neue Impulse entstehen.

Weitere Infos auf **www.kuraraynoritake.eu**.

360°-Workflow für direkte Restaurationen

Bei direkten Restaurationen beginnt der 360°-Workflow nach der Präparation des Zahnes mit dem KATANA™ Cleaner. Sein oberflächenaktives MDP-Salz sorgt für eine zuverlässige Reinigung der Zahnoberfläche. Es folgt das Ätzgel K-ETCHANT Syringe mit optimaler Konsistenz für die selektive Schmelzätzung. CLEARFIL™ Universal Bond Quick 2 ermöglicht dank Rapid Bond Technology die direkte Weiterverarbeitung ohne Wartezeit. Für die effiziente Rekonstruktion des Zahnes dient das Universalkomposit CLEARFIL MAJESTY ES-2. Die Light Diffusion Technologie ermöglicht ästhetisch überzeugende Ergebnisse mit nur einer Farbe im Seitenzahnbereich und zwei Farben im Frontzahnbereich. CLEARFIL MAJESTY ES Flow Universal ergänzt das System mit zwei Viskositäten für spezifische Anforderungen. Den Abschluss bilden die TWIST DIA FOR COMPOSITE Polierer, deren flexible Diamantstruktur für Hochglanz sorgt.

360°-Workflow für indirekte Restaurationen

Der 360°-Workflow für indirekte Restaurationen bietet zwei Werkstoffoptionen: Das Zirkonoxid KATANA™ Zirconia, erhältlich als Block oder Disc, zeichnet sich durch seinen mehrschichtigen Aufbau mit integriertem Farb- und Transluzenzverlauf aus. Die Hybridkeramik KATANA™ Avencia verbindet die Eigenschaften beider Werkstoffklassen: In den keramisch verstärkten Kompositblöcken werden anorganisch-keramische Nanopartikel mechanisch verdichtet und mit Monomeren imprägniert. Ergebnis ist eine sehr gute Verschleißfestigkeit bei geringer Antagonistenabrasion. Nach der Fertigung der Restauration geht es systematisch weiter: KATANA™ Cleaner ermöglicht eine gründliche Reinigung – intra- und extraoral. Die adhäsive Befestigung erfolgt über drei aufeinander abgestimmte Wege: PANAVIA™ SA Cement Universal vereinfacht als selbstadhäsives Befestigungskomposit den Workflow, da Arbeitsschritte wie Primen und Ätzen entfallen. Alternativ überzeugt der Klassiker PANAVIA™ V5 als dualhärtendes adhäsives Befestigungskomposit. Für hochästhetische Restaurationen kommt PANAVIA™ Veneer LC zum Einsatz, dessen spezielle Aushärtungstechnologie ein sicheres Handling gewährleistet. Die Vorbehandlung folgt dem bewährten Protokoll: CLEARFIL™ CERAMIC PRIMER PLUS kombiniert Original MDP und Silan für einen sicheren Haftverbund. PANAVIA™ V5 Tooth Primer bereitet mit seiner selbstätzenden Touch-Cure-Technologie die Zahnsubstanz vor. Den Abschluss bilden die TWIST™ DIA Polierer – ihre flexiblen, diamantierten Scheiben erzeugen auf allen Oberflächen, ob Komposit oder Zirkonoxid, einen gleichmäßigen Hochglanz.

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

ARZ Haan AG launcht neue Website

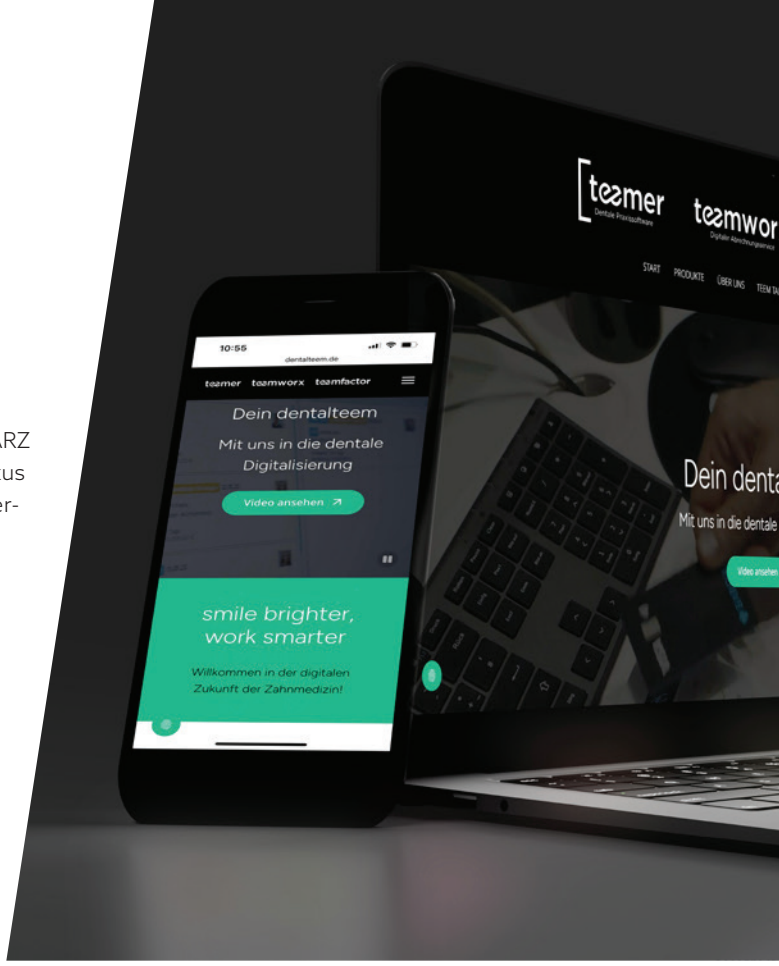
Mit der neuen Plattform **www.dentalteem.de** präsentiert die ARZ Haan AG ihr digitales Trio für den modernen Praxisalltag. Im Fokus stehen drei spezialisierte Dienstleistungen, die sich perfekt ergänzen – individuell nutzbar, gemeinsam noch stärker:

teemer ist die cloudbasierte Praxissoftware für strukturierte Abläufe, flexibles Arbeiten und entspannte Teams – ob am Empfang, im Behandlungszimmer oder unterwegs.

teemworx kümmert sich um die zahnärztliche Abrechnung – professionell, effizient und abrechnungsstark im Hintergrund.

teemfactor sorgt für sichere Liquidität durch digitales Factoring – mit schnellen Auszahlungen, transparentem Mahnwesen und weniger finanziellen Engpässen.

Alle drei Lösungen haben ein Ziel: Den Kopf frei machen für das, was wirklich zählt – die Patienten. Jetzt entdecken auf **www.dentalteem.de**.



ARZ.dent GmbH • Tel.: +49 40 248220000 • www.teemer.de



Wissen, das sich auszahlt – die DZR SeminarFlatrate

Eine hohe Factoring- und Abrechnungsqualität sind einer der entscheidenden Faktoren für den Praxiserfolg. Beim DZR dürfen Sie mehr erwarten. Neben maßgeschneiderten Factoring-Lösungen gehören zum zusätzlichen Leistungsspektrum auch moderne Tools, professionelles Coaching und die DZR Akademie.

Mit der DZR SeminarFlatrate bietet die Akademie ein vielseitiges Fortbildungsprogramm für Praxisinhaber und Teams – mit über 100 Terminen und 50 Themen zu Abrechnung, Praxismanagement, Patientenmarketing, Kommunikation u. v. m. Die Flatrate ermöglicht uneingeschränkten Zugang zu diesen Seminaren. Der Vorteil: Bereits zwei Halbtagesseminare decken die Kosten für ein Jahr ab, sodass sich die Teilnahme schnell lohnt.

Seminar-Highlight aus der DZR Akademie – das Videoseminar: „GOZ meets BEB – Digitaler Workflow Implantologie (Spezialwissen)"

Jetzt mit der DZR SeminarFlatrate von erstklassigem Praxiswissen profitieren. Alle Infos dazu auf: **www.dzr.de/akademie**.

DZR Deutsches Zahnärztliches Rechenzentrum GmbH
Tel.: +49 711 99373-4980 • www.dzr.de
Infos zum Unternehmen

DZR | Deutsches Zahnärztliches Rechenzentrum

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

ANBIETERINFORMATION*

*Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

NETdental-Newsletter: Mehr Vorteile für die Praxis!

10 € WILLKOMMENS-RABATT SICHERN!

NETdental steht für kleine Preise bei einer breiten Produktauswahl. Der NETdental-Newsletter informiert seine Abonnenten regelmäßig über spannende Aktionen, attraktive Sparangebote und gibt hilfreiche Tipps, die den Arbeitsalltag in der Zahnarztpraxis oder dem Dentallabor erleichtern. Zudem liefert er seinen Abonnenten die wichtigsten Updates direkt ins Postfach. Dabei bleibt man stets flexibel, denn das Abo ist kostenlos und jederzeit kündbar.

Mehr Infos und Anmeldung auf **www.netdental.de/newsletter**.



NETdental GmbH
Tel.: +49 511 353240-0 • www.netdental.de
Infos zum Unternehmen

NETdental

ANZEIGE

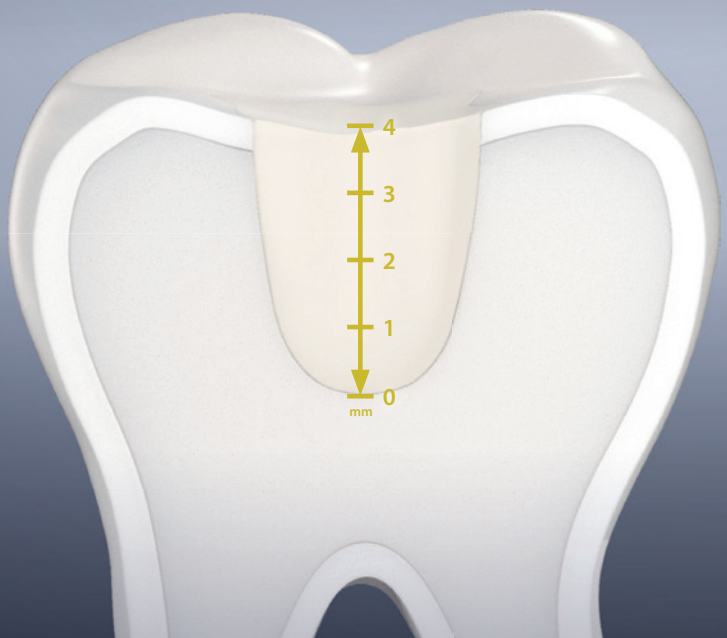
FLIESSFÄHIGES BULK-FILL KOMPOSIT

COLTENE

BRILLIANT
Bulk Fill Flow



→ Keine Deckschicht erforderlich
→ Zuverlässige Durchhärtetiefe von 4 mm
→ Farbadaptierendes „Multi Shade"-Material



Weitere Informationen ↓

Step-by-Step Video ↓

008464 03.24

Deutscher Zahnärztetag als Gemeinschaftskongress zahlreicher Fachgesellschaften

8 Fortbildungspunkte pro Tag.
24 PUNKTE

30 FACHGESELLSCHAFTEN

290 REFERIERENDE

Das Programm ist hochkarätig und fächerübergreifend: 30 Fachgesellschaften, rund 290 Referierende und voraussichtlich 3.000 Zahnärztinnen und Zahnärzte – das sind die Kennzahlen des 4. Gemeinschaftskongresses der zahnmedizinischen Fachgesellschaften unter dem Dach der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde e.V. (DGZMK), der vom **30. Oktober bis zum 1. November in Berlin** stattfinden wird. Nach dem pandemiebedingten Ausfall der Gemeinschaftstagung im Jahr 2020 wird die Serie dieser wichtigen interdisziplinären Treffen der deutschen Zahnmedizin in diesem Jahr erneut fortgesetzt. Die Tagungen fanden seit dem ersten Gemeinschaftskongress im Jahr 2005 alle fünf Jahre statt. Im Fokus standen und stehen die neuesten Trends, Erkenntnisse und Entwicklungen der verschiedenen Fachgebiete, die Stoff für einen fruchtbaren kollegialen und gelegentlich sicherlich auch anregenden kontroversen Austausch liefern.

Ein Ort, ein Termin für das gesamte Spektrum zahnmedizinischer Fachrichtungen

Die größeren Fachgesellschaften, etwa die DGI, die DG PARO oder die DGMKG integrieren ihre Jahreskongresse in die Gemeinschaftstagung oder steuern umfangreichere ein- oder zweitägige Programme bei. Auch kleinere, spezialisierte Fachgruppierungen der DGZMK bereichern das Programm mit außergewöhnlichen thematischen Perspektiven. So befasst sich der Arbeitskreis Psychologie und Psychosomatik unter anderem mit psychischen Herausforderungen bei der zahnärztlichen Behandlung traumatisierter und geflüchteter Patienten. Der Arbeitskreis Ethik thematisiert praxisrelevante Fragestellungen zu Fehlerkultur und -vermeidung in der Zahnmedizin. Die DGAZ lenkt den Blick auf gemeinsame Strategien in der Behandlung von Kindern und Senioren.

„Wie hätten Sie behandelt?" – interdisziplinäre Falldiskussionen

Um diese Frage und vor allem um die Antwort(en) geht es an beiden Kongresstagen im Plenum der Tagung. Präsentiert werden in diesem Sitzungsstrang sechs komplexe Patientenfälle, bei denen mögliche Therapiekonzepte von führenden Köpfen verschiedener Fachgesellschaften diskutiert werden. Die Auflösung – wie tatsächlich behandelt wurde – folgt dann jeweils am Ende der 90-minütigen Falldiskussion. Prof. Dr. Jörg Wiltfang (Kiel), Präsident der DGZMK und der Tagung, betont: „Das Format schafft praxisrelevante Impulse und fördert die interdisziplinäre Perspektive."

„Young-Dentist-Day": Impulse für den zahnmedizinischen Nachwuchs

Nachwuchsförderung ist integraler Bestandteil des Kongresses. Der „Young-Dentist-Day" am 1. November bietet jungen Zahnmedizinern eine Plattform zum fachlichen Austausch und zur beruflichen Orientierung. Bereits am 30. Oktober präsentieren junge Forschende im Rahmen der Wissenschaftsarena ihre aktuellen Arbeiten in Form von Kurzvorträgen und Postern. Der fachliche Diskurs wird durch ein gemeinsames Abendprogramm am 31. Oktober abgerundet. Der Neurologe Prof. Dr. Volker Busch lädt mit einem Festvortrag zu einem unterhaltsamen Perspektivwechsel ein, bevor der Abend in der Kongressparty seinen geselligen Ausklang finden wird.

Weitere Infos und Programme auf **www.zmk-gemeinschaftskongress.de**.

Der Deutsche Zahnärztetag wird in diesem Jahr XXL: Rund 30 Fachgruppierungen werden beim großen Gemeinschaftskongress der zahnmedizinischen Fachgesellschaften im Estrel Congress Center (ECC) in Berlin tagen.



© Estrel Berlin/Manuel Frauendorf

*Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.



Dental Future Day 2025

7 CME

Am 31. Mai 2025 lädt AERA in Kooperation mit REBMANN RESEARCH zum ersten Dental Future Day ins EMPIRE RIVERSIDE HOTEL nach Hamburg ein. Von KI-gestützter Diagnostik bis zur vernetzten Praxisorganisation – der Dental Future Day zeigt, wie digitale Tools eingesetzt werden können, um Arbeitsabläufe effizienter zu gestalten, die Kommunikation mit Patientinnen und Patienten zu verbessern und die Zahnarztpraxis zukunftssicher aufzustellen. Dabei geht es nicht nur um technologische Entwicklungen, sondern auch um die praktische Relevanz im Alltag der Zahnarztpraxis: Gehören herkömmliche Abformungen bereits der Vergangenheit an? Was braucht es wirklich, um Scannen, Drucken und Designen effizient in den Praxisablauf zu integrieren? Wie können KI-gestützte Systeme helfen, Röntgenbilder schneller und präziser zu analysieren? Und welche Rolle spielt die digitale Kommunikation für Patienten – insbesondere in ländlichen Regionen? Die Teilnehmenden erwartet ein vielseitiges Vortragsprogramm mit namhaften Referenten. Auf der Bühne stehen unter anderem Experten von Ivoclar, Doctolib, pvs Reiss und Cure. Außerdem geben Jens Freiter, visionärer Unternehmer, Investor und Co-Founder HolidayCheck, sowie Dr. Peter Görlich, ehemaliger Geschäftsführer der TSG Hoffenheim, spannende Einblicke aus unternehmerischer und interdisziplinärer Sicht.

HIGHLIGHT

Ab 19 Uhr lädt AERA zur Dental Future Night in die Bullerei von Tim Mälzer ein. In lockerer Atmosphäre genießen die Teilnehmenden ein exklusives Get-together mit kulinarischen Highlights, Drinks und Musik.

Infos zum Unternehmen

AERA EDV-Programm GmbH
Tel.: +49 7042 370222
www.aera-online.de

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

ANZEIGE



vhf ist mehr als nur ein Maschinenhersteller – und das seit über 35 Jahren.
Mit unseren inhouse entwickelten und gefertigten Fräs- und Schleifmaschinen, Werkzeugen sowie unserer CAM-Software sind wir der Ansprechpartner für die gesamte CAM-Prozesskette. Mit unserem offenen System und den nahezu grenzenlosen Möglichkeiten in der individuellen Zusammenstellung der für Sie passenden Materialien, schaffen wir die Basis für die Digitalisierung Ihrer Workflows – und steigern damit die Profitabilität Ihrer Praxis oder Ihres Labors. Mehr unter: **vhf.com**

vhf
CREATING PERFECTION

Kostenfreie Webinare zu ChatGPT in der Dentalpraxis

Zur Anmeldung für die kostenfreie Teilnahme QR-Code scannen oder **www.anyguard.dental** besuchen.

Künstliche Intelligenz (KI) eröffnet Zahnarzt- und KFO-Praxen spannende Möglichkeiten, den Arbeitsalltag effizienter zu gestalten. Doch wie gelingt der Einstieg? Die kostenfreie Webinarserie „ChatGPT in der Dentalpraxis – Praxisnahe Einsatzmöglichkeiten" vermittelt, wie KI sinnvoll genutzt werden kann – und das ganz ohne technisches Vorwissen. In den Webinaren werden praxisnahe Anwendungsbeispiele vorgestellt, die den Arbeitsalltag erheblich erleichtern können. So ermöglicht die KI eine schnellere Dokumentation, indem Texte einfach diktiert und automatisch strukturiert erstellt werden. Auch die Patientenkommunikation wird effizienter, da häufige Fragen mit automatischen Antworten bearbeitet werden können. Zudem wird die Verwaltung erleichtert, indem Beihilfeschreiben und Informationen in Sekundenschnelle erstellt werden. Die Webinare bieten nicht nur theoretisches Wissen, sondern auch eine Live-Demonstration, bei der Experten praxisnahe Beispiele zeigen und individuelle Fragen beantworten. Die Teilnahme lohnt sich: Mit den Tipps aus der Webinarreihe bleibt mehr Zeit für Patienten, während der Verwaltungsaufwand reduziert wird. Die Inhalte sind leicht verständlich und sofort umsetzbar – ideal für Einsteiger.

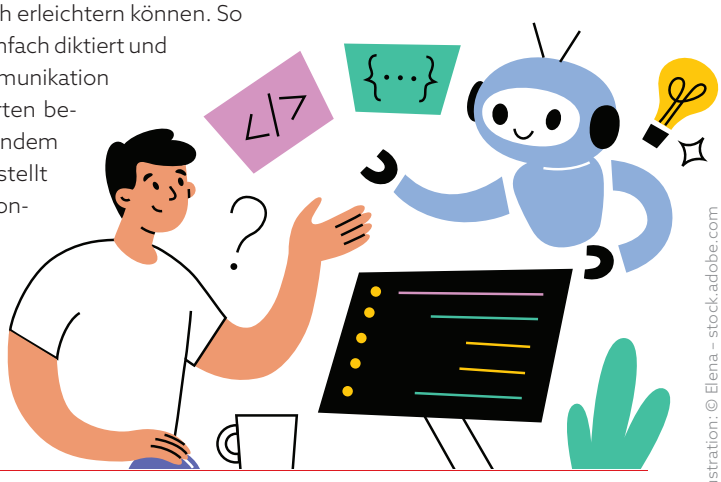


Illustration: © Elena – stock.adobe.com

AnyGuard

Solutioneers AG • www.solutioneers.ag

Alles im Blick: Neuer „Mein Konto"-Bereich bei direct Onlinehandel



© Dmitry – stock.adobe.com

Direct Onlinehandel macht das Bestellen jetzt noch einfacher und übersichtlicher: Mit dem neuen „Mein Konto"-Bereich haben Zahnärzte, Praxen und Dentallabore alle wichtigen Informationen immer im Blick. Ob Bestellstatus, Rechnungen, Produktfavoriten oder der persönliche Kontakt zum Team – alles ist übersichtlich an einem Ort gebündelt. Direct Onlinehandel überzeugt zudem mit einer großen Auswahl an Verbrauchsmaterialien, Praxis- und Laboreinrichtung sowie einem herausragenden technischen Service über Partnerunternehmen. Günstige Preise und eine schnelle, zuverlässige Lieferung machen das Unternehmen zu einem starken Partner der Dentalbranche. Bestellungen sind per Telefon, E-Mail oder besonders bequem über den Onlineshop möglich. Insbesondere online profitieren Kunden von maximaler Effizienz, attraktiven Konditionen und einer klaren Übersicht.

Mehr Infos und sämtliche Angebote auf **www.direct-onlinehandel.de**.

direct Onlinehandel GmbH
Tel.: +49 7531 36526-0
www.direct-onlinehandel.de

Hier gehts zu den Angeboten.

*Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

EURUS – DIE FAMILIE

EURUS-S1
Holder



EURUS-S1
Rod

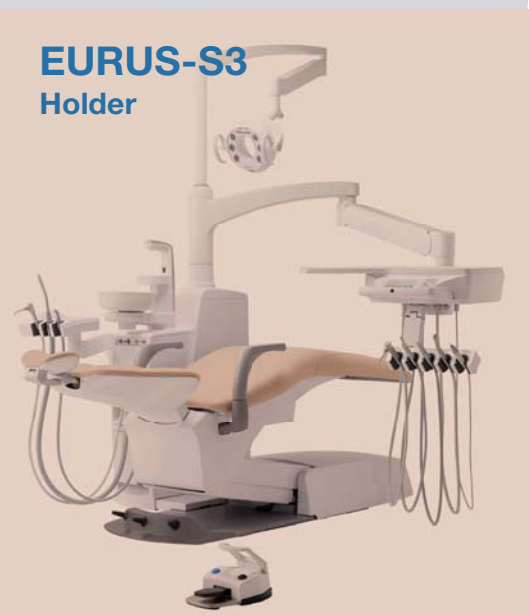


Mehr Infos auf Seite 95

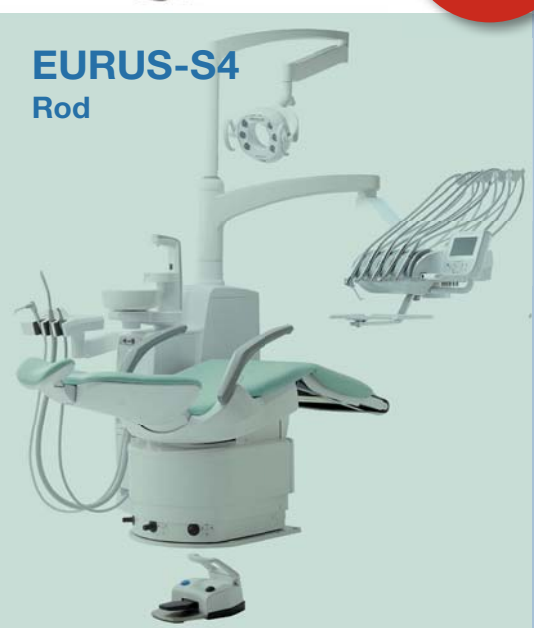
EURUS-S1
Cart



EURUS-S3
Holder



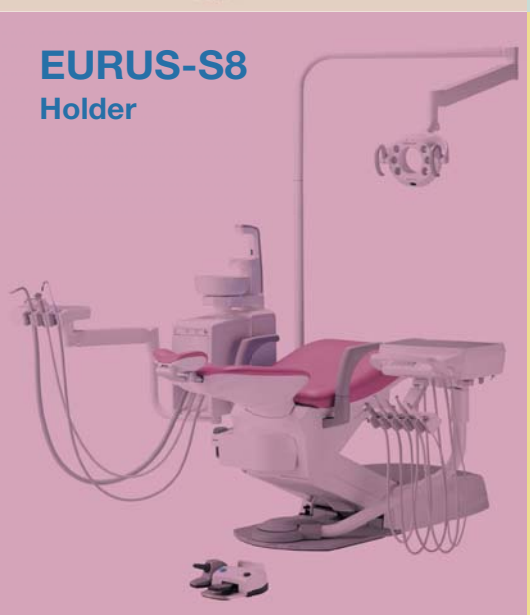
EURUS-S4
Rod



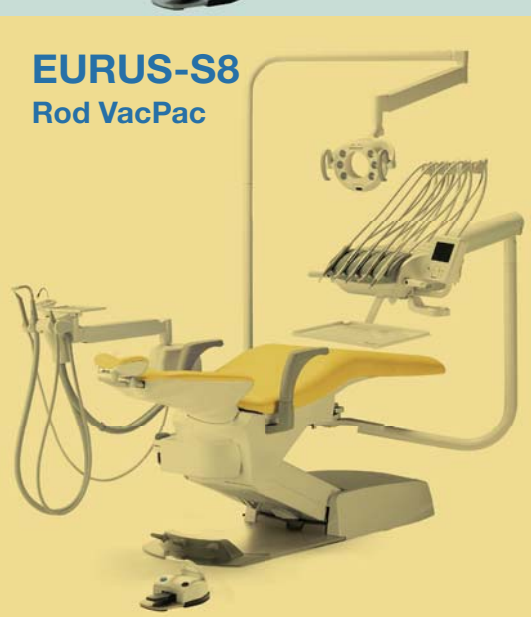
EURUS-S6
Holder



EURUS-S8
Holder



EURUS-S8
Rod VacPac



EURUS-S8
Cart ohne Speifontäne



Partner von:

BVD Bundesverband Dentalhandel

VDDI Dental Solutions. German Manufacturers.

Belmont
TAKARA COMPANY EUROPE GMBH

Industriestraße 21 • 61381 Friedrichsdorf
Tel. +49 (0) 6172 1772 800
E-Mail: info@takara-belmont.de
Internet: www.belmontdental.de

Nachhaltige Entlastung durch KI und smarte Tools



Der Fachkräftemangel stellt Zahnarztpraxen bundesweit vor wachsende Herausforderungen. Gleichzeitig steigt der Anspruch an moderne Patientenkommunikation und effiziente Abläufe. Die Antwort darauf gaben viele Aussteller auf der diesjährigen IDS: Automatisierung, künstliche Intelligenz und cloudbasierte Dienste waren die zentralen Publikumsmagneten – und machen deutlich, wie entscheidend digitale Lösungen für die Zukunft der zahnmedizinischen Versorgung sind.
Ein Unternehmen, das diese Entwicklung konsequent mitgestaltet, ist ARZ.dent. Mit ihrer cloudbasierten Praxissoftware teemer schaffen sie digitale Strukturen, die flexibel auf Trends reagieren, externe Anbieter per Schnittstelle ansteuern können und eigene smarte Funktionen zur Entlastung des Praxisteams bieten. Digitalisierung wird hier nicht verwaltet, sondern gestaltet – konkret, praxisnah und zukunftsorientiert.

Der Self-Check-in: Willkommen in der smarten Zahnarztpraxis

ARZ.dent setzt mit dem neuen Self-Check-in-Terminal einen weiteren Meilenstein. Das Feature ist ein optionales Zusatzmodul für teemer – und ein Paradebeispiel dafür, wie sich Digitalisierung konkret im Praxisalltag auswirkt.

So funktionierts: Praxen können in teemer konfigurieren, ob Patienten bei der Terminvergabe automatisch einen QR-Code erhalten sollen – per E-Mail, als Ausdruck oder sogar direkt für das Apple oder Android Wallet. Dieser QR-Code wird zum Schlüssel für den eigenständigen Check-in. Vor Ort scannt der Patient den Code am Empfangsterminal, einem iPad auf einem Ständer mit spezieller Check-in-App. Eine KI-gestützte Avatar-Figur begrüßt die Patienten – individuell einstellbar und mehrsprachig. Der Avatar spricht klar und freundlich, erkennt den Patienten per Kamera und startet den Check-in-Prozess automatisch.

Die App gleicht den QR-Code mit den Termindaten aus teemer ab und zeigt alle relevanten Informationen direkt auf dem Terminal an. Fehlt eine aktuelle Anamnese, wird dem Patienten ein individueller Link zur Online-Anamnese übermittelt – als QR-Code zum Scannen mit dem eigenen Smartphone. Nach dem Check-in gehts direkt ins Wartezimmer, während das Personal am Empfang entlastet bleibt.

KI als Bindeglied zwischen Menschen und Prozessen

Das Self-Check-in-Terminal ist mehr als nur ein digitales Spielzeug. Es ist ein strategisches Werkzeug gegen den Fachkräftemangel. Jeder automatisierte Prozess bedeutet: mehr Zeit für individuelle Betreuung, weniger Stress für das Team – und zufriedene Patienten, die sich willkommen fühlen.
Natürlich ist ein KI-gestützter Check-in nicht für jede Praxis sofort relevant. Faktoren wie Standort, Patientenstruktur oder räumliche Gegebenheiten spielen dabei eine wichtige Rolle. Aber allein die Tatsache, dass die eigene Software solche Funktionen bereithält, zeigt: Meine Praxis ist bereit für die Zukunft.
ARZ.dent beweist mit dieser Erweiterung, dass moderne Praxissoftware mehr sein kann als ein Verwaltungstool. Sie wird zur intelligenten Plattform, die mitwächst, mitdenkt und neue Standards setzt – für reibungslosere Abläufe, motivierte Teams und eine rundum bessere Patientenerfahrung.

Quelle: ARZ.dent GmbH

*Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

ANBIETERINFORMATION*

*Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

LISTERINE® auf der EuroPerio in Wien

Systematische Untersuchungen und die S3-Leitlinien bestätigen, dass die ätherischen Öle in LISTERINE® zu den wirksamsten antibakteriellen Wirkstoffen zur Plaquereduktion und zur Kontrolle von Zahnfleischentzündungen gehören.[1–3] LISTERINE® verfügt über eine über 145-jährige Entwicklungsgeschichte und ist seit Jahrzehnten Gegenstand zahlreicher klinischer Forschungsprojekte. LISTERINE® gilt mit über 150 Studien als die weltweit meisterforschte tägliche Mundspülung. In den letzten 40 Jahren wurden über 30 Langzeitstudien mit einer Laufzeit von sechs Monaten durchgeführt.

Besuchen Sie die EuroPerio11 vom 14. bis 17. Mai 2025 in Wien und erfahren Sie mehr über die innovative Forschung und die klinischen Vorteile von LISTERINE®. Am Stand A10 können Sie die neuesten Fortschritte in der Mundgesundheit entdecken. Nutzen Sie die Gelegenheit, sich mit führenden Fachleuten auszutauschen und wertvolle Einblicke zu gewinnen.

Infos zum Unternehmen



© Kenvue/Johnson & Johnson GmbH

LISTERINE – Kenvue / Johnson & Johnson GmbH
Tel.: 00800 260260 00 • www.listerineprofessional.de

Literatur

ANZEIGE

Der wahre Game-Changer für Ihre Praxis!

HAGER WERKEN

Heben Sie sich vom Wettbewerb ab!

The Wand STA

- ✓ **100 %** der Patienten bevorzugen The Wand STA
- ✓ **79 %** der Patienten empfehlen Ihre Praxis eher weiter
- ✓ **72 %** zahlen mehr für die angenehme Injektion
- ✓ Höhere Patientenbindung





Die Zukunft der Anästhesie beginnt hier!

hagerwerken.info/wand

REF 455 200
Ø Marktpreis 2.839,37 €
zzgl. gesetzl. MwSt.

www.hagerwerken.de • Tel: +49 203 99269-888 • WhatsApp +49 1578 3511344

ZO Solutions AG startet mit oprimo

Der bisherige große Erfolg und die starke Marktstellung der ZO Solutions AG im kieferorthopädischen Abrechnungsbereich basiert auf drei Aspekten: der fachlichen Kompetenz mit erfahrenen Spezialistinnen, der großen Fairness in der Preisgestaltung für die gebotenen Dienstleistungen sowie einer hohen Kundenzufriedenheit.



© deagreez – stock.adobe.com

Was steckt hinter oprimo?

oprimo ist eine neu eingetragene Schweizer Marke der ZO Solutions AG und als solche geschützt.
Der Hintergrund der Bezeichnung ist der Anspruch des Unternehmens, als Spezialist für den Bereich Abrechnungs- und Praxismanagement den Wünschen und Anforderungen der Kundengruppierung kieferorthopädischer Praxen noch zielgerichteter und noch besser gerecht werden zu können. oprimo ist ein besonderes Gütesiegel, das sich künftig auch in den einzelnen Dienstleistungsangeboten sowohl qualitativ als auch in den Bezeichnungen wiederfinden wird. Die angebotenen Leistungen können nur so gut sein, wie es das fachliche Know-how, Verständnis und die Freundlichkeit der Menschen sind, die als Mitarbeiter und Partner für die Kundenpraxen zur Verfügung stehen.

Qualitätsmerkmale von oprimo

- **Qualifizierte Personalauswahl:** Sämtliche Bewerber durchlaufen zunächst einen Online-Eignungstest, bei dem Abrechnungsfälle unterschiedlicher Schwierigkeitsanforderungen zu bewältigen sind. Die ZO Solutions AG ist aufgrund der hohen Kundenanzahl von Praxen aus dem gesamten Bundesgebiet, sowie durch die Zusammenarbeit mit sämtlichen KZVen in Deutschland, bestens in der Lage, ein differenziertes Testprofil zu generieren.

  Bei Eignung werden Art und Umfang der innerbetrieblichen, in der neu gegründeten ZO Academy durchgeführten Schulung und Weiterbildung festgelegt. Kontinuierliche Schulungen und Weiterbildungen des Personals sind ein Herzstück der oprimo-Philosophie.

- **Persönliche Kundenbetreuung:** Jede Kundenpraxis wird persönlich von einem Mitarbeiter betreut. Das heißt die jeweilige Praxis hat immer „ihren" persönlichen Partner. Dies gewährleistet eine enge Zusammenarbeit, Kenntnis der individuellen Anforderungen der Praxis und damit ein hohes Grundverständnis der Bearbeitung.

- **Bester Kundennutzen:** Darüber hinaus wurde ein eigenes übergeordnetes Instrumentarium im Bereich Qualitätsmanagement und Kontrolle geschaffen. Dies beinhaltet auch die Möglichkeit, durch regelmäßigen Austausch die Kundenpraxen in sämtlichen Bereichen der Abrechnung und des Praxismanagements – inklusive Service für Praxisinhaber – bedarfsgerecht zu beraten. Somit wird immer eine bestmögliche Betreuung der Kunden der ZO Solutions AG gewährleistet.

Näheres über die neuen oprimo-Leistungspakete Platin, Gold, Silber und Bronze erfahren Sie unter dem angegebenen Kontakt.

ZO Solutions AG
Tel.: +41 78 4104391
www.zosolutions.ag

*Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

TrioClear™-Anfängerkurse: sechs Städte, sechs Termine



Mit einer bundesweiten Fortbildungsreihe unterstützt TrioClear™ Zahnarztpraxen beim professionellen Einstieg in die digitale Aligner-Behandlung mit TrioClear™. Im Fokus stehen dabei Ästhetik, Funktion und präres-taurative Planung. An sechs Standorten – **Hamburg, Frankfurt am Main, Stuttgart, München, Köln und Berlin** – erhalten Teilnehmer im Juni, September und Oktober einen kompakten und praxisnahen Einstieg in das TrioClear™-System. Die Kurse vermitteln fundiertes Wissen zu Indikationsstellung, Behandlungsplanung und Fehlervermeidung. Zusätzlich profitieren Teilnehmer vom persönlichen Austausch mit erfahrenen TrioClear™-Experten. Das macht die Kurse ideal für Praxen, die ihr Leistungsspektrum um eine minimalinvasive und ästhetisch anspruchsvolle Therapieoption erweitern möchten. Alle Veranstaltungen sind mit **drei Fortbildungspunkten** (BZÄK/DGZMK) zertifiziert.

Wann und **wo?**

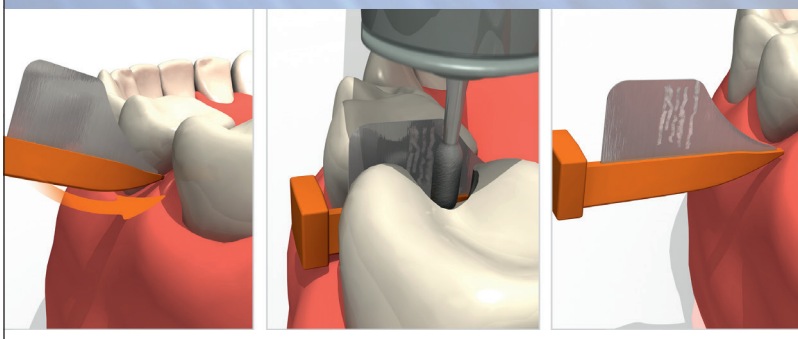
19. Juni, **Hamburg**
25. Juni, **Frankfurt**
26. Juni, **Stuttgart**
27. Juni, **München**
19. September, **Köln**
29. Oktober, **Berlin**

Permadental GmbH
Tel.: +49 2822 7133-0
www.permadental.de

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

ANZEIGE

DIRECTA
FenderWedge®

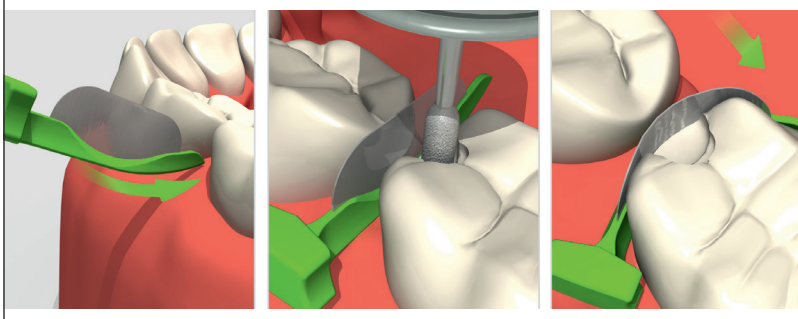


FenderWedge®
- Schützt Zahn und Gingiva bei der Präparation
- Schützt den Nachbarzahn
- Erleichtert die einfache Platzierung einer Matrize
- Schützt das Zahnfleisch

DIRECTA
FenderMate®



FenderMate®
- Einzigartiges ringloses Matrixsystem
- Matrize und Keil kombiniert für eine einfachere und sicherere Platzierung
- Kein zervikaler Überhang



FenderMate® Prime
- Entworfen für Milchzähne
- Einfache Platzierung für schnelle Behandlungen
- Biegbar - Passt sich der Krümmung des Zahn an

Scannen Sie den QR-Code für mehr Informationen zu den Produkten.

Den Patientenschutz priorisieren – auch bei der Zahnaufhellung

BOTSCHAFT #3

Hersteller sind in der Verantwortung

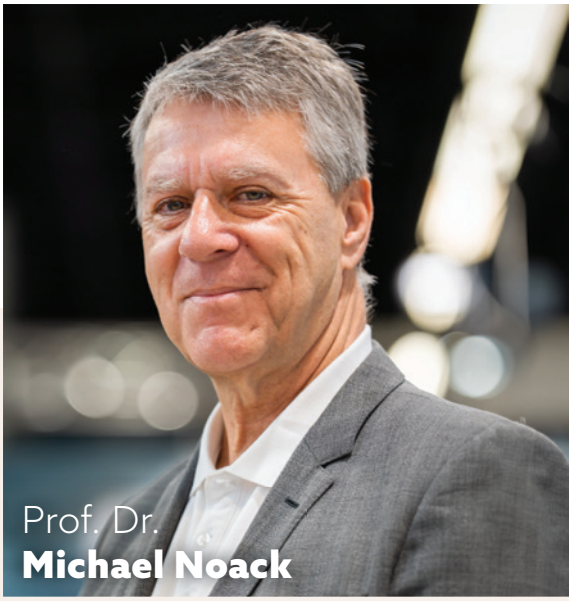
Hersteller sollten sich an die EU-Richtlinien halten, um eine sichere Anwendung von Zahnaufhellungsprodukten zu gewährleisten.

WEITERE BOTSCHAFTEN FOLGEN!

Das Expertenformat **„Redaktion meets Wissenschaft"** intensiviert den Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis. Auf diesem Weg sollen aktuelle Forschungsergebnisse und klinische Erkenntnisse den Fachkreisen zugänglich gemacht werden. Außerdem werden politische Entscheidungen eingeordnet und mit wissenschaftlichen Informationen abgeglichen. Praxisrelevante Empfehlungen lassen sich ableiten. Auf Einladung von Philips befassten sich namhafte Wissenschaftler aus verschiedenen europäischen Ländern mit dem Thema Zahnaufhellung. Auf Basis aktueller wissenschaftlicher Studien und klinischer Erfahrungen formulierten die Wissenschaftler, zu denen aus Deutschland Julia Haas, DH, M.A., Dr. med. dent. Stefanie Jacob, M.Sc. und Prof. Dr. Michael J. Noack gehörten, sechs Botschaften. Die ersten beiden Botschaften wurden in der *ZWP 3/25* und *ZWP 4/25* erläutert, weitere Botschaften folgen in kommenden Ausgaben.

Herr Prof. Noack, wie schätzen Sie aktuelle rechtliche Lage zur Zahnaufhellung ein?

Oftmals werden europäische Entscheidungen als zu detailliert oder als Eingriff in nationale Belange wahrgenommen. Die aktuelle Rechtslage bezüglich der Zahnaufhellung wird von verschiedenen Herstellern unterschiedlich interpretiert. Als Wissenschaftler benötige ich keine politische Norm, um den Nutzen und das Risiko von Medizinprodukten zu bewerten. **Aus rein fachlicher Sicht bringt die Verwendung von Wasserstoffperoxid in Konzentration von sechs Prozent erhebliche Vorteile in Hinsicht auf die Patientensicherheit und den Patientenkomfort mit sich.** Der wissenschaftliche Kenntnisstand hat sich diesbezüglich in den letzten Jahren signifikant weiterentwickelt. Letztendlich steht der Patientenschutz über allen anderen Kriterien. Insofern reflektiert die EU-Gesetzgebung diese medizinische Einschätzung.



Reichen sechs Prozent Wasserstoffperoxid überhaupt aus, um ein zufriedenstellendes Aufhellungsergebnis zu erzielen?

Neue Forschungsergebnisse von Gottenbos et al. (2021) zeigen, dass einige Farbstoffmoleküle durch Wasserstoffperoxid allein aufgehellt werden können, während andere nur durch Licht oder die Kombination aus diesem und Wasserstoffperoxid erreicht werden.[1] Verfahren, die beide Methoden kombinieren, bieten demnach die besten Voraussetzungen, um Verfärbungen effektiv zu beseitigen. Wir alle kennen den aufhellenden Effekt von Licht beispielsweise von Gartenmöbeln. Für ein optimales Ergebnis ist der Einsatz einer Lichtquelle, die hochintensives, blaues Licht abgibt, somit unerlässlich. **In Kombination mit Licht sind jedoch sechsprozentige Peroxidkonzentrationen durchaus ausreichend.**

Welches Vorgehensmodell würden Sie für die zahnärztliche Praxis empfehlen?

Zum Schutz unserer Patienten sind die EU-Vorgaben und die Herstellerangaben selbstverständlich zu berücksichtigen. Die finale Entscheidung über die Unbedenklichkeit der Behandlung muss jedoch vom Praxisteam getroffen werden. Daher rate ich ab von der generellen Anwendung von Peroxidprodukten über sechs Prozent zur vollständigen Aufhellung vitaler Zähne. Bei Parodontitispatienten ist besondere Vorsicht geboten, um den Kontakt der Peroxide mit den Weichgeweben zu vermeiden. **Für eine schonende und gleichzeitig überzeugende Zahnaufhellung, die auch die Patientenmotivation fördert, stellen Kombinationen aus Licht und niedrigkonzentrierten Peroxiden die Methode der Wahl dar.** ■

Quelle – Text und Bilder: Philips GmbH

1 Gottenbos B, de Witz C, Heintzmann S, Born M, Hotzl S. Insights into blue light accelerated tooth whitening. Heliyon. 2021;7(2):e05913.

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.



Mehr Infos

1 Choice

ESTELITE

Natürliche Ästhetik trifft höchste Performance.

Komposite der ESTELITE FAMILY mit Sub-Micro-Fillern überzeugen durch ihren **ausgeprägten Chamäleoneffekt, brillante Polierbarkeit** und einer **hohen Abrasionsbeständigkeit.** Die Quick-Polymerisation-Control Technologie sorgt für die maximale Kontrolle bei jeder Restauration. **Schnelle Aushärtung** bei gleichzeitig **langer Verarbeitungszeit.**



Größen- und formkontrollierte sphärische Sub-Mikro-Füllstoffe (rechts) im Vergleich zu herkommlich gestoßenen Partikeln.



„Dank Chamäleoneffekt und langanhaltendem Glanz sehen Restaurationen mit ESTELITE nicht nur sofort gut aus – sie bleiben es auch."

Dr. Erik-Jan Muts, Apeldoorn (NL)

Tokuyama

tokuyama-dental.eu

MUNDGESUNDHEIT:

Jeder, der kann, muss Verantwortung übernehmen

Ein Beitrag von Marlene Hartinger

[INTERVIEW] Seit 1989 erforscht das Institut der Deutschen Zahnärzte (IDZ) die Mundgesundheit der Bevölkerung. Im März stellte das IDZ gemeinsam mit KZBV und BZÄK die Sechste Deutsche Mundgesundheitsstudie (DMS • 6) vor. Die Ergebnisse belegen unter anderem den Erfolg einer präventionsorientierten Zahnmedizin, die jedoch durch das GKV-Finanzstabilisierungsgesetz gefährdet ist. Ein Kurzgespräch mit Prof. Dr. A. Rainer Jordan, dem wissenschaftlichen Direktor des IDZ.

Herr Prof. Jordan, welche konkreten Präventionsmaßnahmen haben Ihrer Meinung nach am stärksten zur Reduzierung der Karieslast bei Kindern und zur Verbesserung der Zahngesundheit in allen Altersgruppen beigetragen?

Unsere Analysen zeigen, dass verschiedene Faktoren zur allgemeinen Reduzierung der Karieslast bei Kindern und zur Verbesserung der Zahngesundheit in allen Altersgruppen beigetragen haben. Für den sogenannten gemeinsamen Endpunkt von Karies und Parodontitis, den Zahnverlust, konnten wir vier Faktoren ausmachen, die erkrankungsbedingten Zahnverlust hemmen. Auf der verhaltensbezogenen Seite sind dies vor allem die Zahnzwischenraumreinigung und auch die Verwendung einer elektrischen Zahnbürste sowie Personen, die niemals geraucht haben. Außerdem hat sich ein hohes Bildungsniveau als förderlich für weniger Zahnverluste herausgestellt. Als zusätzlich besonders wirksame Maßnahme bei Kindern sehen wir, dass die Fissurenversiegelung ein sehr wirksames Instrument ist, soziale Ungleichheiten bei der Karies abzumildern. Dies ist eine Leistung, die ja auch von den gesetzlichen Krankenkassen bezahlt wird. Insgesamt zeigen die Daten, dass eine günstigere Mundgesundheit zu erwarten ist, wenn man regelmäßig zur Kontrolle zum Zahnarzt oder der Zahnärztin geht. Dies wird damit



© deagreez – stock.adobe.com

Das zeigt die DMS • 6

In der Gruppe der 12-Jährigen sind 78 Prozent der Untersuchten kariesfrei. Bei den jüngeren Erwachsenen (35- bis 44-Jährige) hat sich die Karieserfahrung seit 1989 halbiert; die Anzahl fehlender Zähne ist gleichzeitig signifikant zurückgegangen. Bis zur Mitte ihres Lebens sind die Menschen in Deutschland heute praktisch noch voll bezahnt. Auch in der Gruppe der jüngeren Seniorinnen und Senioren (65- bis 74-Jährige) zeigt sich, dass immer weniger Menschen vollständig zahnlos sind und im Durchschnitt mehr Zähne erhalten bleiben. Weiterhin belegt die Datenlage: Rund 14 Mio. Menschen in Deutschland leiden an einer schweren Parodontalerkrankung, die, wenn unbehandelt oder nicht frühzeitig behandelt, die Mund- wie Allgemeingesundheit direkt gefährdet. So sind Menschen mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen häufiger zahnlos und haben durchschnittlich etwa zwei Zähne weniger als gesunde Menschen. Des Weiteren offenbart die DMS • 6 eine hohe Prävalenz von Molaren-Inzisiven-Hypomineralisation (MIH) – einer Erkrankung, die nicht durch individuelles Zahnputz- oder Mundhygieneverhalten beeinflusst werden kann, sondern eine entwicklungsbedingte Störung ist, die bereits vor der Geburt bis zum ersten halben Lebensjahr entsteht.

Weitere Infos zur DMS • 6 auf:
www.deutsche-mundgesundheitsstudie.de

Quelle: IDZ

zusammenhängen, dass dann Erkrankungsformen im Sinne der Früherkennung rechtzeitig erkannt werden können und so größere Folgeschäden vermeidbar sind.

Trotz der Fortschritte zeigt die DMS • 6, dass rund 14 Millionen Menschen in Deutschland von schweren Parodontalerkrankungen betroffen sind. Welche weiteren Schritte sind erforderlich, um diesen Bereich effektiver anzugehen?

Das FinStG hat sich ausgesprochen ungünstig auf die Parodontitisbehandlung in Deutschland ausgewirkt. Das sieht man an den aktuellen Abrechnungsdaten der Zahnarztpraxen: Mit der Einführung der neuen Parodontitis-Behandlungsstrecke auf wissenschaftlich hohem Niveau hat sich die Anzahl der Parodontalbehandlungen schnell günstig entwickelt; dieser Fortschritt ist jedoch mit Einführung des Gesetzes zum Erliegen gekommen. Es wird kein Weg daran vorbeigehen, dass diese Behandlung – wie ursprünglich geregelt – entsprechend bezahlt wird; Alternativen bei einer ausgemachten Parodontalerkrankung zur wissenschaftlich gesicherten und evidenzbasierten Therapie sehe ich nicht.

Wie kann die Zahnärzteschaft Menschen in sozial schwierigen Lebenslagen besser erreichen, sodass auch diese Bevölkerungsgruppen von präventiven und therapeutischen Maßnahmen profitieren?

Für einige gesellschaftliche Gruppen wie Kinder und pflegebedürftige Menschen, deren Eigenverantwortung eingeschränkt ist, wurden Maßnahmen eingeführt, um Menschen in sozial schwierigen Lebenslagen zu erreichen. Im Falle der Kinder ist dies die Gruppenprophylaxe als aufsuchende Einrichtungsbetreuung und auch die kostenfreie präventive Betreuung in der zahnärztlichen Praxis. Für eingeschränkte Menschen mit Pflegebedarf wurden sehr ähnliche Maßnahmen der aufsuchenden Betreuung und Prophylaxe ebenfalls in den Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenkassen übernommen. Das ist ein großer Fortschritt. Grundsätzlich sieht allerdings der Gesetzgeber auch vor, dass „die Versicherten [...] für ihre Gesundheit mitverantwortlich [sind]; sie sollen durch eine gesundheitsbewusste Lebensführung, durch frühzeitige Beteiligung an gesundheitlichen Vorsorgemaßnahmen sowie durch aktive Mitwirkung an Krankenbehandlung und Rehabilitation dazu beitragen, den Eintritt von Krankheit und Behinderung zu vermeiden oder ihre Folgen zu überwinden" (SGB V, § 1). Berufstätige Menschen sind hierzulande eben nicht so einfach in Gruppeneinrichtungen zu erreichen wie Kinder oder pflegebedürftige Menschen. Insofern gestaltet sich eine aufsuchende Betreuung da grundsätzlich schwierig. Dennoch bietet die Zahnarztpraxis regelmäßige kostenfreie Früherkennungsuntersuchungen auf die wichtigen Munderkrankungen für alle Versicherten an. Für Härtefälle gibt es besondere Zuschüsse bei komplexeren Behandlungen. Das System in Deutschland ist da meines Erachtens ziemlich gut aufgestellt. Dennoch gibt es auch Menschen, die diese Leistungen nicht in Anspruch nehmen (können). Ich glaube nicht, dass die Zahnärzteschaft dieses Problem allein lösen kann. ■



© KZBV/Nürnberger

Prof. Dr. Rainer Jordan, wissenschaftlicher Direktor des IDZ.

Infos zur Person

ANZEIGE





Dr. Katja Meinel (links) mit ihrer Kollegin und Mitstreiterin Annette Graff.

© Nela König Photography

Alles hat miteinander zu tun: Zahnmedizin im Ganzkörper-Kontext

Ein Beitrag von Annett Kieschnick

[INTERVIEW]

Ganzheitliche Gesundheit ist mehr als ein Trend. Dass dabei auch die Zahnmedizin eine wichtige Rolle spielt, zeigt Dr. Katja Meinel. Die Zahnärztin aus Naumburg hat einen Weg gefunden, zahnmedizinische Expertise mit Ernährungsmedizin und traditionellen Gesundheitspraktiken zu verbinden. Im Interview spricht sie darüber, wie dieser Ansatz nicht nur ihren Patienten zugutekommt, sondern auch Kolleginnen neue Perspektiven eröffnen kann.

Frau Dr. Meinel, Sie sind seit mehr als 20 Jahren Zahnärztin. Was hat Sie dazu bewogen, über den zahnmedizinischen Tellerrand hinauszublicken?
Als Tochter einer Zahnärztin war Zahnmedizin schon immer Teil meines Lebens. In meiner eigenen Praxis wurde mir zunehmend klar, dass viele dentale Probleme tiefere Ursachen haben. Nehmen wir zum Beispiel Patienten mit chronischer Parodontitis: Natürlich spielt die Mundhygiene eine zentrale Rolle, aber wir sehen deutliche Zusammenhänge mit dem Säure-Basen-Haushalt und chronischen Entzündungsprozessen im Körper. Oder Patienten mit Bruxismus – hier zeigt sich oft eine Verbindung zu beruflichem Stress und Verdauungsproblemen. Die Mundhöhle ist keine isolierte Region, sondern ein Spiegel der Gesamtgesundheit. Besonders die Zusammenhänge zwischen Ernährung, Stoffwechsel und oraler Mikrobiota faszinierten mich. Die Erkenntnisse haben nicht nur meine Behandlungskonzepte verändert, sondern auch meinen eigenen Umgang mit Gesundheit.

Gab es einen konkreten Schlüsselmoment?
Ja, meine erste Fastenkur. Sie öffnete mir die Augen für die Verbindung zwischen Darmgesundheit und Organismus, einschließlich der Mundgesundheit. Heute wissen wir ja auch durch zahlreiche Studien, wie eng diese Systeme miteinander verwoben sind.

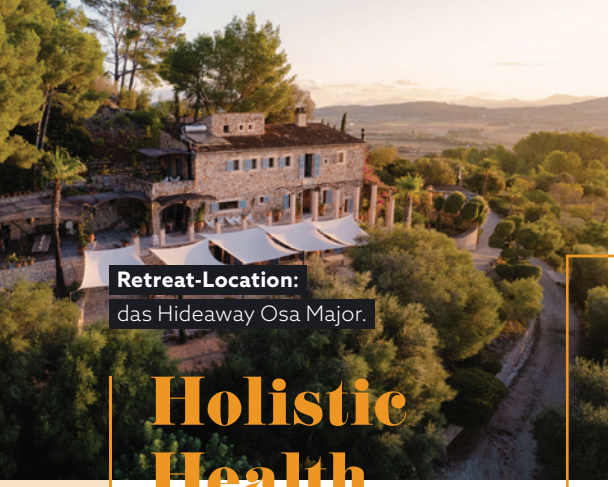
Wie setzen Sie Ihre Erkenntnisse im Praxisalltag um?
In meiner Praxis verbinden sich Zahnmedizin, die Prinzipien des Fastens (F. X. Mayr) und psychologische Beratung zu einem Behandlungskonzept. Eine umfassende Anamnese legt den Grundstein, indem sie nicht nur die Mundgesundheit, sondern auch den Einfluss von Ernährung, Lebensstil und Stresslevel auf den Organismus beleuchtet. Durch diese Herangehensweise kann ich meinen Patienten auch gezielt Ernährungsempfehlungen geben, um Entzündungsprozesse im Mund und im Körper positiv zu beeinflussen. Ein weiterer Baustein ist Achtsamkeit als Schlüssel zu nachhaltiger Gesundheit, sei es durch bewusstes Essen, Entspannungstechniken oder die Stärkung der persönlichen Ressourcen.

„Ich wünsche mir …

(Dr. Katja Meinel)

… dass wir den Mut haben, die Zahnmedizin noch stärker als Teil der Gesamtgesundheit zu begreifen. *Die Mundgesundheit ist ein Spiegel unseres Gesamtzustands – das belegen ja auch immer mehr Studien. Wenn wir dieses Wissen mit modernen ganzheitlichen Ansätzen verbinden, können wir unsere Patienten noch besser behandeln."*

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.



Retreat-Location:
das Hideaway Osa Major.

Holistic Health Retreat

Termin 2025: 1. bis 8. November
auf Mallorca

10 Prozent Rabatt
mit dem Promotionscode: **ZWP**

Infos und Anmeldung auf:
www.pranayala.de

Prana-Basen-Fasten, Yoga und Heilmethoden fördern tiefe Regeneration – nachhaltige Entgiftung und innere Balance für Körper, Geist und Seele.

Sie haben Ihre F. X. Mayr-Ausbildung erwähnt. Was hat Sie dazu motiviert und was genau ist das?
Meine eigene Erfahrung mit einer F. X. Mayr-Kur hat mein Verständnis von ganzheitlicher Gesundheit komplett verändert. F. X. Mayr basiert auf den Grundprinzipien der Darmsanierung, Entlastung des Verdauungssystems, gezielter Entgiftung und bewusster Nahrungsaufnahme. Diese Kombination hatte eine so tiefgreifende positive Wirkung auf mich, dass ich die Methode vertiefen wollte und dann die Ausbildung absolviert habe. Ein Beispiel ist das Ölziehen. Hierbei bindet das Öl schädliche Toxine in der Mundhöhle, bevor sie den Darm erreichen, was den Körper in seiner Selbstreinigung unterstützen soll. Meine Erfahrung aus dem Praxisalltag zeigt, dass sich das Ölziehen besonders bei Parodontitispatienten bewährt, da es sanft Entzündungen lindert und das Immunsystem stärkt.

Für eine intensive Auseinandersetzung mit den erwähnten Inhalten bieten Sie Retreats – was beinhalten diese?
Gemeinsam mit der erfahrenen Berliner Yoga-Lehrerin Annette Graff haben wir verschiedene Konzepte entwickelt, die unsere Expertisen vereinen. Unsere Retreats im Hideaway Osa Major auf Mallorca sind darauf ausgerichtet, Körper, Geist und Seele tief zu regenerieren. Mit unserem Prana-Basen-Fasten, einer Weiterentwicklung der F. X. Mayr-Kur, fördern wir eine sanfte Entgiftung; ohne zu hungern, dank einer darmschonenden, basischen Küche. Eine gründliche, individuelle Anamnese im Vorfeld ermöglicht es uns, auf die Bedürfnisse der Teilnehmenden einzugehen. Optional bieten wir Labortests an, um die Betreuung noch gezielter zu gestalten. Medizinische Anwendungen ergänzen traditionelle Praktiken wie Prana-Yoga und Meditationen zu einer ganzheitlichen, transformierenden Erfahrung.

Welche Resonanz auf Ihre Ansätze erfahren Sie aus der Kollegenschaft?
Überwiegend positive; viele Kollegen spüren, dass sie etwas für ihre Gesundheit tun sollten, wissen jedoch oft nicht, wo sie anfangen sollen. Besonders der hohe Stress im Arbeitsalltag ist ein zentraler Faktor, der viele dazu bewegt, nach Ausgleich zu suchen. Gleichzeitig wächst das Interesse, die eigenen Behandlungsmethoden ganzheitlicher auszurichten. Es ist schön zu beobachten, dass unser Retreat-Konzept hier Inspiration bieten kann. Letztlich geht es darum, sowohl für sich selbst als auch für die Patienten langfristig mehr Balance und Wohlbefinden zu schaffen. ■

Weitere Infos zu kommenden Day Retreats in Leipzig stehen in Kürze auf **www.pranayala.de** bereit.

© Nela König Photography

*Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

ANZEIGE

ASPIJECT® Active Compact

weil Qualität lohnt sich

NEU



ASPIJECT® Active Compact
Die Verabreichung einer dentalen Injektion mit einer manuellen Zylinderampullenspritze ist ein präziser Vorgang, der erfahrene Hände und genaue Kontrolle erfordert.

Die neue ASPIJECT® Active Compact liegt angenehm in der Hand und der kurze Abstand zwischen Daumenring und Fingerauflage sorgt für einen sicheren Halt bei allen Handgrössen.

- Ergonomischer Griff und Handhabung
- Aspiration leicht gemacht
- Langlebig
- 5 Jahre Herstellergarantie

Über den Dentalfachhandel erhältlich.

Mehr Lesen
QR Code scannen
oder besuchen Sie
www.ronvig.com

Infokontakt
Tel. +45 70 23 34 11 • contact@ronvig.com

RØNVIG Dental Mfg. A/S
Gl. Vejlevej 59 • DK-8721 Daugaard • Tel.: +45 70 23 34 11
E-mail: contact@ronvig.com • www.ronvig.com

Neues Reinigungs- und Desinfektionsgerät von W&H

Ein Beitrag von Sarah Eder

[THERMODESINFEKTOREN]

Wie ein Flaschengeist erfüllen die neuen thermischen W&H Reinigungs- und Desinfektionsgeräte – Thed und Thed+ – die Wünsche jeder Klinik. Die von W&H entwickelten Geräte bieten eine leistungsstarke Reinigung und Desinfektion, eine hervorragende Beladungsflexibilität und schnellere Aufbereitungszeiten. Mit Features wie zwei Waschebenen, aktiver Lufttrocknung mit HEPA-Filter und mehr heben sich Thed und Thed+ deutlich von vergleichbaren Modellen ihrer Klasse ab.



Wie ein Flaschengeist erfüllen Thed und Thed+ den Wunsch jeder Klinik.

© W&H

Leistungsstarke Reinigung und Desinfektion

Die Thed-Geräte sind hocheffiziente thermische Reinigungs- und Desinfektionsgeräte. Sie ermöglichen eine gründliche Reinigung, Desinfektion und Trocknung von Instrumenten in weniger als 60 Minuten. Ein spezielles Programm für Handstücke verkürzt die Aufbereitungszeit sogar auf nur 35 Minuten. Thed+ geht noch einen Schritt weiter: Mit der Eco Dry-Funktion erkennt das Gerät automatisch die Beladungsmenge und passt die Trocknungszeit optimal an. Thed+ wählt also das passende Programm und reguliert Zykluszeit, Wasser-, Prozesschemikalien- und Stromverbrauch je nach Beladung. Sowohl Thed als auch Thed+ sind als Tisch- oder Unterbauversion erhältlich und sorgen mit zwei Waschebenen für eine optimale Raumausnutzung der 64-Liter-Kammer. Während das Tischmodell mit dem BePro-Kartuschensystem für zusätzlichen Komfort sorgt, ermöglicht die Unterbauversion eine ordentliche Aufbewahrung der Chemikalien in einer integrierten Schublade.

Erhöhter Komfort und nahtlose Konnektivität

Dank einer LED-Leuchte im Griff gibt Thed+ auf einen Blick Auskunft über den Gerätestatus und zeigt beispielsweise an, ob ein Zyklus läuft oder bereits abgeschlossen ist. Sowohl Thed als auch Thed+ sind nahtlos in ioDent® integriert und bieten Kliniken erweiterte Rückverfolgbarkeit und Konnektivität.

Infos zum Unternehmen

*Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

*Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Die Dokumentation wird automatisch gespeichert und Zyklusberichte können direkt auf PC oder Smart Devices heruntergeladen werden. Über ioDent® profitieren Kliniken zudem von Fernwartung und -überwachung, was ein effizientes Gerätemanagement und geringere Ausfallzeiten ermöglicht. Thed und Thed+ sind mit umfangreichem Zubehör erhältlich und können so individuell an die Bedürfnisse jeder Praxis angepasst werden.

„Als Hersteller von Hand- und Winkelstücken kennen wir die Anforderungen an eine optimale und schonende Instrumentenaufbereitung. Mit Thed können wir garantieren, dass Hand- und Winkelstücke sowie andere Instrumente auf höchstem Niveau aufbereitet werden. Das aktive Lufttrocknungssystem schützt – im Gegensatz zur Trocknung bei offener Tür – vor Rekontamination, Korrosion und anderen potenziellen Schäden und sichert so die Langlebigkeit und Leistungsfähigkeit der Instrumente."



© W&H

Mit zwei Waschebenen heben sich Thed und Thed+ deutlich von vergleichbaren Modellen ihrer Klasse ab.

Weitere Infos zu Thed und Thed+ auf **www.wh.com**.

(Federico Zunica, W&H Produktmanagement)

ANZEIGE

DOCma®.
EINFACH. UNKOMPLIZIERT.

MANAGEMENT-SOFTWARE FÜR PRAXIS & LABOR

Individuell konfigurierbar nach Ihren Anforderungen



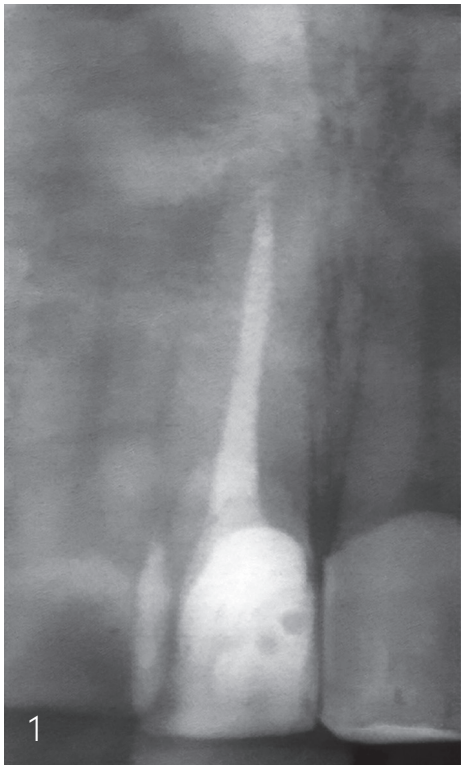
DAS MACHT DOCma®
SO BESONDERS!

- MDR einfach & konform umsetzen
- Lieferantenunabhängige Warenwirtschaft
- Einfache Erstellung von Konformitätserklärungen
- Schnittstelle zu Ihrer Abrechnungssoftware
- Patientenspezifische Dokumentation aller Material- & Hygieneprozesse
- Scanprozess mittels Herstellercode (UDI-konform)

Erfahren Sie mehr unter:
https://docma.henryschein-dental.de
oder unter FreeTel: 0800-140 00 44

HENRY SCHEIN®
DENTAL

Komet BioRepair:



Fotos: © Dr. Laurens Intert

Indikationen für den Chirurgen – Teil 3

Ein Beitrag von Dr. Laurens Intert

[WURZELSPITZENRESEKTION]

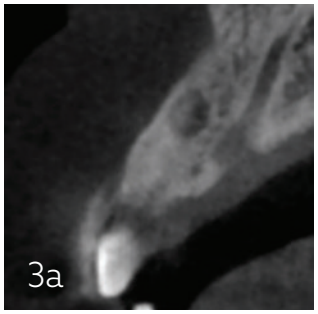
In der Endodontie steht der Zahnerhalt an erster Stelle, wobei die orthograde Revision in den meisten Fällen die bevorzugte Therapieoption darstellt. Dennoch gibt es Situationen, in denen eine Wurzelspitzenresektion die erfolgversprechendere Alternative ist – beispielsweise bei persistierenden Infektionen oder anatomischen Besonderheiten, die eine konventionelle Behandlung erschweren.

Moderne mikrochirurgische Techniken und innovative Materialien wie Komet BioRepair (Komet Dental) ermöglichen heute eine präzise und minimalinvasive Durchführung einer Wurzelspitzenresektion, wodurch die Prognose für den betroffenen Zahn erheblich verbessert wird.

Fallbeispiel Wurzelspitzenresektion an Zahn 11

Ein 56-jähriger Patient wurde mit der Bitte um die Durchführung einer Wurzelspitzenresektion an Zahn 11 zu uns in die Praxis überwiesen. Der Patient gab an, dass der Zahn vor einigen Jahren primär endodontisch behandelt wurde. Etwa zwei Jahre zuvor begann der Zahn erneut zu schmerzen und das Röntgenbild zeigte eine apikale Radiotransluzenz. Daher führte der überweisende Zahnarzt eine orthograde nichtchirurgische Revision durch, die nicht zum gewünschten Erfolg führte, sodass die apikale Radiotransluzenz persistierte (Abb. 1) und die Beschwerden schnell wieder auftraten.





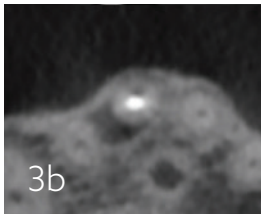
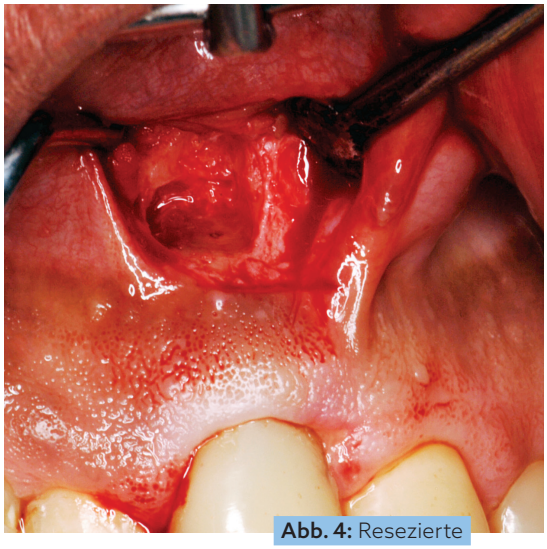


Abb. 1: Präoperatives Röntgenbild mit apikaler Radiotransluzenz. – **Abb. 2:** Klinische Situation präoperativ. – **Abb. 3a+b:** Präoperatives DVT. Sagittale Ansicht auf die apikale Radiotransluzenz **(a)**. Axiale Ansicht **(b)**.

*Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Der Patient berichtete neben Aufbissschmerzen auch von periodisch spontan auftretenden Schmerzen. Der Perkussionstest war positiv. Es waren keine pathologischen Sondierungstiefen messbar. Die vestibuläre Palpation war leicht auffällig (Abb. 2).
Zwecks Diagnosesicherung und Therapieplanung wurde ein DVT angefertigt, auf dem sich eine apikal-lateral gelegene Radiotransluzenz zeigte (Abb. 3).
Wir diskutierten die Option einer erneuten orthograden nicht-chirurgischen Revisionsbehandlung, doch aufgrund seiner negativen Erfahrung bevorzugte der Patient die Wurzelspitzenresektion.



© Dr. Laurens Intert

Abb. 4: Resezierte Wurzelspitze.

Behandlung

Nach lokaler Anästhesie mit Articainhydrochlorid und einer erhöhten Konzentration des beigefügten Vasokonstriktors (1:100.000) wurde mit der klassisch bogenförmigen Schnittführung nach Partsch ein minimalinvasiver Mukoperiostlappen gebildet und die Wurzelspitze sowie die periradikulären Veränderungen durch Osteotomie dargestellt. Anschließend wurden die apikalen 4 mm mit einem zylindrischen Knochenfräser nach Lindemann (H161.104.016, Komet Dental) abgetrennt (Abb. 4). Die Wurzelspitze wurde luxiert und periradikuläres Gewebe mit feinen Exkavatoren vollständig exidiert. Aufgrund der im DVT gut zu beurteilenden Ausdehnung der periradikulären Veränderung lag der Verdacht nahe, dass apikal gelegene Ramifikationen das Rezidiv verursacht haben. Die freigelegte Resektionsfläche wurde unter dem Operationsmikroskop auf mögliche Frakturen und Seitenkanäle untersucht. Methylenblau wurde verwendet, um diese Strukturen besser sichtbar zu machen.

*Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

ANZEIGE

AERA

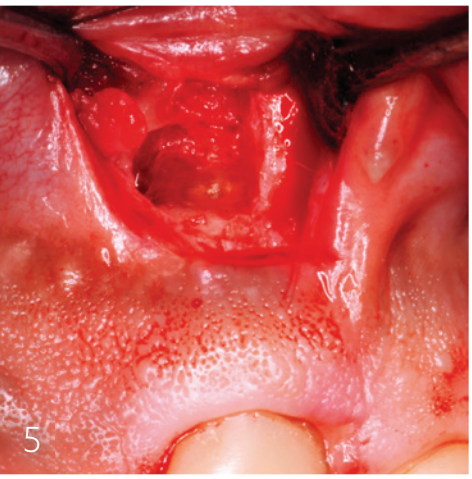
Einfach.
Clever.
Bestellen.

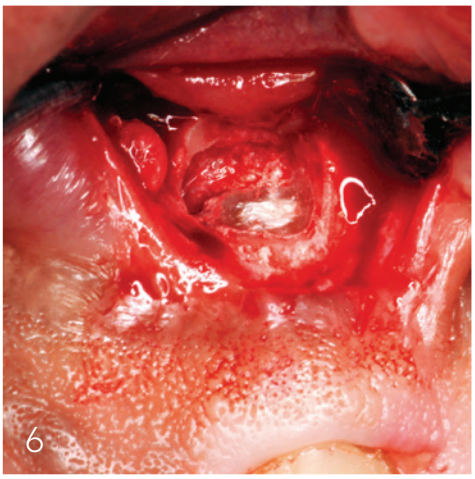
aera-online.de

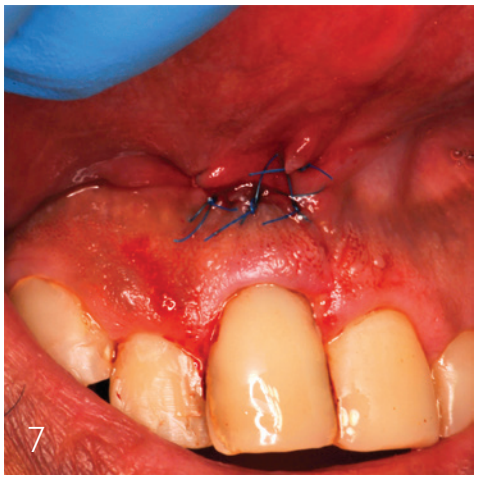


Jetzt kostenfrei registrieren!

Deutschlands größte Preisvergleichs- und Bestellplattform für Dentalprodukte.







Fotos: © Dr. Laurens Intert

Abb. 5: Resezierte Wurzelspitze nach retrograder Präparation des Wurzelkanals. – **Abb. 6:** Resezierte Wurzelspitze nach retrograder Füllung mit Komet BioRepair vor der endgültigen Entfernung der Überschüsse. – **Abb. 7:** Postoperatives klinisches Erscheinungsbild.

Heutzutage gilt es als Standard, bei einer Wurzelspitzenresektion eine retrograde Wurzelfüllung mit einem geeigneten Material einzubringen, um einen bakteriendichten Verschluss des Wurzelkanals zu gewährleisten. Die retrograde Präparation (Abb. 5) erfolgte in diesem Fall mit einer speziellen abgewinkelten diamantierten Schallspitze (SF 56.000, Komet Dental), die eine schnelle, präzise und gleichzeitig kontrollierte Präparation ermöglicht. Nach der Präparation wurde die Kavität mit isotoner Kochsalzlösung gespült und mit Papierspitzen getrocknet. Daraufhin wurde vor der retrograden Füllung EDTA in Gelform appliziert, um den Smearlayer zu entfernen und anschließend mit isotoner Kochsalzlösung rausgespült. Die Kavität wurde erneut mit Papierspitzen getrocknet und Komet BioRepair portionsweise eingebracht und mit Zementstopfern verdichtet (Abb. 6). Aufgrund seiner Putty-Konsistenz lässt es sich auch bei wenig Platz nach einer minimalinvasiven Osteotomie zielgenau einbringen und dicht verarbeiten. Überschüsse können leicht entfernt werden. Die Kavität wurde erneut gespült und die Wunde schließlich mit einem monofilen Nahtmaterial der Stärke 5/0 zugenäht (Abb. 7).
Das postoperative Röntgenbild zeigt einen dichten und homogenen Verschluss, der sich durch die gute Radioopazität des Materials gut beurteilen lässt (Abb. 8).
Der Patient berichtete am Folgetag über einen leichten Wundschmerz. Zehn Tage nach der Operation erschien der Patient erneut zum Entfernen der Nähte und war vollkommen schmerzfrei. In sechs bzw. zwölf Monaten wird die röntgenologische Kontrolle Auskunft über den Behandlungserfolg geben.

Schlussfolgerung

Bei richtiger Indikationsstellung und einer gründlichen Therapieplanung ist die Wurzelspitzenresektion eine geeignete Methode, um Zähne zu erhalten, wenn die apikale Parodontitis trotz gewissenhaft durchgeführter orthograder Wurzelkanalbehandlung persistiert. Die Wahl eines geeigneten Materials wie Komet BioRepair für den retrograden Verschluss erleichtert dabei das operative Vorgehen und ermöglicht durch seine hervorragende Biokompatibilität eine gute Prognose für den langfristigen Zahnerhalt.

Dieser Artikel bezeichnet nun das Ende meiner Trilogie zum Einsatz von Komet BioRepair. Ich denke, ich konnte anhand vielfältiger klinischer Fälle aufzeigen, wie sich das neue Putty-Material als „All-in-one-Lösung" in der Praxis bewährt. Egal, ob es sich um Indikationen für den Generalisten (Teil 1), Spezialisten (Teil 2) oder Chirurgen (Teil 3) handelt: Komet BioRepair trägt maßgeblich zur Vitalerhaltung vielleicht auch schon verloren geglaubter Zähne bei.

Infos zum Unternehmen

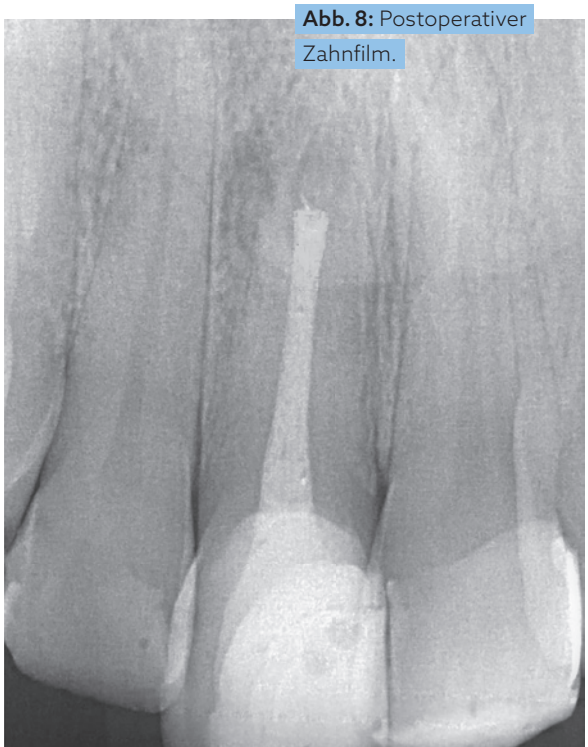


Abb. 8: Postoperativer Zahnfilm.

*Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Anzeige

Tyscor Tandem Flex: doppelte Power für jedes Saugsystem



Mit der Praxis wächst das Saugsystem: Das weltweit agierende Unternehmen Dürr Dental, Bietigheim-Bissingen, hat durch die Zusatzfunktion Tyscor Tandem Flex die Möglichkeit geschaffen, über bestehende Tyscor-Geräte hinaus auch andere Saugsysteme nach dem „Tandem-Prinzip" erweitern zu können. Die damit geschaffenen Kombinationsmöglichkeiten sowohl mit klassischen V- und VS-Saugsystemen, aber auch mit Saugeinheiten von Fremdanbietern sorgt für sorgenfreies Wachstum der Praxen und maximale Flexibilität.

Seit Jahrzehnten genießen Praxen mit Saugsystemen von Dürr Dental die Vorteile des Tandem-Prinzips. Die Erweiterung mit einem zweiten Gerät sorgt für zusätzliche Leistung und darüber hinaus für Sicherheit. Fällt ein Gerät aus, erbringt das zweite Gerät die benötigte Saugleistung. Das gibt dem zahnärztlichen Team gerade im stressigen Praxisalltag das gute Gefühl, über ein Backup zu verfügen. Und auch bei einer Praxiserweiterung sorgt das zweite Gerät für die benötigte Zusatz-Saugleistung.

Das Tandem-Prinzip funktionierte bisher allerdings nur, wenn die Praxis „im System" blieb. Die Zusatzfunktion Tyscor Tandem Flex trägt nun der Erfahrung Rechnung, dass so manche Praxishistorie zu einem eher heterogenen Gerätepark geführt hat. Von nun an kann ein Tyscor-Gerät im Tandem-Verfahren auch mit einem klassischen V- bzw. VS-Seitenkanalsaugsystem von Dürr Dental oder sogar mit einem Fremdgerät kombiniert werden. Deshalb auch der Zusatz „Flex" in der Funktionsbezeichnung: Die Kunden erhalten eine nie dagewesene Flexibilität bei der Praxiserweiterung.



Die Vorteile liegen auf der Hand: Funktionstüchtige Altgeräte können weiterbetrieben werden, statt sie auszutauschen. Auch braucht keine zusätzliche Saugleitung in den Maschinenraum verlegt zu werden, was zusätzlich Geld und Montageaufwand spart. Lieber also das bestehende Saugsystem intelligent erweitern und darüber die Umwelt schonen, die Betriebssicherheit erhöhen sowie die ökonomische Bilanz der Praxis verbessern. Getreu dem Motto „Das Beste hat System".

TANDEM SCALABILITY

GOOD DESIGN GOOD DESIGN iF DESIGN AWARD GERMAN DESIGN AWARD WINNER GERMAN INNOVATION AWARD WINNER reddot design award winner

Hier geht es zu den Tyscor Saugsystemen.

DÜRR DENTAL
DAS BESTE HAT SYSTEM

YES, PLEASE:

Nie wieder Rückenschmerzen!

Ein Beitrag von Maria van der Ploeg

[EQUIPMENT] Zahnärzte sind für eine Entwicklung von Erkrankungen des Bewegungsapparates stärker gefährdet als alle anderen Angehörigen der Gruppe der Gesundheitsberufe. So leiden 64 Prozent aller Zahnärzte in Deutschland an Rückenbeschwerden und 42 Prozent klagen regelmäßig über Kopfschmerzen. Untersuchungen zeigen,[1] dass die Wahl des richtigen Stuhls Beschwerden lindern oder sogar ganz verhindern kann.



Sattelsitz Amazone:

Die Form des Sattelsitzes sorgt dafür, dass das Becken in die richtige Position gekippt wird. Dadurch erhält die Wirbelsäule ihre natürliche S-Form, was nicht nur angenehmer, sondern auch gesünder sitzen lässt!

Zahnärzte verbringen viele Stunden in statischen Positionen und lehnen sich oft nach vorne. Außerdem arbeiten sie oft auf engstem Raum und haben wenig Bewegungsfreiheit. Die Folgen sind ein steifer Nacken und Schmerzen im gesamten Rückenbereich. Neuere Studien[2] mit angehenden Zahnärzten zeigen, dass Fehlhaltungen bereits während der Ausbildung auftreten. Von 138 untersuchten Studierenden wiesen 61 Prozent bei der Auswertung der Körperhaltung Werte auf, die als nicht akzeptabel eingestuft werden müssen.

Schonenderes Arbeiten durch neutrale Körperhaltung

Die körperliche Belastung von Zahnmedizinern kann auf ein Minimum reduziert werden, wenn sie so viel wie möglich in einer neutralen Körperhaltung arbeiten. Score-Sattelstühle sind so konzipiert, dass Zahnärzte automatisch in eine neutrale Körperhaltung gebracht werden: Sie sitzen höher, was sowohl den Kniewinkel als auch den Hüftwinkel öffnet. Dies führt zur natürlichen Einnahme der S-Krümmung der Wirbelsäule. Aufgrund der Sattelform sind die Beine leicht gespreizt und die Füße stehen stabil auf dem Boden vor Ihnen. Auch wenn es zunächst ungewohnt ist, erhöht das Sitzen auf einem Sattelstuhl dauerhaft Ihren Komfort und verringert das Risiko von Verletzungen.

Die neutrale Körperhaltung für Zahnmediziner laut ISO 112268:

- Natürliche S-Krümmung der Wirbelsäule
- Kniewinkel zwischen 110 bis 120 Grad
- Füße flach auf dem Boden unter den Knien
- Beine leicht gespreizt
- Oberarme am Körper, maximal 20 Grad erhoben
- Symmetrische Körperhaltung: Augen, Ohren, Schultern, Ellbogen, Hände, Hüften, Knie und Fußknöchel befinden sich auf parallelen Linien

*Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Für ein aktives Sitzen: Der Score Balance

Die einzigartige Balance-Mechanik von Score fördert durch subtile Bewegungen das aktive Sitzen während dentaler Behandlungen. Behandler sitzen bequem und stabil, gleichzeitig verrenken sie sich deutlich weniger als auf herkömmlichen flachen Behandlerstühlen. So werden Rücken, Nacken und Schultern effektiv entlastet.

Zu den drei wesentlichen Vorteilen des Sitzens auf einem Score-Sattelstuhl zählen:

Die aufrechte Sitzposition beugt Nacken- und Rückenproblemen vor

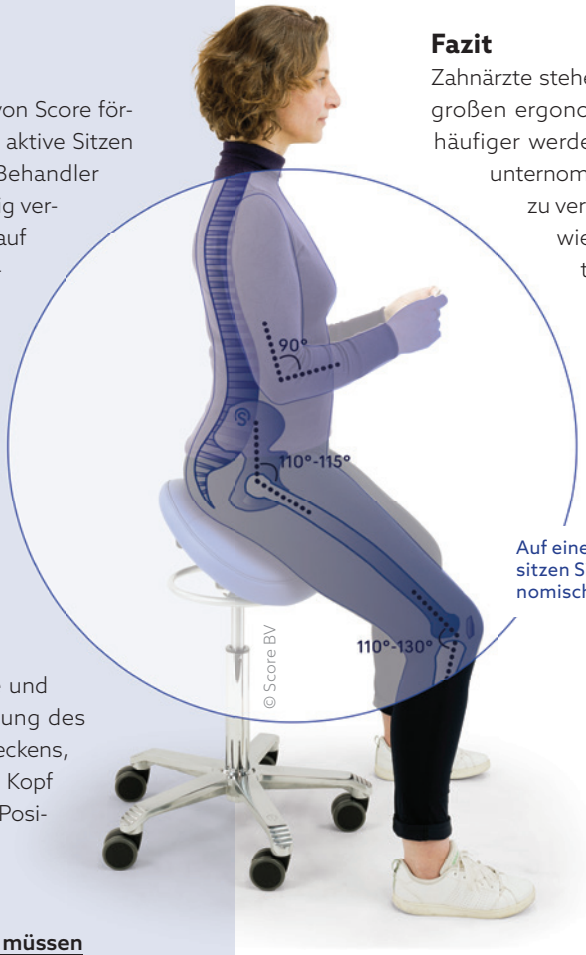
Die einzigartige Form der Sitzfläche und der hohe Sitz sorgen für eine Öffnung des Hüftwinkels und eine Neigung des Beckens, wodurch Rückenwirbel, Nacken und Kopf automatisch eine gesunde vertikale Position (neutrale Haltung) einnehmen.

Sie sitzen näher beim Patienten und müssen sich weniger nach vorne beugen

Auf einem Score-Sattelstuhl sitzen Sie hoch und mit stärker nach unten und seitwärts gerichteten Oberschenkeln (anstelle von nach vorne). So passen Ihre Beine besser unter den Behandlungsstuhl, Sie sitzen viel näher beim Patienten.

Die offene Haltung verbessert die Konzentration und sorgt für mehr Energie

Die offene Haltung und ergonomische Form eines Score-Sattelstuhls unterstützten die Atmung, sodass Behandler mehr Sauerstoff aufnehmen. Außerdem wird die Verdauung aktiviert und die Blutzirkulation optimiert. Das Ergebnis sind eine verbesserte Konzentration und Fokussierung sowie eine aktivere Haltung, wodurch sie den gesamten Tag mehr Energie haben.



Auf einem Sattelstuhl von Score sitzen Sie automatisch in einer ergonomisch korrekten Position.

Fazit

Zahnärzte stehen bei der Ausübung ihrer Tätigkeit vor großen ergonomischen Herausforderungen. Immer häufiger werden schon im Studium Anstrengungen unternommen, die Ergonomie in der Zahnmedizin zu verbessern. Der Ausgangspunkt ist, so viel wie möglich in einer neutralen Körperhaltung zu verbringen. Die Sattelstühle von Score sind dazu konzipiert, dabei zu unterstützen und führen automatisch zu einer ergonomisch korrekten Haltung.

Weitere Infos zu Score-Sattelstühlen gibt es bei ROOS Dental, dem Sattelstuhlexperten, auf **www.roos-dental.de**. Alternativ besteht die Möglichkeit, sich unter Tel.: **+49 2166 99898-0** zur Auswahl persönlich beraten zu lassen.

In die Gesundheit investieren und nebenbei sparen! Im Mai und im Juni besteht beim Kauf eines Sattelsitzes ein **Aktionsrabatt von 10 Prozent bei ROOS Dental.**



© ROOS Dental GmbH & Co. KG

1 Portal für dentales Praxiswissen (DZW). Zahnärztliche Ergonomie: Damit Sitzen nicht krank macht.
2 Ng A, Hayes MJ, Polster A. Musculoskeletal Disorders and Working Posture among Dental and Oral Health Students. Healthcare, 23. January 2016

*Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.



„Eine Lampe, auf die wir uns vollends verlassen können“



Ein Beitrag von Dr. Florian Bremer

[KLEINGERÄTE] Seitdem in der modernen zahnmedizinischen Therapie vermehrt Werkstoffe wie Komposite oder Keramik zum Einsatz kommen, ist eine Polymerisationsleuchte nicht mehr wegzudenken. Mehrmals täglich greift hier das Praxispersonal zu der Gerätschaft, weshalb es unentbehrlich ist, eine Lampe im Gebrauch zu haben, auf die man sich verlassen kann und die in der Handhabung gut einsetzbar ist.

Auf der Suche nach einer neuen, den modernsten technischen Standards entsprechenden Lampe sind wir auf die LED-Polymerisationsleuchte VALO™ X von Ultradent Products gestoßen. Die größere Linse (12,5 mm Durchmesser) bringt einen deutlichen Mehrwert: bei großen Kavitäten kann direkt die gesamte Fläche abgedeckt werden, dabei gewährleistet sie aufgrund der schlanken Form einen guten Zugang in distale Bereiche und kann ohne Kabel genutzt werden. Wir verwenden im normalen Behandlungsalltag meist den XtraPower-Modus, der drei Mal intensive Lichtimpulse à 1,66 Sekunden (insgesamt 13,5 Joule) mit je 0,5 Sekunden Abkühlzeit zwischen den einzelnen Pulsen gibt. Unsere Patienten empfinden diesen Zyklus als angenehmer, da es dadurch zu einer geringeren Wärmeentwicklung kommt. Laut Angaben von Ultradent Products wird beim Standardmodus und Xtra Power-Modus die identische Lichtenergie geliefert.
Auch bei der Diagnostik ist die VALO X Lampe eine gute Unterstützung. Durch die integrierten Schwarz- und Weißlichtmodi erweitert sie das Anwendungsspektrum erheblich. Insgesamt gibt es drei Diagnostiklinsen, die sich aufgrund eines Magnetsystems schnell auswechseln lassen. Die TransLume™ Lens kommt gerne bei uns zum Einsatz, da diese mit ihrer längeren Wellenlänge besonders gut zur Lokalisierung von Rissen, Frakturen und Defekten geeignet ist. Ebenso eignet sich der Aufsatz der Interproximal Lens, um Läsionen im Approximalbereich darzustellen. Die PointCure™ Lens verwenden wir häufig bei der punktförmigen Aushärtung von Veneers im Frontzahnbereich.

Was an der VALO X Lampe außerdem noch hervorzuheben wäre, ist die einfache Handhabung. Der Akku hält laut Herstellerangaben für bis zu 120 Aushärtungen, bevor er wieder geladen werden muss, sodass eine sichere Aushärtung in der Regel immer gewährleistet ist. Die Bedienung der VALO X Lampe wird insofern dadurch auch erleichtert, dass es nur zwei Knöpfe gibt. Beide aktivieren das LED-Licht! Während der obere zusätzlich zwischen den Aushärtungsmodi bei längerem Drücken wechselt, ist der untere Knopf für die Diagnostik ausschlaggebend. Des Weiteren gibt es eine für uns völlig neue Funktion: mittels einer einfachen Handbewegung in die entsprechende Richtung switcht die Polymerisationsleuchte zwischen den verschiedenen Modi umher, ohne dass eine der beiden Tasten gedrückt werden muss.

Fazit

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass diese neue Polymerisationsleuchte uns in allen Belangen überzeugt hat. Durch die einfache Handhabung, Bedienerfreundlichkeit und die verschiedenen Möglichkeiten der Nutzung bei Aushärtung und Diagnostik wollen wir die VALO X Polymerisationslampe nicht mehr missen.

Fotos: © Ultradent Products

Weitere Infos zu VALO X auf **www.ultradentproducts.com**.

Infos zum Unternehmen

*Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

BEI UNS DÜRFEN SIE MEHR ERWARTEN!



Factoring- und Abrechnungsqualität vom Marktführer in der zahnärztlichen Privatliquidation und zusätzlich alles für Ihre ideale Abrechnung!

Moderne Tools, professionelles Coaching und die DZR Akademie.
Mehr Informationen unter **0711 99373-4993** oder **mail@dzr.de**

DZR Deutsches Zahnärztliches Rechenzentrum GmbH

www.dzr.de

DZR



Anwendungsergebnisse zu effektivem Produktsystem

Auf der IDS stellte CP GABA die neuen Anwendungsergebnisse[1] zum meridol® PARODONT EXPERT System (Zahnpasta, Mundspülung) vor. Diese ergänzen vorherige klinische Studien.[2,3] Dabei verdeutlichte CP GABA das Ziel, mit den verschiedenen Produktsystemen Praxisteams und Patienten optimal zu unterstützen. Regelmäßig befragt das Unternehmen Zahnärzte und führt Anwendungsstudien durch. An der zweiwöchigen Anwendungsstudie mit meridol® PARODONT EXPERT Zahnpasta und Mundspülung nahmen 402 Patienten mit Zahnfleischirritationen, Zahnfleischbluten oder Zahnfleischbeschwerden rund um Implantate teil. Die deutliche Mehrheit der Teilnehmenden bemerkte bereits innerhalb der ersten Anwendungswoche ein Nachlassen der Zahnfleischprobleme. CP GABA bietet umfassende Systeme mit klinisch getesteten Produkten zur Prävention von Zahnfleischbeschwerden, Karies und Dentinhypersensibilität.

Quellen

CP GABA GmbH
Tel.: +49 40 73190125
www.cpgabaprofessional.de

Geschäftsführerwechsel bei Permadental

Seit 1. April 2025 steht Patrick Oosterwijk der Geschäftsführung der Permadental GmbH vor und hat damit die Nachfolge von Klaus Spitznagel übernommen. Spitznagel verlässt das Unternehmen auf eigenen Wunsch, um sich neuen Herausforderungen in der europäischen Dentalbranche zu widmen. Mit über 30 Jahren Firmenzugehörigkeit, darunter viele Jahre als Salesmanager und Marketingleiter sowie zuletzt 16 Jahre als Geschäftsführer, hat Klaus Spitznagel Permadental zu einem der führenden Komplettanbieter zahnmedizinischer Lösungen für Zahnärzte und Kieferorthopäden in Deutschland geformt. Sein Nachfolger, Patrick Oosterwijk, ist seit 39 Jahren in der Dentalbranche tätig und ebenfalls bestens vernetzt. Nach vielen Jahren als Inhaber eines Dentallabors mit Hauptsitz in Utrecht (NL) sowie eines Fräszentrums in Amersfoort und zwei Inhouse-Laboren an den Universitäten von Amsterdam und Groningen verkaufte Oosterwijk 2012 an Elysee Dental, das neben Permadental (DE) und Labocast (FR) zur Modern Dental Europe gehört. In den darauffolgenden Jahren hatte er verschiedene Führungspositionen bei Elysee Dental NL und Modern Dental Europe inne. Als leitender Zahntechniker und später als Director Scientific Relations and Training/Education trug er maßgeblich zur erfolgreichen Entwicklung von Elysee Dental in den Niederlanden bei. Seit 2022 führt er das Unternehmen sehr erfolgreich als Geschäftsführer. Auch im deutschen Markt genießt der gebürtige Niederländer hohe Anerkennung. Durch seine Tätigkeit als Gastredner auf nationalen und internationalen Fortbildungsevents für Zahnärzte hat er sich eine starke Reputation aufgebaut. Patrick Oosterwijk möchte Permadental-Kunden insbesondere bei der sich massiv beschleunigenden digitalen Transformation unterstützen und so helfen, bei gleichbleibend hoher Patientenmotivation Zahnmedizin noch effizienter und minimalinvasiver zu gestalten.

Quelle: Permadental GmbH



Von links nach rechts:
Patrick Oosterwijk, Klaus Spitznagel,
Torsten Schwafert.

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

*Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Medit: Ein Vierteljahrhundert der digitalen Innovationen

Zum 25-jährigen Jubiläum stellt Medit seine neue Mission vor: die digitale Zahnmedizin zu revolutionieren, indem Diagnose, Herstellung und Bereitstellung von Zahnersatz neu gedacht werden.



Im April feierte Medit 25 Jahre Innovation in der digitalen Zahnmedizin. Als Anbieter von 3D-Scannern hat sich Medit seit der Gründung im Jahr 2000 zu einem weltweit führenden Unternehmen entwickelt, das für benutzerorientierte Lösungen und zugängliche Technologie bekannt ist. Mit der Einführung seines ersten Dentallaborscanners im Jahr 2013 begann Medits kontinuierliche Weiterentwicklung. Der Erfolg der T-Serie und die Markteinführung des i500 machten digitale Zahnmedizin für viele zugänglicher. Die i-Serie wurde um den i700, i700 Wireless, i600 und zuletzt den i900 sowie i900 classic erweitert – alle mit verbesserter Benutzerfreundlichkeit und Touchscreen-Funktionalität. Die Stärke von Medit liegt im aktiven Zuhören. Über Plattformen wie die Medit User Community sammelt das Unternehmen Rückmeldungen, um Workflows zu verbessern – besonders für Praxen, die vom traditionellen zum digitalen Arbeiten wechseln. Heute geht Medits Vision über Scanner hinaus. Mit KI-gestützten Tools, Softwarelösungen und der Integration von über 200 Partnern hat Medit ein digitales Ökosystem geschaffen, das in über 190 Ländern genutzt wird. Medit Link verbindet dieses System und bietet eine einheitliche Plattform für die digitale Zahnmedizin.

Medit • www.medit.com/de

ANZEIGE

Frühbucher-TARIF bis 30.06.

DGZMK

4. GEMEINSCHAFTSKONGRESS
der zahnmedizinischen
Fachgesellschaften

DEUTSCHER ZAHNÄRZTETAG

30
FACHGESELLSCHAFTEN

3.000+
TEILNEHMER

290+
REFERENTEN

IHRE FACHGESELLSCHAFT
IST MIT DABEI

30.10. - 01.11.2025
BERLIN

www.zmk-gemeinschaftskongress.de

Trends der Zirkonbearbeitung mittels rotierender Instrumente



Besondere Angebote im Rahmen der IDS, nicht nur zur Zirkonbearbeitung, hält BUSCH auf Anfrage auch nach der Messe noch bereit. Mehr Infos auf **www.busch.eu** und **www.busch-dentalshop.de**.

Mit dem Slogan „Get on the Dent Floor" feierte das Unternehmen BUSCH & CO. sein 120-jähriges Firmenjubiläum auf der diesjährigen IDS in Köln.
Die zahlreichen Messebesucher aus über 50 Ländern haben sich auf dem Dent Floor über das Produktangebot informiert und mit dem BUSCH Team auf das Jubiläum angestoßen. Als willkommene Abwechslung zu dem üblichen Messealltag sorgte BUSCH täglich mit seinem DJ-Team für funky Beats die den ein oder anderen Besucher zum Mitgrooven verleiteten. In diesem ungezwungenen Ambiente wurden insbesondere die Trends der Zirkonbearbeitung mittels rotierender Instrumente aus dem Hause BUSCH thematisiert und die hauseigenen Lösungen präsentiert, von der Weißlingsbearbeitung bis hin zur Hochglanzpolitur.

BUSCH & CO. GmbH & Co. KG
Tel.: +49 2263 86-0
www.busch.eu

*Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Bewährtes und Neues für ästhetische Restaurationen



Die diesjährige IDS war, wie für viele Teilnehmende, so auch für Tokuyama Dental ein voller Erfolg! Dabei stieß bei den Fachbesuchern am Stand des Unternehmens immer noch und immer wieder das Einfarb-Komposit Omnichroma auf großes Interesse. Das einzigartige Material ermöglicht einen vereinfachten Workflow, nur ein Komposit ist für den gesamten Zahnfarbraum notwendig. Dies kommt sowohl dem Behandler wie den Patienten zugute. Darüber hinaus wartete Tokuyama mit Produktneuerungen auf: Estelite Bianco, ein hochästhetisches Kompositmaterial speziell für gebleachte Zähne, kann bereits auf eine sehr erfolgreiche Markteinführung außerhalb Europas zurückblicken. Mit dem renommierten amerikanischen Zahnarzt Dr. Newton Fahl konnte ein starker Fürsprecher gewonnen werden, sodass Tokuyama überzeugt davon ist, dass dieses Material auch in Europa viele Interessenten finden wird. Für den europäischen Markt durchläuft das Material derzeit noch den Zertifizierungsprozess.
Tokuyama Dental ist außerdem mit EVE Dental eine Kooperation eingegangen und bietet jetzt auch speziell auf die Tokuyama-Komposite abgestimmte Poliersysteme an. Diese sind bereits verfügbar und schließen somit eine bisherige Lücke im Portfolio. So kann Tokuyama Zahnärzten zukünftig eine komplette Lösung im Bereich der Restaurationen anbieten.

Infos zum Unternehmen

Tokuyama Dental Deutschland GmbH
Tel.: +49 2556 999910
tokuyama-dental.eu

Erster IDS-Auftritt von Solventum



Der erste Auftritt von Solventum (ehemals 3M Health Care) als eigenständiges Unternehmen auf der IDS war ein voller Erfolg. Zum einen sorgten die vorgestellten Innovationen beim Fachpublikum für Begeisterung. Diese lösen verschiedene Herausforderungen auf bahnbrechende Weise:

- 3M™ Clarity™ Aligner mit 3M™ Clarity™ Precision Grip Attachments optimieren die Korrektur von Zahnfehlstellungen, z. B. im Vorfeld restaurativer Behandlungen.
- Dank seiner wasserbasierten Formulierung, die keinerlei klebrige Rückstände auf den Zähnen hinterlässt, gestaltet 3M™ Clinpro™ Clear Fluorid die Fluoridbehandlung angenehmer.
- In drei Farben erhältlich und mit einer adaptiven Opazität ausgestattet, vereinfacht 3M™ Filtek™ Easy Match Universal Komposit den Prozess der Farbauswahl in der Füllungstherapie.

Zum anderen nutzten die Experten aus dem Bereich Dental Solutions die Gelegenheit für intensive Gespräche mit Besuchern aus aller Welt und kehrten mit vielen Ideen für Neu- und Weiterentwicklungen zurück. Aktuelle Infos zum Unternehmen und zu den Produkten sind erhältlich auf **www.solventum.com**.

Solventum Germany GmbH
Tel.: 0800 2753773 • www.solventum.com

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

ANZEIGE

kuraray Noritake

ONE STRONG FAMILY

PANAVIA™



DIE KRAFT DER DREI

Aufgrund individueller Präferenzen und indikationsspezifischer Bedürfnisse bedarf es im klinischen Alltag verschiedener Befestigungsmaterialien. Kuraray Noritake Dental Inc. ist davon überzeugt, dass drei Befestigungskomposite reichen und hat diese in einer außergewöhnlich leistungsstarken Familie vereint. Die PANAVIA™-Familie: Eine für alle! Für jedwede Situation die richtige Lösung.

MEHR ERFAHREN

BORN IN JAPAN

Kuraray Europe GmbH, BU Medical Products,
Philipp-Reis-Str. 4, 65795 Hattersheim am Main, Deutschland,
+49 (0)69-30 535 835, dental.de@kuraray.com, kuraraynoritake.eu



1

© Robert Sprang

MKG-chirurgische Praxisklinik vereint Ästhetik und Hightech in historischem Ambiente

Ein Beitrag von Maria Reitzki

[GRÜNDEN] Die Praxisklinik Ulmenhof vereint exklusives Ambiente und hochmoderne medizinische Versorgung: Priv.-Doz. Dr. Dr. Alexandre Thomas Assaf und Dr. Dr. Steffen Schöpper, Fachärzte für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie und Plastische Operationen, versorgen hier ihre Patienten in moderner Wohlfühlatmosphäre. Mit Unterstützung von Plandent ist in Toplage am Hamburger Stadtpark auf rund 1.000 Quadratmetern eine MKG-chirurgische Praxisklinik entstanden, in der sich langjährige Erfahrung und Fachkompetenz in Ausstattung und Design widerspiegeln.



Was macht Ihre Praxisklinik Ulmenhof besonders?

Priv.-Doz. Dr. Dr. Assaf: Unser Klinikkonzept ist in Deutschland einzigartig. Wir waren beide viele Jahre am Uniklinikum Hamburg-Eppendorf ärztlich tätig – auch auf Spezialgebieten wie Kiefernekrosen, sodass wir heute in unserer Praxisklinik hochkomplexe Eingriffe anbieten können. Zudem haben wir ein OP-Zentrum mit Übernachtungsmöglichkeit und ein Fortbildungszentrum. Als DVT-Zentrum bieten wir Zahnärzten in der Region präzise Diagnostik und Planung durch 3D-Bildgebung. Die Kooperation mit der Uniklinik ermöglicht es uns, in Lehre und Forschung aktiv zu bleiben.

Dr. Dr. Schöpper: Unsere besondere Lage und das historische Gebäude verleihen der Klinik einen einzigartigen Charme. Als wir das denkmalgeschützte Gebäude entdeckten, wussten wir sofort, dass es der richtige Ort ist: Diese beruhigende Umgebung ist optimal für unsere Patienten. Mit

*Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

zwei Eingriffsräumen, acht Behandlungszimmern und einem Praxislabor sind wir zudem auf Wachstum vorbereitet und möchten weitere Ärzte in unser Team aufnehmen.

Wie hat der Denkmalschutz den Umbau beeinflusst?

Priv.-Doz. Dr. Dr. Assaf: Das Viertel besteht aus historischen Gerberhäusern. Die Fassade steht unter Denkmalschutz, das Gebäude selbst jedoch nicht, wodurch wir beim Umbau Freiheiten hatten. Mit Plandent konnten wir das Innere völlig neu gestalten. Michael Lüers, unser Fachberater, hat unsere Praxisplanerin Andrea Elsner hinzugeholt. Die Gesamtprojektleitung und Koordination hat Marco Preuß übernommen.

Dr. Dr. Schöpper: Das L-förmige, mehrgeschossige Gebäude wurde so gestaltet, dass es nicht wie eine klassische Praxis wirkt. Wir wollten eine beruhigende Atmosphäre schaffen, die den exklusiven Charakter der Umgebung widerspiegelt.

Wie hat die Praxisplanerin Sie unterstützt?

Priv.-Doz. Dr. Dr. Assaf: Wir hatten konkrete Ideen, aber eine realistische Raumaufteilung ist herausfordernd. Andrea Elsner unterstützte uns dabei, einen funktionalen Grundriss zu entwickeln und begleitete uns bei allen Details. Leitungsverlegung, technische Ausstattung, Design: Es ist wertvoll, erfahrene Fachleute zur Seite zu haben, die die baulichen Notwendigkeiten kennen.



© Robert Sprang

2

↖ **Abb. 1:** Empfangstresen aus schwarzem Marmor mit goldenen Akzenten.

Abb. 2: Planmeca Behandlungseinheit Compact i5 mit Ultra-Relax-Polster für maximalen Patientenkomfort.

*Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

ANZEIGE

Gegensprech-anlagen für Praxis & Labor



AKTION:
Alt gegen Neu!
Fragen Sie uns.

Freisprech-Kommunikation von Raum zu Raum: ergonomisch, hygienisch und unkompliziert!

Über 20.000 Praxen und Labore nutzen bereits die vielfältigen Leistungsmerkmale unserer Anlagen, wie z. B.:

+ Musikübertragung
+ Türöffner
+ Patientenaufruf
+ Lichtruf
+ Sammelruf
+ Notruf
+ Abhörsperre

Rufen Sie uns an – wir beraten Sie gerne!

Multivox Petersen GmbH
Eilendorfer Str. 215 | D-52078 Aachen
Tel.: +49 241 502164 | info@multivox.de
www.multivox.de

MULTIVOX®
SPRECHANLAGEN



© Robert Sprang

Abb. 3: Einladend gestaltetes Wartezimmer mit Bodenbelag in Eichenoptik.

Dr. Dr. Schöpper: Andrea Elsner hat uns in allen Aspekten unterstützt – von der Konzeptplanung über Mobiliar bis hin zu Designfragen, was zu einem konsequent stilvollen Gesamtergebnis führte.

Welche ästhetischen Akzente haben Sie gemeinsam mit Plandent gesetzt?

Dr. Dr. Schöpper: Der Ulmenhof ist überwiegend in Schwarz und Gold gehalten. Maßgefertigte Möbel, Bodenbeläge in Eichenoptik, historische Fenstergriffe: Alles ist elegant und zeitgemäß. Selbst der Aufwachraum gleicht eher einem stilvollen Hotelzimmer.

Priv.-Doz. Dr. Dr. Assaf: Ein Highlight ist unser Empfangstresen aus schwarzem Marmor mit goldenen Akzenten und abgerundeten Kanten – ein zentrales Designelement, das unseren Anspruch an Ästhetik unterstreicht.

Wie unterstützte Sie Plandent bei der technischen Ausstattung?

Priv.-Doz. Dr. Dr. Assaf: Die Auswahl der Geräte war ein zentraler Punkt. Gemeinsam mit unserem Fachberater Michael Lüers besuchten wir die IDS, um die passenden Geräte zu finden. Beim DVT entschieden wir uns für das Planmeca ProMax 3D Mid, das hochauflösende 3D-Bilder ermöglicht.

Dr. Dr. Schöpper: Bei den Behandlungseinheiten fiel unsere Wahl auf die Compact i5 von Planmeca, die durch ihr Peitschensystem und Ultra-Relax-Polster flexible Arbeitsweise und hohen Komfort für Patienten gewährleistet, auch bei längeren Eingriffen.

„Plandent war über die gesamte Planungs- und Bauphase hinweg schnell und zuverlässig. Andrea Elsner und Michael Lüers unterstützten uns bei vielen Entscheidungen – mit ihnen würden wir ein solches Projekt jederzeit wieder angehen. Denn die Wahl der Partner ist entscheidend."

(Priv.-Doz. Dr. Dr. Alexandre Thomas Assaf)

Was schätzen Sie an Ihrer neuen Wirkungsstätte besonders?

Priv.-Doz. Dr. Dr. Assaf: Besonders stolz sind wir auf das Fortbildungszentrum, die Patientenzimmer und den OP-Bereich. Auch Empfang und Wartezimmer sind einladend gestaltet – die positive Rückmeldung der Patienten bestätigt uns.

Dr. Dr. Schöpper: Wir fühlen uns sehr wohl. Schon das Gebäude selbst bringt einen besonderen Reiz mit, der sich jetzt auch im Inneren widerspiegelt. ■

Weitere Infos zu Plandent auf **www.plandent.de**.

*Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

NSK
Create it

32
gute Gründe für das neue Varios Combi Pro2



Jetzt Aktionspaket sichern.

Jeden Tag viele strahlende, gesunde Lächeln in Ihrer Praxis.
Gemacht von Ihnen und Varios Combi Pro2.
Mit außergewöhnlicher Flexibilität und Benutzerfreundlichkeit ist Varios Combi Pro2
Ihre Antwort auf alle Patientenbedürfnisse und ein echter Mehrwert für Ihre Praxis.
Fördern Sie jetzt die Zukunft des Lächelns!

2-in-1-Kombination: Pulverstrahl und Ultraschall · Modulares Pulversystem mit außenliegender Pulverführung · Wartungsfreundlich · Kabelloser Multifunktions-Fußschalter · Effiziente Wassererwärmung · Titan-Ultraschallhandstück (LED) · Entkeimungssystem

NSK Europe GmbH www.nsk-europe.de



3. FORTBILDUNG AUF GEGENSEITIGKEIT MALLORCA 2025

Jetzt Anmelden. Begrenzte Teilnehmerzahl.
Anreise Samstag, 13.09.2025 / Abreise Donnerstag, 18.09.2025





13.09. – 18.09.2025

Tagungspauschale **299,–**

20 Fortbildungspunkte
gemäß BZÄK

Jetzt anmelden unter
mehrwert.ag/mallorca



Interview mit dem wissenschaftlichen Leiter der 3. Fortbildung auf Gegenseitigkeit

Prof. Dr. Dr. Elmar Esser, Facharzt für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, OCOS Osnabrück

Frage: Herr Prof. Dr. Dr. Esser, was macht die Fortbildung „Auf Gegenseitigkeit" so besonders?

Prof. Dr. Dr. Esser: Unser Konzept beruht darauf, dass alle Teilnehmer sowohl Referenten als auch Lernende sind. Das bedeutet, dass jeder sein Wissen einbringt und gleichzeitig von den Erfahrungen und Erkenntnissen der Kollegen profitiert. Diese interaktive Fortbildungsform ermöglicht einen intensiven fachlichen Austausch auf Augenhöhe.

Frage: Welche thematischen Schwerpunkte werden bei der Fortbildung gesetzt?

Prof. Dr. Dr. Esser: Unter meiner wissenschaftlichen Leitung stehen Themen wie navigierte Implantologie, Digitalisierung von der Diagnostik bis zur Prothetik sowie Fehlerquellen, Gefahren und Risikofaktoren im Fokus. Auch Aspekte der allgemeinen Zahnmedizin, der Oralchirurgie und des Praxismanagements, einschließlich Abrechnung, Wirtschaftlichkeit und Digitalisierung der Verwaltung, werden behandelt. Eine Praxis ist erst dann digitalisiert, wenn das einzige Papier in der Praxis das Toilettenpapier ist.

Frage: Wer kann an dieser Fortbildung teilnehmen?

Prof. Dr. Dr. Esser: Die Veranstaltung richtet sich an Zahnärzte, Zahntechniker und zahnmedizinische Fachangestellte. Zudem sind auch Begleitpersonen willkommen.

Frage: Wie läuft die Veranstaltung ab?

Prof. Dr. Dr. Esser: Die Fortbildung findet vom 13. bis 17. September 2025 im Lindner Golf & Wellness Resort auf Mallorca statt. Am Sonntag beginnt das Programm mit einer Registrierung und einem Get-together. Von Montag bis Mittwoch folgen intensive Vortragszeiten für Ärzte und Praxispersonal. Am letzten Nachmittag besteht optional die Möglichkeit, an einer Katamaran-Tour mit Party, Badepause und BBQ teilzunehmen.

Frage: Können die Teilnehmer auch selbst Vorträge halten?

Prof. Dr. Dr. Esser: Ja, das ist sogar ausdrücklich erwünscht! Wer einen Vortrag halten möchte, sollte diesen bis zum 31. Mai 2025 bei mir einreichen.

Frage: Ist die Fortbildung familienfreundlich gestaltet?

Prof. Dr. Dr. Esser: Absolut! Während der Vorträge wird eine Kinderbetreuung angeboten. Es gibt einen KidsClub für Kinder ab vier Jahren, einen Spielplatz und das hoteleigene Kinderhaus „Bendi Club", das ganzjährig geöffnet ist.

Frage: Welche Kosten fallen für die Teilnehmer an?

Prof. Dr. Dr. Esser: Die Tagungspauschale beträgt 299 Euro pro Person für Zahnärzte und 199 Euro für Begleitpersonen oder Praxismitarbeiter. Zusätzlich können ein BBQ-Abend und die Katamaran-Tour optional gebucht werden. Die Hotelübernachtung kostet im Doppelzimmer 134,50 Euro pro Person und Nacht, bei Einzelbelegung 209 Euro. Die Kosten können vollständig als Betriebsausgaben von der Praxis geltend gemacht werden.

Frage: Wie kann man sich anmelden?

Prof. Dr. Dr. Esser: Die Anmeldung ist über die Webseite **www.mehrwert.ag/mallorca** möglich oder durch Scannen des QR-Codes. Zudem sollte die Hotelbuchung direkt per E-Mail bei Frau Vivien Haas vom Lindner Resort auf Mallorca erfolgen **(vivien.haas@lindnerhotels.com, Betreff: „CareCapital Fortbildung September 2025")**.

Frage: Gibt es eine Begrenzung der Teilnehmerzahl?

Prof. Dr. Dr. Esser: Ja, es stehen nur begrenzte Plätze zur Verfügung. Daher empfehlen wir eine frühzeitige Anmeldung, um sich die Teilnahme zu sichern.

Das Interview führte Uwe Waldenmeyer, Krefeld.



Interview mit Frank Rosema, Referent

Experte für digitale Medizintechnik & Systemberatung, Medentis

Frage: Herr Rosema, was macht die digitale Medizintechnik so spannend?

Frank Rosema: Sie entwickelt sich rasant weiter und ermöglicht zukunftssichere, standardkonforme Lösungen für Praxen und Labore. Die zentrale Verwaltung medizinischer Daten und optimierte Workflows spielen dabei eine entscheidende Rolle.

Frage: Welche Bedeutung haben medizinische Schnittstellen?

Frank Rosema: Sie ermöglichen den reibungslosen Datenaustausch. Zusammen mit der medworkx-Software entstehen innovative DICOM- und PACS-Lösungen mit höchsten Sicherheits- und Effizienzstandards.

Frage: Wie verändern digitale Zwillinge der Patienten (Avatare) die Zahnmedizin?

Frank Rosema: Sie ermöglichen präzisere Behandlungen. RAYFace von RAY ist der einzige geometrisch korrekte Gesichtsscanner und bildet den Ausgangspunkt für den digitalen Workflow.

Frage: Was erwartet die Teilnehmer Ihrer Session?

Frank Rosema: Praxisnahe Einblicke und innovative Lösungen zur Integration moderner Technologien in den Praxisalltag.

Ihre Ansprechpartner:

Horst Weber
weber@mehrwert.ag

Daniela Barth
veranstaltungen@carecapital.de

MEHRWERT GMBH
FÜR ÄRZTE UND KLINIKEN

Mehrwert Beratung GmbH
Beratung für Ärzte und Kliniken
Siebenhäuser 7a · 47906 Kempen
www.mehrwert.ag

CareCapital

unterstützt durch Medizinisches Abrechnungszentrum

ANBIETERINFORMATION*

Rocky: Das Kraftpaket zum Kronentrennen



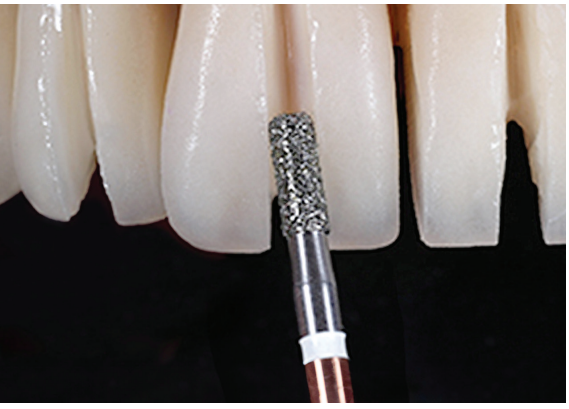
1. Zirkonentfernung

Warum sollte eine Praxis differenzieren und mit unterschiedlichen Kronentrennern arbeiten?

Neben dem Rosenbohrer ist der Kronentrenner eines der wichtigsten Instrumente in der zahnärztlichen Routine. Dabei variieren Form und Material. Kronen aus NEM, EM sowie schwer zerspanbaren Materialien wie Vollkeramik erfordern eine gezielte Auswahl und Spezifität.

Welches Material bedient Rocky?

Die Entfernung vollkeramischer Kronen aus Zirkonoxid oder Lithiumdisilikat ist eine besonders anspruchsvolle Aufgabe in der zahnärztlichen Praxis, da das extrem harte Material höchste Leistungsfähigkeit der eingesetzten Instrumente erfordert. Rocky wurde speziell für diese Herausforderung entwickelt und vereint Kraft, Schärfe und Ausdauer. Seine wirtschaftlich optimierte Leistung macht ihn zu einem verlässlichen Partner im Praxisalltag.



Infos zum Unternehmen

2. Forschung und Entwicklung

Können diese bahnbrechenden Eigenschaften schon mit Zahlen belegt werden?

Mechanische Schneidetests im Komet Dental Test Lab ergaben, dass Rocky mit einer um 74 Prozent höheren Initialschärfe und einer um 87 Prozent schnelleren Schneidleistung neue Maßstäbe beim Kronentrennen setzt. Die Tests basieren auf einem Vergleich zum Wettbewerbsdurchschnitt.

Wie wurde diese beeindruckende Leistungssteigerung bei Rocky erreicht?

Das Herzstück von Rocky ist ein innovatives[1] Diamantkorn der neuesten Generation, das durch ein neuartiges Diamantgitter außergewöhnliche Schärfe, Langlebigkeit und Präzision bietet. Obwohl die Gittergröße unverändert bleibt, ermöglicht die weiterentwickelte Technologie eine deutlich höhere Schneidleistung und Lebensdauer im Vergleich zum Vorgänger 4ZR. In Rocky stecken also die Erfahrung und der Qualitätsanspruch von mehr als 100 Jahren Komet Dental. Den großen „Wurf" der Abteilung Forschung und Entwicklung unterstreicht das Unternehmen durch das Design des neuen Kronentrenners: Man erkennt Rocky sofort an seinem roségoldenen Schaft und der weißen Farbcodierung.

3. Praxis

Wie lauten die ersten Eindrücke und Empfehlungen zu Rocky?

Key-Opinionleader bestätigen vor allem den deutlichen Fortschritt, den sie mit Rocky beim Kronentrennen in der Praxis spüren. Er arbeitet angenehm ruhig und sei gut zu kontrollieren. Damit sei das Zirkontrennen so einfach wie noch nie! Komet Dental empfiehlt für beste Ergebnisse beim Kronenschneiden ein Handstück mit höherem Drehmoment und erhöhter Klemmkraft. So sind zum Beispiel die **W&H Synea Power Edition** und Rocky eine perfekte Kombination in Bezug auf Schneideeffizienz und Lebensdauer.

www.kometdental.de

*Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

1 Deutscher Gebrauchsmusterschutz GM20 2025 100 047

Lässt alle Wünsche wahr werden

4 MM UNIVERSAL-COMPOSITE IN 5 CLUSTER-SHADES

GrandioSO Unlimited

- **Universell:** Für Front- und Seitenzahnbereich
- **Kein Schichten:** Bis 4 mm Inkrementstärke
- **Höchste Stabilität:** 91 % Füllstoffgehalt
- **Exzellente Ästhetik:** Hervorragende Polierbarkeit
- **5 Cluster-Shades:** Abdeckung aller 16 VITA® classical Farben



MADE IN GERMANY 100%

VOCO
DIE DENTALISTEN

VOCO GmbH · Anton-Flettner-Straße 1-3 · 27472 Cuxhaven · Deutschland · Freecall 00 800 44 444 555 · www.voco.dental

Schmerzfrei statt Spritze: Digitale Anästhesie für entspannte Patienten



Viele Patienten fürchten sich mehr vor der „Spritze" als vor der eigentlichen Behandlung. Genau hier setzt das innovative STA-System an: Es reduziert Ängste und sorgt für eine nahezu schmerzfreie Anästhesie. Die digitale, computerassistierte Lokalanästhesie ersetzt in immer mehr Zahnarztpraxen die klassische Injektion. Bereits mit dem ersten Tropfen des Anästhetikums wird die Schleimhaut benetzt, sodass eine schnelle Oberflächenanästhesie einsetzt. Anschließend wird die Kanüle sanft und leicht drehend eingeführt – eine Bewegung, die dank der bereits bestehenden Betäubung kaum noch wahrgenommen wird.

Viele Vorteile: DPS-Technologie und STA-System

Die fortschrittliche DPS-Technologie überwacht und kontrolliert sowohl den Druck, der oft für die Schmerzen verantwortlich ist, als auch die Perfusion des Anästhetikums. Eine farbige LED-Anzeige und akustische Signale ermöglichen die exakte Positionierung der Nadel und sorgen für eine optimale Verteilung des Anästhetikums. Statt einer Spritze verfügt das STA-System über einen kugelschreiberförmigen Halter mit einer sehr feinen Kanüle – ein großer Vorteil für Angstpatienten und Kinder. Neben der Schmerzfreiheit bietet das digitale Anästhesiesystem zahlreiche weitere Vorteile. Nur die zu behandelnden Bereiche werden betäubt (STA = Single Tooth Anesthesia). Zudem sorgt das System für eine sofortige Wiederherstellung der Lachlinie und Sichtbarkeit des ästhetischen Ergebnisses. Es entstehen somit keine Nachbeschwerden wie z. B. Aufbissverletzungen oder Nekrosen.

Komfortabel und effizient

The Wand STA ermöglicht durch eine präzise, digitalisierte und computergesteuerte Dosierung eine völlig schmerzfreie Anästhesie, die zeitlich individuell eingestellt werden kann und im Anschluss weder ein lang anhaltendes, unangenehmes Taubheitsgefühl noch andere Beschwerden wie hängende Lippen oder Wangen mit sich bringt.
Dies gilt für alle bewährten und modernen Anästhesietechniken, sowohl für die intraligamentäre Anästhesie als auch für anteriore und sogar palatinale Injektionen. Die präzise Dosierung ermöglicht eine um bis zu 50 Prozent reduzierte Anästhesiemenge, was die Behandlung nicht nur komfortabler, sondern auch effizienter macht.

Patientenbindung inklusive

Kürzere Behandlungszeiten reduzieren Angst und Unwohlsein, während mehr Zeit für die persönliche Betreuung bleibt – ein Plus für die Patientenzufriedenheit. Durch die angst- und schmerzfreie Anästhesie steigt der Patientenkomfort erheblich – ein großer Vorteil für Zahnarztpraxen, die auf moderne, patientenfreundliche Lösungen setzen. Zufriedene Patienten empfehlen die Behandlungsmethode weiter und tragen so zur langfristigen Bindung an die Praxis bei.

Hager & Werken GmbH & Co. KG
Tel.: +49 203 99269-0
www.hagerwerken.de

Infos zum Unternehmen

*Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

*Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Vollständig digitalisierter Interimszahnersatz



Das Fräszentrum CADSPEED erleichtert den Einsatz flexibler Teilprothesen durch eine vollständig digitalisierte Herstellung. Mit der Einführung der neuen Produktpalette Cadabra können Interimszahnersätze effizienter produziert werden. Die Konfiguration erfolgt zum Festpreis, unabhängig davon, ob es sich um Rohteile oder fertige Prothesen handelt. Dies reduziert den Aufwand bei der Abrechnung und Produktion erheblich. Derzeit stehen drei verschiedene Materialien für die Herstellung zur Verfügung, und es sind bereits weitere Materialien sowie die Integration des 3D-Drucks in Planung. Zukünftig wird es zudem möglich sein, Metallklammern mittels Metall-3D-Druck (SLM) zu fertigen. Der digitale Ansatz beschleunigt den Herstellungsprozess und eliminiert die Notwendigkeit für physische Modelle, was die Effizienz deutlich steigert.

CADSPEED GmbH Fräszentrum
Tel.: +49 5144 6980-100
www.cadspeed.de

„In der Vergangenheit war es megaaufwendig, Kostenvoranschläge für die verschiedenen Sonderkunststoffe zu schreiben – von der händischen Herstellung wollen wir gar nicht erst sprechen. Wir haben ein Konzept entwickelt, bei dem gefräste oder gedruckte Teilprothesen einfach zum Festpreis konfiguriert werden können – egal, ob als Rohteil oder fix und fertig."

(Ricardo Bell, Geschäftsführer von CADSPEED)

ANZEIGE

Ein weißeres Lächeln lässt Deine Welt erstrahlen



Opalescence verleiht Ihren Patienten nicht nur ein strahlend weißes Lächeln, sondern auch ein blendendes Aussehen und ein positives Gefühl. Damit werden schöne Tage noch schöner.

Opalescence™
tooth whitening systems

Erfahren Sie mehr über Opalescence Zahnaufhellung auf ultradentproducts.com/brighterworld und lassen Sie Ihre Patienten strahlen.

de.ultradent.blog

ULTRADENTPRODUCTS.COM

© 2025 Ultradent Products, Inc. Alle Rechte vorbehalten.

ULTRADENT PRODUCTS, INC

Kompositvielfalt für präzise und ästhetische Ergebnisse



Infos zum Unternehmen

Kompositmaterialien gibt es viele – oft ist es schwierig, den Überblick zu behalten oder das beste Material für sich auszuwählen. Einige Materialien bestechen durch besondere physikalische Werte, andere durch einfache Markenbekanntheit. Doch sollte Ihre erste Wahl nicht das Material sein, welches Ihren Patienten ein Lächeln ins Gesicht zaubert?

Das ESTELITE FIRST CHOICE KIT vereint die Vorzüge langjährig erprobter und ausgezeichneter Materialien mit einer hohen Anwenderfreundlichkeit und der Gewinner ist am Ende der Patient. Einzigartige sphärische Füllkörper, die alle ESTELITE-Komposite auszeichnen, sorgen für eine außergewöhnliche Farbanpassung und eine mühelose Hochglanzpolitur der Restauration in kürzester Zeit.

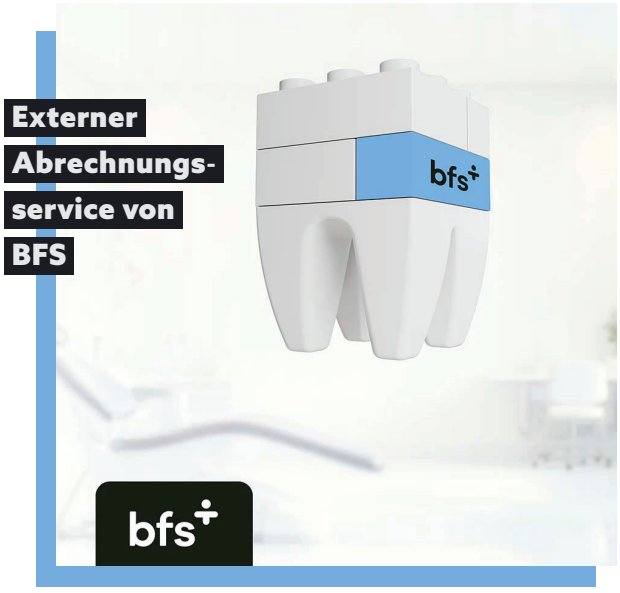
Die Kombination aus pastös, fließfähig und besonders fließfähigen Kompositen aus der ESTELITE-Familie decken eine Vielzahl an universellen Indikationen ab – auch als Amalgamersatz. Abgerundet wird die Zusammenstellung mit dem Adhäsiv UNIVERSAL BOND II.

Tokuyama Dental Deutschland GmbH
Tel.: +49 2556 999910 • www.tokuyama-dental.eu

Clever abrechnen bei Fachkräftemangel

Die Anforderungen an Zahnarztpraxen steigen seit Jahren kontinuierlich. Administrative Aufgaben intern zu lösen, bedeutet oft eine zusätzliche Belastung für das Praxisteam – vor allem, wenn es an qualifizierten Fachkräften mangelt. Um diese Probleme zu vermeiden, gibt es eine clevere Lösung: Der Finanzdienstleister BFS health finance hilft Zahnärzten und Praxisinhabern dabei, Abrechnungsprozesse an ein starkes Netzwerk an Spezialisten auszulagern. Personelle Engpässe werden so kurzfristig abgefedert. Zusätzlich profitieren sie von umfangreicher Expertise in der zahnärztlichen Abrechnung. So werden interne Strukturen entlastet und vorhandene Ressourcen optimal genutzt.

Die Experten sorgen dafür, dass sämtliche Prozesse zuverlässig erledigt werden. Gleichzeitig werden vorhandene Potenziale innerhalb der Praxisabläufe und des Dokumentationsprozesses analysiert. Neben der Abrechnung übernimmt der Service auch zeitintensive administrative Aufgaben wie die Kommunikation mit Patienten und Versicherungsträgeren. Regelmäßige Feedbackgespräche, transparente Berichte und klar definierte Bearbeitungszeiträume sorgen dabei für Planungssicherheit.



Schulungen stärken interne Kompetenzen:
Zusätzlich bietet das Angebot von BFS die Möglichkeit, Mitarbeitende gezielt in den Bereichen Abrechnung und Praxisverwaltung weiterzubilden.

BFS health finance GmbH
Tel.: 0800 4473254 • www.meinebfs.de

*Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Quad-Teilmatrizensystem für schwierigste Klasse II-Kompositrestaurationen



Garrison Dental Solutions
Tel: +49 2451 971409
www.garrisondental.com

Das Quad™ Teilmatrizensystem von Garrison® Dental Solutions ist eine innovative Ergänzung zu Garrisons bisherigen Teilmatrizensystemen, die Anwendern hilft, auch die schwierigsten Klasse II-Kompositrestaurationen problemlos mit Präzision und Effizienz zu meistern. Das Quad-System erleichtert das Herangehen an häufig auftretende Herausforderungen wie Back-to-Back-Restaurationen, subgingivale Kavitäten oder komplexe Mehrzahnrestaurationen. Die Besonderheiten des Quad-Systems sind das asymmetrische Design der Quad-Ringe sowie die gespaltenen Quad-Keile. Durch den sogenannten Driver-Tip des Rings teilt er den gespaltenen Keil, was die Anpassungsfähigkeit an Zahnunebenheiten und die gingivale Abdichtung der Matrizenbänder verstärkt. Dies hilft, bestmögliche Kontaktpunkte auch in schwierigen Fällen zu schaffen. Als ideale Ergänzung unterstützt das Quad-System eine Vielzahl von klinischen Szenarien, wie zum Beispiel Back-to-Back-Restaurationen, die jetzt gleichzeitig mit nur zwei Matrizenbändern, einem Quad-Keil und einem Quad-Ring wiederhergestellt werden können. Auch bei tiefer Karies erzielen Anwender mit dem Quad-System eine sichere subgingivale Abdichtung mit den stabilen Firm-Matrizenbändern und Quad-Keilen. Zudem können Anwender für Restaurationen an mehreren Zähnen einfach mehrere Quad-Ringe gleichzeitig nutzen, um einwandfreie Konturen und Kontakte zu schaffen.

Digital Solutions für Effizienz und Automatisierung in der Zahntechnik

Die digitale Zukunft steht bei vhf direkt vor der Tür. Eines der Highlights am vhf-Stand auf der vergangenen IDS war der erste Einblick in die neue vhf-Digitalwelt mit der Kundenplattform myvhf für die smarte Maschinenübersicht und -verwaltung. Ein übersichtliches Dashboard bietet dabei alle relevanten Livedaten der vorhandenen vhf-Maschinen. Auf einen Blick lassen sich der jeweilige Bearbeitungsstatus der Fräsjobs und zudem historische Daten und Trends erfassen. Ebenfalls zu erleben war die nächste Generation der intuitiv zu bedienenden und deutlich stärker automatisierten vhf CAM-Software dentalcam 9. Hier profitieren die Anwender von einer Vielzahl an Neuerungen und Innovationen. Mit einer um bis zu 20 Prozent reduzierten Bearbeitungszeit, der intuitiven und vereinfachten Nutzerführung sowie neuen Leistungsfunktionen wie automatischem Nesting und Stege setzen, lassen sich die Restaurationen deutlich schneller fertigstellen. Zahnarztpraxen und Dentallabore erreichen damit einen wesentlich höheren Durchsatz.



vhf camfacture AG
Tel.: +49 7032 970970
www.vhf.com

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

No etch – No bond – No light

Selbsthärtendes Hochleistungskomposit

SDI Limited ist stolz, die Einführung von Stela bekannt zu geben, einem neuen, fließfähigen, selbsthärtenden Bulk-Fill-Komposit, das weithin als innovativer Amalgamersatz gelobt wird. Das Restaurationsmaterial entstand aus einer Kooperation von SDI-Forschern mit Ingenieuren der University of New South Wales (UNSW), Australien. Als selbsthärtendes Bulk-Fill-Komposit verfügt Stela über eine unbegrenzte Aushärtungstiefe mit hoher Konversionsrate, ganz ohne Lichthärtung. Dies vermeidet Unwägbarkeiten bei der Polymerisation und sorgt mühelos für belastbare Restaurationen.

Stela ist in Kapseln und Spritzen erhältlich. Seine Universalfarbe erlaubt dank Chamäleon-Effekt ausgezeichnete ästhetische Resultate. Die Formulierung enthält Fluorid, Calcium und Strontium und ist zudem BPA- und HEMA-frei.







Stela ist eine australische Innovation. Entwickelt und hergestellt in Australien und vertrieben in über 100 Ländern.

Stela bietet eine rationalisierte Zwei-Schritt-Technik mit Primer und Komposit, die ohne separaten Einsatz von Ätzmittel und Adhäsiv jederzeit klinische Sicherheit liefert. Stela Primer und Stela Paste ermöglichen in Kombination einen spaltfreien Haftverbund mit gemindertem Polymerisationsstress. Stela härtet von den Kavitätenwänden her und nicht von der freien Oberfläche, sodass ein stabiler, spaltfreier Verbund entsteht. Stela hat beachtliche mechanische Eigenschaften. Mit einer hohen Druckfestigkeit von 333 MPa, einer sehr hohen Biegefestigkeit von 143 MPa und einer exzellenten Röntgenopazität von 308 Prozent Al ist Stela das ultimative Füllungsmaterial für den Seitenzahnbereich und der ideale Amalgamersatz. Das Stela Restaurationssystem enthält das Monomer MDP für hohe Haftfestigkeit an Dentin und Schmelz und liefert so langlebigere Füllungen.

SDI STELA fließfähiges, selbsthärtendes Bulk-Fill-Komposit

Ich benötige weitere Informationen zu Stela.

Bitte kontaktieren Sie mich:

Praxisstempel

Fax: +49 2203 9255-200 oder
E-Mail: Beate.Hoehe@sdi.com.au

SDI YOUR SMILE. OUR VISION.



Mehr Infos stehen bereit auf:
www.sdi.com.au

SDI Germany GmbH
Tel.: +49 2203 9255-0
www.sdi.com.au

Infos zum Unternehmen





*Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Flagge © djvstock - stock.adobe.com

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Moderne Praxissprechanlage mit Sonderfunktionen



Moderne Praxen erfordern ein modernes Management, ein modernes Design und zeitgemäße Formen der Kommunikation. Arbeitsschritte müssen professionell Hand in Hand greifen, zügig und reibungslos vonstattengehen, damit am Ende Zeit und Raum für das Wesentliche, den Patienten, bleiben. Eine modern geführte Praxis ist daher immer auch ein Wirtschaftsunternehmen und kann nur dann erfolgreich und effizient für seine Kunden und Patienten tätig werden, wenn Organisationsprozesse und Kommunikation optimal aufeinander abgestimmt sind. Mit der MULTIVOX-Kompakt-Gegensprechanlage geben wir den praktizierenden Teams ein in vielen Praxen bewährtes und auf den Behandler und sein Team abgestimmtes Organisations- und Kommunikationsmittel an die Hand. Die Anlage zeichnet sich vor allem durch die Kompatibilität zu ihren Vorgängermodellen aus. Sie ist modular aufgebaut und jederzeit erweiterbar. Egal, ob als Tischgerät oder in verschiedenen Einbauvarianten, stellt sie eine optimale Lösung für viele unserer Kunden dar. Zur Standardausrüstung gehören unter anderem eine 16-teilige Folientastatur, eine LED-Betriebsanzeige, ein Sammelruf, eine Abhörsperre, eine Türöffnung und die Möglichkeit der Einspeisung von Hintergrundmusik. Weitere Sonderfunktionen können problemlos in alle Modelle integriert werden. Zu jeder MULTIVOX-Kompaktanlage gehört zudem ein Sortiment an Lautsprechern, die so gearbeitet sind, dass sie sich unauffällig in das Praxisambiente einfügen, egal, ob als Wand-Aufputzlautsprecher oder edel als Wand-, Decken- oder Möbel-Einbaulautsprecher.

MULTIVOX Petersen GmbH
Tel.: +49 241 502164
www.multivox.de

ANZEIGE

Es ist Zeit, neu zu denken

Unser Markenbotschafter André Wiersig geht auf eine Reise durch die Dentalbranche und wird dabei von Jessica Hanneken (Juristin und Mitglied der Geschäftsleitung von BFS) und Alexander Rinnert (Zahnarzt und Experte für Gesundheitsstrategie bei BFS) begleitet.

Wir wollen verstehen:
- Was funktioniert?
- Was funktioniert nicht?
- Was braucht es, um echte Veränderung in der Zahnmedizin zu bewirken?

Das schaffen wir nur durch einen offenen Dialog. Gemeinsam mit dir wollen wir uns den Herausforderungen der Gesundheitsbranche stellen, spannende Chancen finden, innovative Lösungen voranbringen.

Sende uns dein Video und erzähle uns, was dich bewegt. Vielleicht wird dein Beitrag der Wendepunkt für Viele.

meinebfs.de/andre-taucht-ein

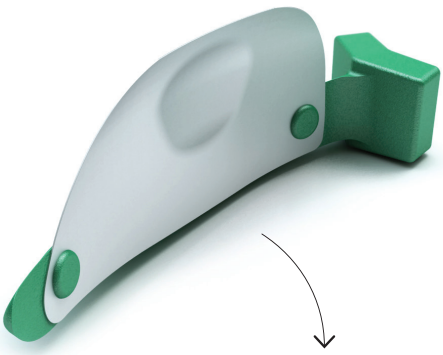
André Wiersig
Deutscher Extremschwimmer – Speaker – Meeresschützer mit Mission und Teil der BFS Familie

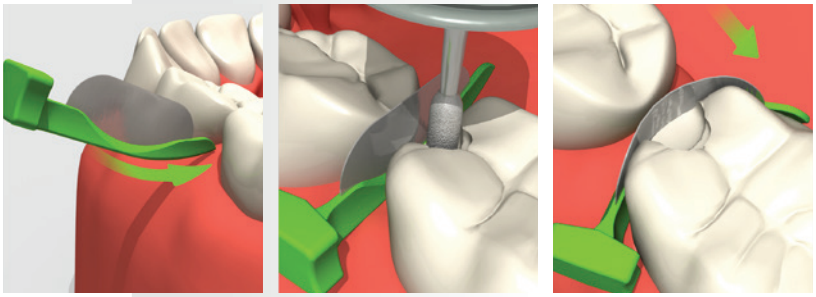
Jetzt **QR-Code scannen** und gemeinsam weiter eintauchen.



bfs

Zahnpräparation: Produkte für Schutz und perfekte Passform





FenderMate®

FenderMate ist ein innovatives, ringloses Matrixsystem, das eine einfache und effiziente Lösung für sichere und schnelle Präparationen sowie Klasse II-Restaurationen bietet. Die vorgeformte Matrize verfügt über einen integrierten Kontaktpunkt und ist mit einem speziell gebogenen Keil verbunden. Dieser sorgt für eine dichte zervikale Abdichtung ohne Überstände und gewährleistet eine präzise Passform. Das System eignet sich ideal für kleine bis mittelgroße Versorgungen. Die vier Farbcodierungen ermöglichen eine mühelose Unterscheidung der Varianten. FenderMate ist sowohl in praktischen Nachfüllpackungen als auch in umfassenden Sortimenten erhältlich.

FenderMate® Prime

FenderMate Prime ist ein interdentaler Kunststoffkeil mit eingebauter Stahlplatte und vereint innovativ ein Präparationsschild zum Schutz des benachbarten Zahns während der Präparation und fungiert gleichzeitig als Matrize für Klasse II-Füllungen im Milchzahnbereich. Die „bootsförmige" Spitze ermöglicht eine schonende Kompression des Zahnfleischs ohne Beschädigung, wodurch das Risiko von Blutungen minimiert wird. Der neongrüne, flexibel biegbare FenderMate Prime Keil kann an die natürliche Krümmung des Zahns angepasst werden und sorgt so für eine anatomisch präzisere Form. Nur in seltenen Fällen ist eine minimale Nachbearbeitung erforderlich.



FenderWedge®

FenderWedge bietet optimalen Schutz für den benachbarten Zahn während der Präparation. Diese innovative 2-in-1-Lösung kombiniert einen Keil mit integriertem „Schutzblech" und ist in vier unterschiedlichen Keilstärken sowohl als Sortiment als auch als Nachfüllpackung erhältlich.





Directa AB | Alexander Haid
Tel.: +49 171 8187933
www.directadental.com

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Universal-Composite ohne Schichten



Während ästhetische Universal-Composites aufwendig in 2 Millimeter Inkrementen geschichtet und polymerisiert werden müssen, bieten Bulk-Fill-Composites den Vorteil, Inkremente bis 4 Millimeter in die Kavität zu applizieren. Jedoch werden Bulk-Fill-Composites aufgrund einer häufig unzureichenden Ästhetik fast nur für den Seitenzahnbereich genutzt. Diese Einschränkung löst VOCO mit dem neuen Universal-Composite GrandioSO Unlimited auf: Das ästhetische Material kann in 4 Millimeter-Inkrementen in die Kavität appliziert werden und ist sowohl für den Front- als auch Seitenzahnbereich indiziert. Neben der universellen Anwendbarkeit und einfachen Handhabung bietet GrandioSO Unlimited weitere attraktive Vorteile: Dank des vereinfachten Farbsystems lassen sich mit nur fünf Cluster-Shades alle 16 klassischen VITA-Farben abdecken. Der Füllstoffgehalt liegt bei 91 Gew.-%, die Volumenschrumpfung bei niedrigen 1,44 Prozent. GrandioSO Unlimited ist mit allen konventionellen Bondings kompatibel und in Spritzen sowie Caps erhältlich.

VOCO GmbH
Tel.: +49 4721 719-0
www.voco.dental.de



Zahnschutz für die kleinsten Zähne



Der Zahnschmelz von Milchzähnen ist weicher und ca. 50 Prozent dünner als der von Erwachsenenzähnen.[1] Die meisten Erwachsenenzahnpasten enthalten stark abrasive Putzkörper und eine für Kinder unter sechs Jahren unnötig hohe Fluoridmenge. Doch für eine gesunde Entwicklung des Kindes müssen die Milchzähne gesund bleiben, daher sollten sie mit einer geeigneten Zahnpasta geputzt werden.

Von Sensodyne ProSchmelz gibt es jetzt auch Zahnpasten für die kleinsten Zähne: Sensodyne ProSchmelz Kids, für Kinder von null bis sechs Jahren mit 1.000 ppm Natriumfluorid, und Sensodyne ProSchmelz Junior, für Kinder von sechs bis zwölf Jahren mit 1.450 ppm Natriumfluorid, wurden mit Zahnärzten entwickelt, um den Zahnschmelz von Kindern zu schützen und für starke, gesunde Zähne zu sorgen. Beide Zahnpasten sind für eine optimale Versorgung der Zähne mit Fluorid entwickelt, stärken sanft den Zahnschmelz und schützen 24 Stunden lang[2] mit einem altersgerechten Fluoridgehalt vor Karies.

Haleon Germany GmbH
www.haleonhaelthpartner.com/de-de



1 Van Beek GC. Principal differences between deciduous and permanent teeth. In: Van Beek GC (ed.) Dental Morphology, 2. Edition 1983. Elsevier Health Sciences.
2 Bei zwei Mal täglichem Zähneputzen und zahngesunder Ernährung.

*Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Sattelsitze für gesünderes Sitzen

Besonders die Arbeit in der Zahnarztpraxis führt oft durch die ständig gleiche Haltung zu Rückenschmerzen. Langfristig empfiehlt es sich, hier vorsorglich zu handeln. Mit den Sattelsitzen von SCORE hat ROOS Dental eine große Auswahl an Formen und Farben im Sortiment. Dank der umfangreichen Optionen wie Rückenlehne, Armlehne und Balancesystem lässt sich jeder Stuhl auf die eigenen Bedürfnisse optimal konfigurieren. Die Form des Sattelsitzes sorgt dafür, dass das Becken in die richtige Position gekippt wird. Dadurch erhält die Wirbelsäule ihre natürliche S-Form, was einen nicht nur angenehmer, sondern auch gesünder sitzen lässt. Gleichzeitig wird die Rückenmuskulatur trainiert und gekräftigt. Eine umfangreiche Beratung wird im persönlichen Gespräch angeboten, sodass sich der optimale Arbeitsstuhl für die Praxis finden lässt. Auf Wunsch kann außerdem ein Teststuhl zur Verfügung gestellt werden.

ROOS Dental GmbH & Co. KG
Tel.: +49 2166 99898-0
www.roos-dental.de





Mit über 25 kompatiblen Implantatsystemen bietet BEGO eine maximale Flexibilität für Labore und Praxen weltweit. Ergänzend sorgt die BEGO Security Plus Garantie für ein hohes Maß an Sicherheit. Damit profitieren sowohl Behandler als auch Patienten von einer langfristig abgesicherten implantologischen Versorgung.

Individuelle Implantatprothetik

Seit über 135 Jahren setzt BEGO Maßstäbe in der Zahntechnik und ist heute das größte inhabergeführte Fertigungszentrum für individuelle Implantatprothetik in Europa. Dank modernster CAD/CAM-Technologie kann das Unternehmen patientenspezifische Lösungen mit höchster Präzision und Qualität „made in Germany" anbieten. Das Leistungsspektrum reicht von individuellen Abutments über okklusal verschraubte und zementierte Versorgungen bis hin zu Stegen, individuellen Gerüste und hybriden Versorgungskonzepte. Durch die Kombination von additiven und subtraktiven Fertigungsmethoden entsteht eine optimale Verbindung aus Stabilität, Präzision und Wirtschaftlichkeit.

BEGO Implant Systems GmbH & Co. KG
Tel.: +49 421 202824-0
www.bego.com

*Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Next-Level-Technologie für die Knochenchirurgie

Als mectron im Jahr 2001 die PIEZOSURGERY®-Technologie auf den Markt brachte, bedeutete dies eine Revolution in der Knochenchirurgie: Ein Gerät, das Chirurgen weltweit absolute Präzision, Sicherheit, perfekte Ergonomie und höchste Qualität bietet. Diese Innovation etablierte sich schnell als neuer Standard in der Knochenchirurgie. Auf der IDS stellte mectron nun mit MT-Bone die neueste Entwicklung der PIEZOSURGERY®-Technologie vor – und präsentierte gleichzeitig die PIEZODRILL®-Technologie als wegweisende Ergänzung für den Markt.

MT-Bone steigert die Leistung der bewährten PIEZOSURGERY®-Technologie erneut um bis zu 20 Prozent – und sorgt so für eine neue Dimension der Schneideffizienz und Performance. Das ergonomisch optimierte Handstück mit kreisförmigem LED-Licht (über 90.000 LUX) sorgt für perfekte Sicht und höchsten Anwenderkomfort. Individuelle Einstellungen werden mit der praktischen Favoritenliste zum Kinderspiel: Über 90 Instrumente sind einfach abrufbar, maßgeschneidert für jeden chirurgischen Eingriff. Ein echter Goldstandard!

mectron Deutschland Vertriebs GmbH
Tel.: +49 221 492015-0
www.mectron.de

Infos zum Unternehmen

PIEZODRILL® – Die Zukunft der piezoelektrischen Chirurgie

Mit PIEZODRILL® präsentiert mectron eine patentierte, revolutionäre piezoelektrische Innovation. Die einzigartige lineare Ultraschallbewegung ermöglicht präzisere Aufbereitung als konventionelle Spiralbohrer – ohne Gefahr, beispielsweise Nervstrukturen zu schädigen. Das ergonomische 90-Grad-Handstück eröffnet eine perfekte Sicht und den optimalen Zugang zum Operationsfeld. Dank variabler Leistungsstufen, flexibler Frequenzbereiche und zwei Betriebsmodi (Pilotbohrung und Erweiterung) wird die chirurgische Praxis so noch effizienter und patientenschonender.

Verbesserte klinische Ergebnisse mit PIEZOSURGERY® und PIEZODRILL®

Die Kombination von PIEZOSURGERY® und PIEZODRILL® in MT-Bone setzt neue Maßstäbe für die klinische Praxis. Selektive Knochenbearbeitung, maximale Schonung des Weichgewebes und verbesserte Osseointegration führen zu verkürzten Genesungszeiten und hervorragenden Langzeitergebnissen. Patienten erleben weniger postoperative Beschwerden, Chirurgen profitieren von weniger Komplikationen und maximalem Behandlungskomfort.

Weitere Infos zu MT-Bone und dem vollständigen mectron-Portfolio gibt es im Onlineshop auf **shop.mectron.de**.

Jetzt persönliches Demo-Gerät anfordern und die Zukunft der Knochenchirurgie entdecken!



* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.



Neue Behandlungseinheit: Stylish, ergonomisch, unverzichtbar

Die Nachfolgerin der legendären KaVo Primus 1058 vereint in sich die grundlegenden Essenzen der KaVo DNA: Qualität für höchste Zuverlässigkeit, durchdachte Hygienelösungen, ein überzeugendes Ergonomiekonzept gepaart mit einem jungen frischen Design. Die KaVo amiQa bietet zudem die nötige Vielseitigkeit einer modernen Behandlungseinheit. Die 4er-Instrumentenablage am Arztelement ist beispielsweise ideal für die Prophylaxe und Kieferorthopädie, mit der 5er- und sogar 6er-Instrumentierung ist sie die zuverlässige Partnerin für jegliche Einsatzbereiche – inklusive Endodontie und Chirurgie. Das amiQa Touchdisplay der neuesten Generation überzeugt durch hohe Auflösung, einfache Bedienung und begeisternd taktile Reaktion. Kurze, ergonomische Greifwege ermöglichen alle der drei erhältlichen Arztelement-Varianten (S-Tisch, TM-Tisch und Cart). Der stylische Patientenstuhl mit komfortabler Beinfreiheit für Behandler und Assistenz rundet das Ergonomiekonzept ab und lässt die Patienten bequem und entspannt liegen. Mit ihrem stimmigen Gesamtpaket überzeugt das jüngste Mitglied der KaVo Behandlungseinheitenfamilie als zuverlässige Freundin im Praxisalltag und ist ab jetzt „einfach unverzichtbar".

DIE HIGHLIGHTS:

- Stylisher Look durch besonders sportliches Design
- Intuitives und hochauflösendes 7-Zoll-Touchdisplay
- Intuitiver Hygieneguide und kompaktes Hygienecenter
- Kompaktes Assistenzelement mit drei Instrumentenablagen
- Behandlungskomfort und gute Sicht mit KaVo Lumina Leuchte
- Höchstposition von 830 mm und Tiefstposition von 350 mm, bis 185 kg belastbar
- Intuitiver Hygieneguide und kompaktes Hygienecenter für automatisierte Spülung und Entkeimung der Instrumentenschläuche

KaVo Dental GmbH
Tel.: +49 7351 56-0
www.kavo.com

Infos zum Unternehmen

Feilenset überzeugt bei Umfrage

Eine sichere, zuverlässige und effiziente Wurzelkanalaufbereitung – das ist das Ziel der HyFlex EDM OGSF Feilenserie des internationalen Dentalspezialisten COLTENE. Eine europaweite Umfrage zeigt, wie die Feilensequenz in der Praxis ankommt.
98 Prozent der Befragten bewerten die Einfachheit der Aufbereitung mit sehr gut bis gut, und auch die Geschwindigkeit wurde von einem Großteil als deutlich schneller oder schneller als mit der bisher genutzten Feilensequenz angegeben. Außerdem beschreiben 89 Prozent den Einstieg in die Anwendung als einfach oder sehr einfach und loben die kurze Lernkurve. Während der Behandlung wird der Übergang von einer Feile zur anderen von 90 Prozent der Teilnehmenden als angenehm empfunden und der Großteil gibt an, dass die Anwendung des Standardprotokolls und die hohe Bruchfestigkeit der Feilen zur Sicherheit



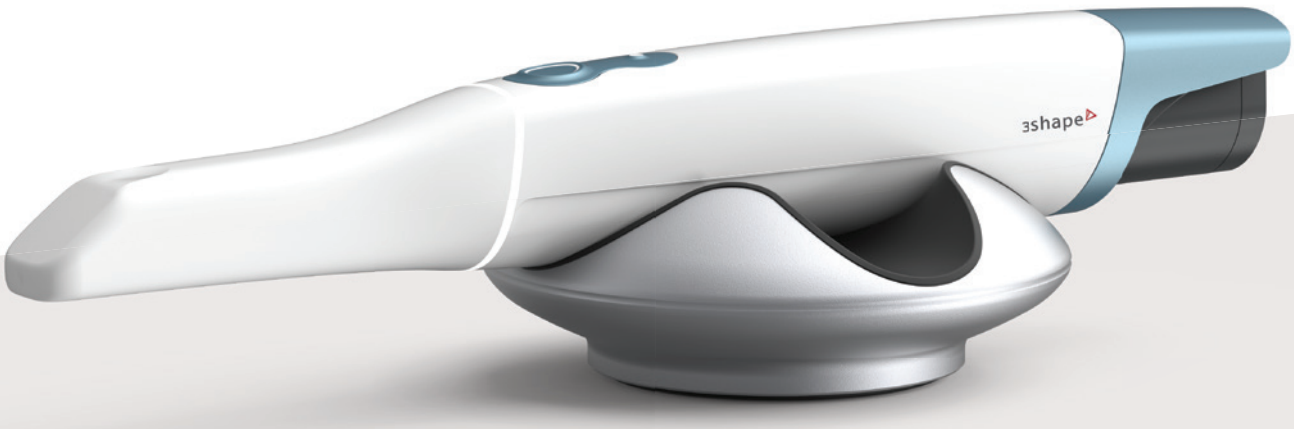
der Patienten beitragen sowie vorhersagbare Ergebnisse ermöglichen. Die Schneidleistung, Flexibilität und Vorbiegbarkeit der Feilen, die auch bei stark gekrümmten Kanälen zuverlässig arbeiten, wurden ebenfalls positiv bewertet. Dementsprechend plant die Mehrheit der befragten Zahnärzte, das HyFlex EDM OGSF Feilenset auch weiterhin in ihrer Praxis zu nutzen.

Weitere Infos zum neuen Feilenset auf:
coltene.group/de/hyflex-edm-ogsf

Coltène/Whaledent GmbH + Co. KG
Tel.: +49 7345 805-0
www.coltene.com

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Neuer Intraoralscanner für genaueste digitale Abformungen



Die Henry Schein Dental Deutschland GmbH hat ihr vielseitiges Sortiment an Intraoralscannern um den TRIOS 6 erweitert: Das neueste kabellose Modell von 3Shape kommt sowohl für Einsteiger als auch für erfahrene Anwender der digitalen Abformung infrage. Der TRIOS 6 vereint Vorzüge vorheriger Modelle, wie etwa den intuitiven Scanablauf, mit wegweisenden Neuerungen. Diese erweitern die Anwendungsmöglichkeiten und helfen Zahnärzten, die Patientenbetreuung zu verbessern.

Fortschritte in Präzision und Diagnostik

Der TRIOS 6 hebt Scanqualität und Diagnostik auf ein neues Level. Bereits die Vorgängermodelle überzeugen durch eine hohe Präzision. Mit dem „High-Definition-Scanning" steigert 3Shape die Genauigkeit der Abformung weiter. Diese Scantechnologie bietet laut Hersteller eine bis zu 110 Prozent höhere Auflösung als beim TRIOS 5. Damit fällt es leichter, Details der Präparation und des Zahnstatus zu erkennen. Zugleich optimiert der Intraoralscanner die Diagnostik durch intelligente Funktionen. So markiert die neue KI-gestützte Software TRIOS Dx Plus[1] auf Scans Bereiche mit Zahnabnutzung, Zahnfleischrückgang, Plaquebildung sowie Oberflächen- und Approximalkaries. Über Statusscans lassen sich bei Patienten selbst kleinste Veränderungen der Zahngesundheit nachverfolgen und Rückschlüsse auf eventuell notwendige Behandlungen ziehen. TRIOS Dx Plus ist voraussichtlich ab dem dritten Quartal 2025[1] im Rahmen eines kostenpflichtigen Abonnements erhältlich.

Wissensvermittlung per App

Mit der DentalHealth App für den TRIOS 6 bietet 3Shape darüber hinaus eine komfortable Möglichkeit, Patienten zu einer besseren Mundhygiene zu motivieren. Diese erhalten über die App ihre Scans, die Visualisierungen des Zahnstatus sowie dazu passende Informationen und Tipps zur Zahnpflege. Die kostenfreie DentalHealth App ist ebenso voraussichtlich ab dem dritten Quartal 2025 verfügbar.

Beratung und Support von Henry Schein Dental

Henry Schein Dental bietet Zahnarztpraxen und Dentallaboren eine herstellerübergreifende Beratung. Im Rahmen des Full-Service-Ansatzes unterstützt das Unternehmen die Interessenten bereits vor dem Kauf bei der Auswahl des richtigen Scanners, zum Beispiel via Onlineberatung per Demonstrationstermin oder den Intraoralscanner-Vergleich im Henry Schein MAG. Die Dentalspezialisten beraten auch bei Fragen zur Finanzierung – etwa per HIT-Leasing – und machen Anwender nach dem Kauf mit dem Gerät vertraut. Auch im laufenden Betrieb können sich Kunden auf den umfassenden Support verlassen. Das ConnectDental Service Center bietet schnelle Unterstützung bei jeglichen Anwendungsfragen.

Henry Schein Dental Deutschland GmbH
Tel.: 0800 1400044
www.henryschein-dental.de

Infos zum Unternehmen

*Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

1 Die Identifikation von Approximalkaries per TRIOS Dx Plus ist voraussichtlich ab dem vierten Quartal 2025 möglich. Diese Diagnose wird, im Gegensatz zu den anderen genannten, nicht per KI erkannt.

KI-gesteuertes Spracheingabesystem

Das hat EVIDENT exklusiv: Den Anwendern steht jetzt eine Schnittstelle zum KI-gesteuerten Spracheingabesystem Doctos zur Verfügung, die es ihnen ermöglicht, ohne Assistenz gleich während der Behandlung Befund, Dokumentation und Karteileistungen über eine App per Spracheingabe zu erfassen, um die Daten in EVIDENT formgerecht verfügbar zu haben.

Die Doctos-App transkribiert Sprache in Text, der in Befund oder Leistungserfassung eingetragen wird. Dabei analysiert KI den Sprechtext automatisch auf abrechnungsfähige Ziffern. Bei der Leistungserfassung wird umfassend auf Plausibilität geprüft. Kommt es zu Unstimmigkeiten, erstellt das Programm einen Dokumentationseintrag, der die Daten der einzutragenden Leistung enthält und anweist, den Eintrag manuell vorzunehmen. So kann die Übernahme in einem Zug abgeschlossen werden. Das Programm hakt auch dynamisch nach, wenn logische Fragen offenbleiben. Die Schnittstelle wurde zur IDS vorgestellt und wird weiter ausgebaut.



EVIDENT GmbH
Tel.: +49 671 2179-0
www.evident.de

Plaque und Zahnbelag erkennen und behandeln



Sie möchten das Produkt testen? Einfach SPEIKO unter **info@speiko.de** kontaktieren und zeitnah das gewünschte Testprodukt erhalten.

Als Plaque oder Biofilm werden mikrobielle Beläge bezeichnet, die sich auf den Oberflächen und in den Approximalräumen der Zähne bilden, besonders wenn die Zahnpflege unzureichend ist. Die Demonstration dieser bakteriellen Plaque ist für den Patienten von großem Nutzen, da sie hilft, Mundhygienedefizite zu erkennen und gezielt zu verbessern. Mithilfe von SPEIKOPLAQUE DUO wird der Biofilm eingefärbt und zweifarbig dargestellt. Mit SPEIKOPLAQUE DUO wird ältere Plaque durch bläuliche Färbung und jüngere Plaque mit rötlicher Färbung sichtbar.

Mit der Neuheit SPEIKOPLAQUE DUO Pellets wird die Anwendung nun einfacher, sauberer und patientenfreundlicher. Einfach einen mit SPEIKOPLAQUE DUO vorgetränkten Pellet entnehmen und mit dem SPEIKOPLAQUE DUO auf die Zahnoberflächen auftragen.

SPEIKO – Dr. Speier GmbH
Tel.: +49 521 770107-0
www.speiko.de

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Schmerzfreie Injektionen dank innovativer Technologie

CALAJECT™ unterstützt den zahnärztlichen Behandlungsalltag in mehrfacher Hinsicht: Es bietet Patienten eine sehr sanfte und schmerzfreie Injektion, ermöglicht Behandlern eine absolut entspannte Arbeitssituation und fördert so das Vertrauen zwischen Zahnarzt und Patient. Grund hierfür ist das intelligente und sanfte Verabreichen von Lokalanästhetika. Selbst palatinale Injektionen können vorgenommen werden, ohne dass der Patient Unbehagen oder Schmerz empfindet. Der Griff um das Handstück verbessert die Taktilität und sorgt dafür, dass der Behandler während der Injektion in einer ergonomischen Haltung arbeiten kann. Das Instrument eignet sich für alle odontologischen Lokalbetäubungen, da das System Programmeinstellungen sowohl für die intraligamentäre (PDLA) und die Infiltrationsanästhesie als auch für die Leitungsanästhesie hat. Es werden Standard-Dentalkanülen und -Zylinderampullen verwendet. Die Kontrolleinheit wird über einen hygienischen Touchscreen mit einer einfachen Programmwahl gesteuert und das Gerät lässt sich mit einem Fußschalter bedienen, der im Lieferumfang enthalten ist.



RØNVIG Dental Mfg. A/S, Dänemark
Vertrieb Deutschland: Herr Kurt Goldstein
Tel.: +49 171 7717937
www.ronvig.com • www.calaject.de

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Bestmögliches ergonomisches Arbeiten auf kleinstem Raum



Die Headquarters der Takara Belmont Corp. befinden sich in Osaka und Tokyo.

Die EURUS-Behandlungseinheiten von Belmont verbinden Hygiene, Eleganz und Ergonomie und bieten Zahnärzten weltweit innovative Produkte in japanischer Qualität. Die Modellreihe umfasst vielseitige Varianten mit einem elektrohydraulischen Antrieb, der leise Bewegungen gewährleistet. Mit einer Tragfähigkeit von über 200 kg und niedriger Ausgangshöhe punkten die Patientenstühle, während Knickstuhlmodelle den Ein- und Ausstieg erleichtern. Die kompakte EURUS S1 ROD optimiert ergonomisches Arbeiten auf kleinem Raum durch schwenkbare Führungsrollen, lange Instrumentenschläuche und einstellbare Zugkraft zur Reduktion der Handbelastung. Patienten profitieren von einer direkt am Stuhl montierten Speifontäne. Technisch durchdachte Features, wie Anschlusspunkte an der Front der Bodendose, machen die EURUS S1 ROD zum idealen Nachfolger bestehender Einheiten.

Belmont Takara Company Europe GmbH
Tel.: +49 6172 1772800
www.belmontdental.de



Aufbissschienen mit neu definierter Präzision, Vielfalt und Komfort

Warum fertigen viele ihre adjustierten Aufbissschienen noch konventionell? Mit der AuraSchiene revolutioniert das Orthos Fachlabor die Welt der Aufbissschienen: Eine Schiene, unzählige Möglichkeiten. Ob adjustiert, nach Gelb, als Michigan-Schiene oder mit gezielter Lösung im Front- oder Eckzahnbereich und vieles mehr – mit Aura ist jede Variante realisierbar.
Das Geheimnis: Die Fertigung im SLS-Verfahren. Sie erlaubt eine Präzision und Flexibilität, die weit über die konventionelle Fertigung hinausgeht. Auch ihr Material ist überzeugend: Weißes Nylon, 100 Prozent weichmacherfrei und damit bestens verträglich. Trotz hohem Tragekomfort ist sie erstaunlich robust, selbst bei stark ausgeprägtem Bruxismus ist ein Bruch der Schiene nahezu ausgeschlossen.
Im Praxisalltag bedeutet das: Selbst bei komplexeren Fällen ist kein Umdenken erforderlich. Der gewohnte Workflow bleibt erhalten und führt stets zu einem individuell perfekten Ergebnis für Ihre Patienten.

Orthos GmbH & Co. KG
Tel.: +49 69 7191000
www.orthos.de

Mehr als nur eine Amalgamalternative

Seit Januar 2025 ist Amalgam in der gesamten EU für neue Zahnfüllungen verboten. Die Lösung: Harvard POWERmer Bulk. Mit seiner Biegebruch- und Druckfestigkeit und dem schrumpffreien Randschluss, ganz ohne Adhäsiv, bietet Harvard ein Material, welches alle Kriterien einer besseren Alternative zu Amalgam erfüllt.

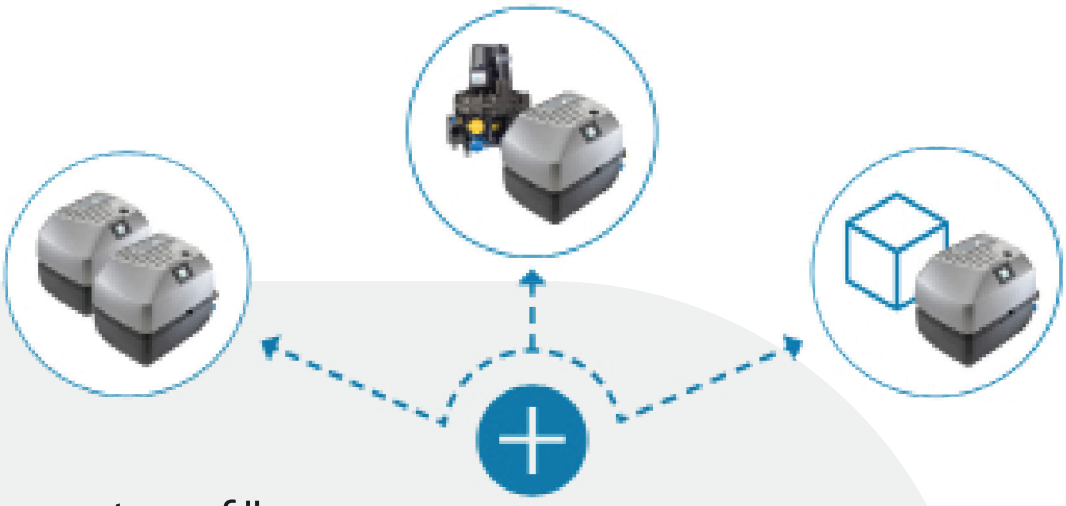


Harvard POWERmer Bulk ist ein außergewöhnlich starkes, selbstadhäsives, dualhärtendes Komposithybrid (ein starker kunststoffverstärkter Glasionomerzement) für Restaurationen. Die mechanische Stärke, hohe Abrasionsfestigkeit und Ästhetik sind wie bei einem klassischen Komposit, obendrein mit einer hohen Fluoridfreisetzung. Seine Universalfarbe passt bei den meisten Zahnfarben. POWERmer Bulk hat keinen Schrumpf, benötigt kein Adhäsiv und kann als Bulk in einem Arbeitsschritt bis zur Oberfläche angewandt werden. Geeignet für die Füllungsklassen I, II, III und V sowie als Base/Liner und Stumpfaufbaumaterial. Eine neue Generation von Füllungsmaterial: Schnell, einfach und stabil.

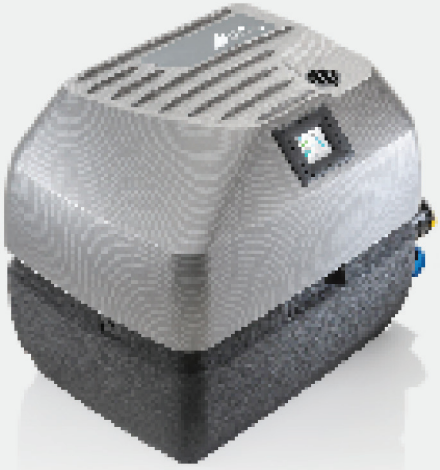


Harvard Dental International GmbH
Tel.: +49 30 9928978-0
www.harvard-dental.de

*Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.



Flexibles Saugsystem für wachsende Praxen



Mit der Praxis wächst das Saugsystem: Das weltweit agierende Unternehmen Dürr Dental hat durch die Zusatzfunktion Tyscor Tandem Flex die Möglichkeit geschaffen, über bestehende Tyscor-Geräte hinaus auch andere Saugsysteme nach dem „Tandemprinzip" erweitern zu können. Die damit geschaffenen Kombinationsmöglichkeiten sowohl mit klassischen V- und VS-Saugsystemen, aber auch mit Saugeinheiten von Fremdanbietern sorgt für sorgenfreies Wachstum der Praxen und maximale Flexibilität.

Seit Jahrzehnten genießen Praxen mit Saugsystemen von Dürr Dental die Vorteile des Tandemprinzips. Die Erweiterung mit einem zweiten Gerät sorgt für zusätzliche Leistung und darüber hinaus für Sicherheit. Fällt ein Gerät aus, erbringt das zweite Gerät die benötigte Saugleistung. Das gibt dem zahnärztlichen Team gerade im stressigen Praxisalltag das gute Gefühl, über ein Back-up zu verfügen. Und auch bei einer Praxiserweiterung sorgt das zweite Gerät für die benötigte Zusatz-Saugleistung.

Das Tandemprinzip funktionierte bisher allerdings nur, wenn die Praxis „im System" blieb. Die Zusatzfunktion Tyscor Tandem Flex trägt nun der Erfahrung Rechnung, dass so manche Praxishistorie zu einem eher heterogenen Gerätepark geführt hat. Von nun an kann ein Tyscor-Gerät im Tandemverfahren auch mit einem klassischen V- bzw. VS-Seitenkanalsaugsystem von Dürr Dental oder sogar mit einem Fremdgerät kombiniert werden. Deshalb auch der Zusatz „Flex" in der Funktionsbezeichnung: Die Kunden erhalten eine nie dagewesene Flexibilität bei der Praxiserweiterung.

Die Vorteile liegen auf der Hand: Funktionstüchtige Altgeräte können weiterbetrieben werden, statt sie auszutauschen. Auch braucht keine zusätzliche Saugleitung in den Maschinenraum verlegt zu werden, was zusätzlich Geld und Montageaufwand spart. Lieber also das bestehende Saugsystem intelligent erweitern und darüber die Umwelt schonen, die Betriebssicherheit erhöhen sowie die ökonomische Bilanz der Praxis verbessern. Getreu dem Motto „Das Beste hat System".



Von nun an kann ein Tyscor-Gerät im Tandemverfahren auch mit einem klassischen V- bzw. VS-Seitenkanalsaugsystem von Dürr Dental oder sogar mit einem Fremdgerät kombiniert werden.

Infos zum Unternehmen

Dürr Dental SE • Tel.: +49 7142 705-0 • www.duerrdental.com

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

ZWP

VERLAGSANSCHRIFT
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel. +49 341 48474-0
Fax +49 341 48474-290
kontakt@oemus-media.de

HERAUSGEBER
Torsten R. Oemus

VORSTAND
Ingolf Döbbecke, Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller, Torsten R. Oemus

PROJEKT-/ANZEIGENLEITUNG
Stefan Thieme — Tel. +49 341 48474-224 — s.thieme@oemus-media.de

CHEFREDAKTION
Katja Kupfer (V.i.S.d.P.) — Tel. +49 341 48474-327 — kupfer@oemus-media.de

REDAKTIONSLEITUNG
Marlene Hartinger — Tel. +49 341 48474-133 — m.hartinger@oemus-media.de

REDAKTION
Paul Bartkowiak — Tel. +49 341 48474-203 — p.bartkowiak@oemus-media.de

PRODUKTIONSLEITUNG
Gernot Meyer — Tel. +49 341 48474-520 — meyer@oemus-media.de

ANZEIGENDISPOSITION
Marius Mezger — Tel. +49 341 48474-127 — m.mezger@oemus-media.de
Bob Schliebe — Tel. +49 341 48474-124 — b.schliebe@oemus-media.de

ART-DIRECTION
Dipl.-Des. (FH) Alexander Jahn — Tel. +49 341 48474-139 — a.jahn@oemus-media.de

LAYOUT/SATZ
Fanny Haller — Tel. +49 341 48474-114 — f.haller@oemus-media.de
Frank Pham — Tel. +49 341 48474-254 — f.pham@oemus-media.de

LEKTORAT
Ann-Katrin Paulick — Tel. +49 341 48474-126 — a.paulick@oemus-media.de

VERTRIEB/ABONNEMENT
abo@oemus-media.de

DRUCKAUFLAGE
40.800 Exemplare (IVW 1/2024)

DRUCKEREI
Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG
Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel

Mitglied der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V.

WISSEN, WAS ZÄHLT
Geprüfte Auflage
Klare Basis für den Werbemarkt

Erscheinungsweise: ZWP Zahnarzt Wirtschaft Praxis erscheint 2025 mit zwölf Ausgaben (davon zwei Doppelausgaben), es gilt die Preisliste Nr. 32 vom 1.1.2025. Es gelten die AGB.

Verlags- und Urheberrecht: Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes gehen das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfassernamen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, die der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Verfasser dieses Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sonderteile und Anzeigen befinden sich außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig.

Bezugspreis: Einzelheft 6,50 Euro ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement im Inland 70 Euro ab Verlag inkl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Auslandspreise auf Anfrage. Kündigung des Abonnements ist schriftlich 6 Wochen vor Ende des Bezugszeitraums möglich. Abonnementgelder werden jährlich im Voraus in Rechnung gestellt. Der Abonnent kann seine Abonnementbestellung innerhalb von 8 Tagen nach Absenden der Bestellung schriftlich bei der Abonnementverwaltung widerrufen. Zur Fristwahrung genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs (Datum des Poststempels). Das Abonnement verlängert sich zu den jeweils gültigen Bestimmungen um ein Jahr, wenn es nicht 6 Wochen vor Jahresende gekündigt wurde.

Inserenten

UNTERNEHMEN	SEITE
AERA	63
Asgard Verlag	9
BEGO	23
Belmont Dental	49
BFS health finance	87
BUSCH	25
CADSPEED	19/Postkarte
Coltène/Whaledent	45
CP GABA	27
DAISY	2
DGZMK	71
Direct	41
Directa AB	53
Dürr Dental	65
DZR	69
Garrison Dental	Beilage
Hager & Werken	51
Haleon	21
Harvard Dental	Beilage
Henry Schein	61
Johnson & Johnson	5
KaVo Dental	13
Kuraray Europe	73
Mectron	Beilage
Medit	11
Mehrwert Beratungs GmbH	78/79
Multivox	75
NETdental	7
NSK Europe	77
NTI-Kahla	39
Orthos Fachlabor für Kiefer	37
Permadental	100
Plandent	17, Beilage
ROOS Dental	15
RØNVIG	59
Solventum	29
Solutioneers	31
SPEIKO	10
Synadoc	57
Tokuyama	Titelpostkarte, 55
Ultradent Products	83
vhf camfacture	47
VOCO	81
W&H	29
ZO Solutions	4

Editorische Notiz
(Schreibweise männlich/weiblich/divers):

Wir bitten um Verständnis, dass aus Gründen der Lesbarkeit auf eine durchgängige Nennung der Genderbezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf alle Gendergruppen.

ANZEIGE



© EA Photography–stock.adobe.com

GIORNATE VERONESI

IMPLANTOLOGIE UND ALLGEMEINE ZAHNHEILKUNDE

27./28. JUNI 2025
VILLA QUARANTA VALPOLICELLA (IT)

OEMUS EVENT SELECTION

OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · Deutschland · Tel.: +49 341 48474-308 · event@oemus-media.de

TRIO™ CLEAR



SCHNELL UND EINFACH IN DIE **ERFOLGREICHE WELT DER ALIGNER** STARTEN?

Finde in deiner Nähe alles, was du für deinen Einstieg brauchst – und sichere dir einen der begehrten Plätze in unseren sechs spannenden Anfängerkursen.

Hier informieren und sich anmelden:
permadental.de/trioclear-anfaengerkurs

permadental®
Modern Dental Group

Auch in deiner Stadt? Berlin · Frankfurt · Hamburg · Köln · München · Stuttgart